

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetrag. Verlagsanstalt Nr. 6544.
Redaktion und Druckerei: Wulfschneide 14.
Unparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 8spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.,
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Vertikale 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Vertikale 25 Pfg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Humorist — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassanischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 153. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 4. Juli 1897.

Erstes Blatt.

Erste Ausgabe.

Nichtamtlicher Theil.

Zur Berliner Minister-Krise.

* Wiesbaden, 3. Juli.

Die viel besprochene Publikation des „Reichsanzeigers“ über die Personal-Veränderungen in den verschiedenen Reichsämtern haben in mancher Hinsicht sehr heilsam und lustrifizierend gewirkt, wenigstens bezüglich des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe noch keinerlei klare Verhältnisse geschaffen worden sind. Offiziell wird versichert, daß der Reichskanzler Fürst Hohenlohe s. Z. selber seine Vertretung angeregt hat, und zwar in der Form, daß Herr v. Miquel das Reichsamt des Innern zugetheilt werden sollte. Diese Kombination ist jedoch an den Bedenken des Ministers gescheitert, welche dieser wesentlich aus persönlichen Gründen geltend gemacht hat, namentlich unter Hinweis auf sein Alter und seine viel zu wünschen übrig lassende Gesundheit, auch weil er sich nicht gern vom preussischen Finanzministerium getrennt hätte.

Die Berliner Blätter besprechen in längeren Artikeln die Neubestellungen und erklären fast einmütig, daß die Art und Weise der nun erfolgten theilweisen Lösung der Ministerkrise nicht so derblich überrasche, weil die Veröffentlichung im „Reichsanzeiger“ nur die Bestätigung der schon bekannt gewordenen Thatsachen enthält. Ueberrascht habe aber doch die Ernennung des Generals z. D. Bobbielski zum Staatssekretär des Reichspostamts. Zustimmung zu der Neubestellung des Staatssekretariats des Reichspostamts durch Bobbielski äußern sich die „Deutsche Tagesztg.“ und die „Staatsbürgerzeitung“. Die letztere hofft von der Thätigkeit der neuernannten obersten Reichs- und Staatsbeamten eine größere Stetigkeit und innere Einigkeit der Regierung zwecks Durchführung des vom Kaiser in Viesfeld ausgesprochenen Programms. Die „Deutsche Tagesztg.“ hält die offizielle Rechtfertigung der Ernennung Bobbielski's zum Nachfolger Stephan's für überflüssig, da ein Mann von so hervorragendem Organisations-Talent, wie es Bobbielski zweifellos besitzt, zur Leitung der Reichspost wohl geeignet ist.

Die „Berl. N. Nachr.“ glauben bei allem Respekt vor der hervorragenden Qualität des neuen Staatssekretärs doch nicht, daß die offiziellen Rechtfertigungen geeignet sind, die gegentheiligen Ansichten der weitesten Kreise zu beeinflussen. In wesentlich schärferer Weise sprechen die „Nationalztg.“, das „Tageblatt“, die „Börsen-Zeitung“ und andere Blätter ihre Unzufriedenheit wegen der Ernennung Bobbielski's aus.

Die „Nationalztg.“ meint betr. der Ernennung Bobbielski's: Es fehle jede Berechtigung dafür, diesem Herrn mehr neue Gesichtspunkte, mehr Geist und Wissen zuzutragen, als Männern, welche das Ressort verstehen, während dieser es leiten soll, ohne es zu verstehen. Im Uebrigen müsse das deutsche Volk die Ergebnisse der neuen postalischen Gesichtspunkte abwarten. Ferner widmet die „Nationalztg.“ dem Staatssekretär Bötticher Worte unbedingter Anerkennung. Ob Graf Posadowski seinen Vorgänger vollständig ausfüllen könne, müsse erst abgewartet werden. In politischer Beziehung könne man die Erhöhung des Grafen Posadowski nur mit Mißtrauen aufnehmen. An seiner Zuverlässigkeit gegenüber dem Agrarierthum müsse sowohl in handelspolitischer Beziehung, als in der Währungsfrage gezweifelt werden.

Die „Börs. Ztg.“ sagt: Die Berufung Miquel's zum thätigsten Leiter der gesamten inneren Politik Preussens und des Reichs sei gescheitert. Vielleicht habe Herr von Miquel schon heute die Empfindung, daß seine Herrlichkeit bald zu Ende geht. Ob er den Grafen Posadowski mit besonderer Freude als neuen Staatsgenossen begrüßen werde, sei zweifelhaft. Der neue Staatssekretär des Innern werde wohl schon finden, daß es nicht leicht sei, Herrn v. Bötticher zu ersetzen. Dieser habe nach seiner Begabung zur Schmiegsamkeit gerade in die heutige Zeit vorzüglich gepaßt. Das Blatt schließt, so habe sich also der große Knoch, den Herr v. Stumm angekündigt, falls die Flotten-Forderungen nicht durchgingen, vollzogen. Herr v. Stumm bleibt Sieger auf der Wahlstatt. Wie lange werde Fürst Hohenlohe noch Reichskanzler sein? Die Bündler und Umsturzschreier begrüßten die Morgenröthe einer besseren Zeit. Vielleicht werde Graf Mirbach noch Schatzsekretär, Graf Kanitz Handelsminister und Herr v. Bülch Landwirtschaftsminister und König Stumm mühte unter dem neuen Kurze Reichskanzler werden. Das deutsche Volk aber werde mit erhöhter Regsamkeit an die Vorbereitung der Wahlen gehen.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 2. Juli.

Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist, wie verlautet, entschlossen, sein Verbleiben im Amte von dem Zustandekommen der von ihm versprochenen Militärstrafprozessreform abhängig zu machen. Unterstützt wird diese Angabe durch eine hochsignifizierte Auslassung der „Nordb. Allg. Ztg.“, in der es heißt: Ein süddeutsches Blatt bringt unter dem Titel „Zur Militärstrafprozessordnung“ die Mittheilung, daß die in Berliner Blättern vertretene Annahme, das preussische Staatsministerium habe einen Beschluß über die Militärstrafgerichtsordnung gefaßt, durch den die preussische Stimme jetzt schon festgelegt wäre, irrig sei. Dem gegenüber können wir feststellen, daß das preussische Staatsministerium vor Kurzem einen Bericht an den Kaiser erstattet hat, in welchem gewisse Modifikationen des Entwurfs in Vorschlag gebracht werden. Da eine kaiserliche Entscheidung bisher noch nicht erfolgt ist, so kann von einer Festlegung der preussischen Stimme allerdings noch nicht die Rede sein. Wir glauben aber versichern zu können, daß der Reichskanzler und Ministerpräsident keiner Fassung zustimmen wird, welche mit seiner im vorigen Jahre im Reichstage abgegebenen Erklärung unvereinbar wäre. Danach wäre das Verbleiben des Reichskanzlers ebenso ungewiß, als das der alsbaldigen Fertigstellung der genannten Reform; das wäre sehr ungewiß.

Der Dank an Herrn von Bötticher.

Wie der „Reichsanzeiger“ in seinem amtlichen Theile meldet, hat der Kaiser am 1. d/s Monats von Kiel an Bord der Hohenzollern aus an den Staatsminister v. Bötticher nachfolgendes Handschreiben gerichtet. Mein lieber Staatsminister von Bötticher! Nachdem ich Ihnen durch Erlass vom heutigen Tage die nachgesuchte Dienstentlassung in Gnaden ertheilt habe, ist es mir Bedürfnis, Ihnen noch meinen besonderen Dank zum Ausdruck zu bringen, für die innige hingebende Treue, mit welcher Sie die Ihnen übertragenen, verantwortungsvollen Aemter so erfolgreich verwaltet haben. Ich beabsichtige, Ihre bewährte Kraft anderweit zum Staatsdienst zu verwenden und hoffe, daß Sie mir und dem Vaterlande noch lange Zeit Ihre hervorragenden Dienste widmen werden. Ich verbleibe Ihr wohl geneigter Kaiser und König Wilhelm R.

Aus der amerikanischen Verbrechermwelt.

Von Giza Berger.

(Nachdruck verboten.)

Die Falschmünzer.

Die Geschichte der Falschmünzerei reicht wie das Verbrechen selbst, diese ewige, unheilbare Krankheit des Menschengeschlechts, bis in das graue Alterthum, als die Metallwerthezeichen an Stelle der Tauschmittel traten, zurück. Die Sucht, auf Kosten Anderer zu genießen, die wahnsinnige Gier, im Handumdrehen Reichthümer zu erlangen und damit die Mittel eines sorgenlosen Wohllebens zu besitzen, waren stets die Triebfeder, welche den Falschmünzer, gleichviel ob er die Toga des römischen Bürgers, des Mannes des Mittelalters oder den modernen Rock der Neuzeit trug, dazu veranlaßten, sein gefährliches Gewerbe, zum Schaden Anderer zu betreiben.

Im Volksglauben war dabei merkwürdiger Weise die Figur des „Falschmünzers“ stets von einem romantisch-geheimnißvollen Zauber umkleidet.

Der Roman, die Bühne, hat dieser verkrüppelten Geschmacksrichtung Rechnung tragend, den Falschmünzer zum Helden gestempelt, während er in Wirklichkeit, schlimmer als der ärgste Gauner, zu den erbärmlichsten Gesellen der Verbrechermwelt zählt.

Die Kunst, die öffentlichen Werthezeichen zu fälschen, ist vielleicht in keinem Lande des Universums zu einer solchen Vollkommenheit gediehen, als in — Amerika,

welches selbstverständlich auch hierin das „alterschwache“ Europa weit überflügelt hat.

Die Art und Weise, wie die Banknoten im Regier.-Departement in Washington hergestellt werden, wie das Papier in Dalton, Mass., aus einer breiligen Masse gewonnen und ein feiner, kaum sichtbarer seidener Faden in dasselbe einweben wird, wie eine jede eingravierte Platte, um den Arbeitern die Möglichkeit der Nachahmung zu erschweren, aus vier Stücken zusammengelegt wird, wie sodann mittels einer Rolle ein Abdruck hiervon genommen und auf einer weichen, später gehärteten Stahlplatte reproduziert wird, ist dem Fabrikanten des Falschgeldes (Querc) hinlänglich bekannt.

So viel man auch im Regier.-Schatzamt darüber nachgegrübelt hat, eine Banknote, deren Nachahmung als unmöglich sich erweisen sollte, herzustellen, so oft man auch in deren Anfertigung zu den seltensten und geheimnißvollsten Hilfsmitteln gegriffen hat, die Genialität des amerikanischen Falschmünzers hat damit gleichen Schritt gehalten.

Für ihn ist der geheimnißvolle seidene Faden der Banknote, oder der kaum sichtbare Buchstabe R am Halse der Freiheitsgöttin eines Silberdollars längst kein Geheimniß mehr. Seine lebhafteste Phantasie, welche ihn stets in eine fieberhafte Thätigkeit versetzt, beschäftigt sich weniger mit den „Geheimzeichen“, denn diese sind ja schließlich doch nur dem Sachverständigen bekannt, als mit dem Prozeß der Nachahmung, welchem er stets neue Seiten abzugewinnen versucht. Wie viele Leute sich in den „Veren. Staaten“ mit der Falschmünzerei beschäftigen, wie hoch sich

die Summen belaufen, welche durch Fälschate in den Geldverkehr gebracht werden, ist bis jetzt von keinem Statistiker noch ermittelt worden.

Ein Falschmünzer (Counterfeiter), welchem das Malheur passiert, der Geheimpolizei der Regierung in die Hände zu fallen, bleibt, selbst wenn sich ihm nach vielen Jahren die Thüren des Zuchthauses wieder öffnen, ein „Verdächtigter“, welcher nie aus den Augen gelassen, auf Schritt und Tritt bis in seine geheimsten Schlupfwinkel, verfolgt wird.

Dem ungeachtet ist der Falschmünzer, welcher das Damoklesschwert über seinem Haupte schweben sieht, stets bereit, sich in neue gefährliche Unternehmen einzulassen.

Gleich dem leidenschaftlichen Spieler, welcher an den grünen Tisch tritt und sein Alles auf eine Karte setzt, wagt er das kostbare Gut der Freiheit an ein tollkühnes Unternehmen. Ist ihm bei Beginn seiner Laufbahn ein „Job“ geglückt, hat er die falschen Banknoten (Querc) gegen gutes Geld eingetauscht, dann ist er gleich dem glücklichen Spieler rettungslos verloren.

Ein Eindringling, welcher auf der That ertappt, nach dem Zuchthause geschickt wird, mag vielleicht, wenn er dem bürgerlichen Leben zurückgegeben wird, zur ehrlichen Arbeit zurückzulehren; ein Falschmünzer giebt niemals, nachdem er einmal die „verbrecherische Frucht“ geerntet hat, seine Karriere auf.

Eine charakteristische Illustration hierfür liefert das Beispiel des berühmten Cincinnati Falschmünzers Charles Ulrich. Er hatte sich auf die Nachahmung von 100 Dollars

Der „Staatsb. Ztg.“ zufolge nimmt man in politischen Kreisen mit Sicherheit an, daß Staatssekretär v. Boetticher demnächst das Oberpräsidium von Königsberg erhalten werde, da der jetzige Oberpräsident Graf Wilhelm Bismarck den Wunsch nach Versetzung nach Schleswig-Holstein zu erkennen gegeben habe. Wie der „Sokolangeier“ dagegen wissen will, werde „Staatsminister“ v. Koller als Oberpräsident nach Königsberg gehen. Herr v. Boetticher sei als Nachfolger des am 1. Oktober sich in das Privatleben zurückziehenden Herrn v. Bennigsen oder als Nachfolger für den kasseler Oberpräsidenten Ragdeburg in Aussicht genommen.

Karl v. Bötticher wurde am 6. Januar 1833 in Stettin als der dritte Sohn des späteren, 1866 verstorbenen Präsidenten der Oberrechnungskammer in Potsdam Karl v. Bötticher geboren. Bötticher wurde als Rathsherr in Stralsund in diesem Wahlkreis 1867 zum Mitglied des Abgeordnetenhauses gewählt. Er wurde alsdann Hilfsarbeiter und vortragender Rath im Ministerium des Innern unter dem Grafen Fritz Eulenburg, 1873 Landdrost in Hannover, 1876 Regierungspräsident in Schleswig, 1879 Oberpräsident von Schleswig-Holstein. Vom Wahlkreis Flensburg-Äpenrade war er 1877 in den Reichstag gewählt worden. Im September 1880 wurde er als Nachfolger des Herrn v. Hofmann preussischer Staatsminister und Staatssekretär des Reichsamts des Innern. Nach dem Abgang Puttkamers fiel ihm im Juni 1888 auch noch das Vizepräsidium des Staatsministeriums zu.

Deutschland.

* Berlin, 2. Juli. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser nahm auf seiner Jagd „Meteor“ an der heutigen Regatta nach Travemünde Theil, auch Prinz Heinrich auf seiner Renn-Jagd. Die Kaiserin ist heute Vormittag 9^{1/2} Uhr nach Gravenstein abgereist, wo sie um 11^{1/2} Uhr eintrifft.

Der bisherige Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Dr. v. Bötticher, hat heute sein Amt niedergelegt und dasselbe an den neuen Staatssekretär Grafen von Posadowsky übergeben. Vormittags 11 Uhr fand im Bundesrathssaale des Reichsamts des Innern die Verabschiedung des Herrn v. Bötticher von seinen bisherigen Beamten statt. Der scheidende Staatssekretär gab einen Rückblick auf die Thätigkeit des Reichsamts, dessen Chef er gewesen, und verließ dem Dank für die Unterstützung, die ihm seitens der Beamten des Ressorts geworden, herzlichen Ausdruck. Der Direktor der ersten Abtheilung, Geheimrath Schröder, sprach dem Scheidenden den Dank der Beamten in ergreifenden Worten aus. Um 2 Uhr Nachmittags verabschiedete sich Herr v. Bötticher vom Bundesrath, der zu einer Plenarsitzung zusammengetreten war. Zugleich übernahm der Nachfolger, Graf Posadowsky, den Vorsitz.

Gegen den Schriftsteller Dampwolf, der zur Zeit der Centenarfeier in drei Anarchisten-Versammlungen referirte, ist Anklage wegen Aufreizung erhoben worden.

* Kiel, 2. Juli. Nach hier eingegangener amtlicher Meldung sind am 13. April auf der australischen Insel Selko vier zu einem Vermessungs-Detachement des deutschen

Vermessungsschiffes „Rohr“ gehörige Matrosen von Eingeborenen überfallen und durch Pfeilschüsse verwundet worden. Nachrichten über das Befinden der Verwundeten fehlen noch.

* Lübeck, 2. Juli. Der neue Generalpostmeister von Pobjielski ist Abends 11 Uhr hier eingetroffen. Heute begibt er sich nach Travemünde auf die Jagd „Hohenzollern“ zu einer Audienz beim Kaiser.

Ausland.

* Wien, 2. Juli. Nach einer Pariser Depesche verlautet in dortigen Sportkreisen, König Milan beabsichtige, in Wien einen großen Rennstall zu gründen. Eine Gruppe von Finanziers, welche Vertrauen zu der sportlichen Erfahrung des Königs Milan haben, soll ihm die nöthigen Fonds zur Verfügung gestellt haben.

* Budapest, 2. Juli. Von allen Seiten langen Meldungen über den Erstestreit an. An mehreren Orten wurden sozialistische Agitatoren verhaftet, die meist, da die Aufregung deshalb stieg, wieder freigelassen werden mußten. In einem einzelnen Bezirke des Bacher Komitats streikten 5000 Arbeiter.

Die neuesten Programme für die Wiesbadener Curhausconcerte,

ferner:

die neuesten officiellen Fremdenlisten, die amtlichen Civilstandsnachrichten, sowie alle neuen amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

findet die verehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend

einzig und allein

im Wiesbadener General-Anzeiger, dem amtlichen Organ der Stadt Wiesbaden,

da sämtliche übrigen Blätter in Wiesbaden alle diese Mittheilungen

erst am Montag Abend von uns abdrucken können.

Der W. G.-A. wird für nur

50 Pfennig monatlich

Jedermann frei ins Haus gebracht.

Expedition des W. G.-A.

Aus der Umgegend.

* Mainz, 2. Juli. Die hiesige Rhein-Eisenbahnbrücke wird wegen des steigenden Verkehrs renovirt und vergrößert. Die Arbeiten, die bereits begonnen haben, sind der

Die Herstellung der falschen Banknoten geschieht gewöhnlich auf lithographischem Wege.

Die Anschaffung der Platten, der Presse, des Papiers, der Tinte, wie der Gravirzeuge sind mit Unkosten, welche sich nahezu auf 2000 Dollar belaufen, verknüpft. Zuweilen wird auch die Typographie zu Hilfe genommen, zu welchem Zwecke das harte Buchbaumholz benutzt wird. Die falschen Banknoten, welche durch Holzschnitte hergestellt werden, stehen denjenigen, die auf lithographischem Wege fabrizirt wurden, in Nichts nach; in vielen Einzelheiten, wie in der Feinheit der Ausführung, übertreffen sie sogar die Letzteren. Es erfordert gewöhnlich einen Zeitraum von 3 Monaten emigen Fleißes, sehr sorgfältiger und überaus anstrengender Arbeit, bevor die Platte, auf welcher die falsche Banknote abgedruckt werden soll, für die Presse bereit ist. Eine falsche Banknote, welche vielleicht nur als eine mittelmäßige Nachahmung gilt, mag durch mehrere Monate von einer Hand in die andere wandern, bevor die Fälschung entdeckt wird, während ein gutes Fälsklat oft erst nach Jahren als eine Fälschung anerkannt wird.

Die „Shovers“, d. h. diejenigen, welche das Fälschgeld in den Verkehr bringen, gebrauchen die Vorsicht, die Banknote mit Glycerin oder mit Kaffee zu durchtränken. Dadurch soll der Verdacht, welcher die Annahme jeder neuen Banknote begleitet, beseitigt und der Glaube, daß die Note bereits längere Zeit in Circulation sei, geweckt werden.

Von den vielen Pressen, welche der Geheimpolizei in die Hände fielen, waren die meisten höchst primitiver Construction. Wie mittelst derselben eine halbwegs gelungene Nachahmung der Banknoten hergestellt werden konnte, blieb selbst für die Geheimpolizei ein ungelöstes Räthsel.

Der mysteriöse seidene Faden ist auf vielen Banknoten-Fälsklaten bloß eingedruckt, während er in anderen Fälsklaten, ähnlich wie in den echten Banknoten, wirklich vorhanden ist.

Sind falsche Banknoten bis zum Betrage von 40 000 bis 50 000 Dollar hergestellt worden, dann werden die Platten in heißem Wachs eingelassen, mit einer dünnen Zinnbekleidung umhüllt und „für späteren Gebrauch“ an einem sicheren Ort vergraben. Es giebt Fälschmünzer, welche die Nachahmung von Noten kleinerer Beträge be-

trachten, während wieder Andere die Herstellung von 100 Dollar- und selbst 1000 Dollar-Noten zur Spezialität ihres lichtseueren Berufes gemacht haben. Der „Fabrikant“ verkauft übrigens seinen Banknotenvorrath nach Art der Großhändler, nur in größeren Partien.

Bei Abnahme eines Postens, welcher eine Summe von 20 000 Dollar repräsentirt, wird dem Kleinhändler ein Kaufzins von 2000—3000 Dollar in gutem Gelde abgefordert. Kleine Partien müssen mit 25 Cents pro Dollar bezahlt werden.

Der Kleinhändler, welcher sich seiner gefährlichen Waare so schnell als möglich zu entledigen versucht, verkauft das Fälschgeld an die sogenannten „Shovers“, deren Aufgabe darin besteht, die Fälsklate in den Geldmarkt zu bringen. Gewöhnlich müssen diese „Shovers“ für jede falsche Dollar-Note 40—50 Cents in guter klingender Münze an den Kleinhändler bezahlen.

Die „Shovers“ operiren gewöhnlich zu Zweien. Während der Eine die falschen Banknoten wohlverwahrt in seiner Tasche trägt und seinem Genossen in sicherer Entfernung folgt, besucht der Andere die Kaufläden und Wirtschaften, wobei er die Vorsicht gebraucht, nie mehr als eine einzige Banknote in seinem Besitze zu haben.

Im Falle seiner Verhaftung kann er sich leicht damit entschuldigen, daß er selbst angeführt worden sei. War er jedoch so glücklich, das Fälsklat an den Mann zu bringen, dann dient ein gewisses Zeichen, wie das Hervorziehen des Taschentuches, das Rücken des Hutes dazu, seinem Genossen anzudeuten, daß er eine neue Banknote benötige.

Doch sind es nicht die Banknoten allein, welche die gefährliche Thätigkeit der Fälschmünzer in Anspruch nehmen. Gold- und Silber-Dollars, Halbe- und Viertel-Dollars, Dimes (10 Centsstücke) und Nickels (5 Centsstücke) sind von den Fälschmünzern des Landes in vielfacher und oftmals recht geschickter Weise nachgeahmt worden. Die Herstellung geschieht durch Gypsformen, in welche die Composition des Fälschgeldes gegossen wird. Die größte Schwierigkeit ergibt sich hierbei, dem falschen Silberstück das richtige Gewicht und den eigenthümlichen Klang zu verleihen.

(Schluß folgt.)

Handel und Verkehr.

* Diez, 2. Juli. Rother Weizen der Heftoliter M. 14.11, weißer Weizen M. —, Korn M. 9.50, Gerste M. 0.00, Hafer M. 6.60, Erbsen M. —, Kartoffeln M. —, Butter (1 Kilo) M. 2.—, Eier Stück 5 Pfg.

* Mainz, 2. Juli. Getreide blieb während der laufenden Woche wie auch am heutigen Markte in beschränktem Verkehr und Preise ohne erhebliche Aenderung. Wir notiren: Weizen (hiesiger) M. 17.50 bis 18.—, Weizen (fremder) M. 16.25 bis 17.50, Korn (hiesiges) M. 13.— bis 13.00, Korn (fremdes) M. 12.75 bis M. 12.00, Gerste Pfälzer M. — bis —, Franken M. — bis —, Ungarische M. — bis —, Hafer M. 12.50 bis 14.50, Mixt Weizen M. 8.25 bis 8.50, Rübel rohes M. 28.50 bis 27.—, gereinigt 30.— bis 30.50 ohne Fass, Rohlsamen M. 27.— bis 26.—, Mohndöl 45.— bis 50.—, Nesselkuchen M. 105.— bis 110.

Neues aus aller Welt.

— Berlin, 2. Juli. Ein im Norden Berlin, in der Bernauerstraße wohnender Arbeiter, ein trunksüchtiger arbeitsscheuer Mensch, der Frau und Kinder oft mißhandelt, hat gestern seine 18-jährige Tochter aus dem Fenster des vierten Stockwerkes gestürzt. Dieselbe ist bald darauf gestorben.

— Hamburg, 2. Juli. Ein am Broothorshafen liegender, 2220 Colli Rappthalin und 336 Trommeln Soda ladender Oberländer Kahn 4340 geriet aus unbekannter Ursache in Brand. Von hier aus wurde das Dach des Kalkschuppens und ein nebenliegendes Fahrzeug entzündet. Die Befragung rettete sich, indem sie über Bord sprang. Das Fahrzeug wurde fortgeschleppt und in der Mitte des Fahrwassers durch den Schleppdampfer durch zweimaliges Anrennen zum Sinken gebracht. Der angerichtete Schaden ist erheblich.

— München, 2. Juli. Ein gestern Nachmittag über unserer Stadt weggehauener Orlan hat bedeutenden Schaden angerichtet. In den Straßen und Anlagen wurden Bäume entwurzelt, Ziegel von den Dächern geschleudert, Telephonmasten und Fuhrwerke, darunter sogar ein beladener Möbelwagen, umgeworfen. In der Gasfabrikerie schlug der Blitz in den Kamin ein und stürzte ihn um, wobei ein Obermaschinist schwer verletzt wurde. Von dem Bahnhofgebäude in Pullach wurde das Blechdach abgehoben und 100 Meter weit auf das Feld geschleudert, während in Weiskheim zwei Waggons entliefen und auf einen vorausfahrenden Zug aufstießen, von welchem mehrere Waggons entgleiten. Zum Glück sind nur leichte Verletzungen vorgekommen. Telephon- und Telegraphenverkehr ist vielfach unterbrochen.

— Rom, 2. Juli. Hier sowie auf Sizilien und Sardinien herrscht große Hitze. 36—40 Grad im Schatten wurden konstatiert.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 153. — XII. Jahrgang.

Sonntag, den 4. Juli 1897.

Zweites Blatt.

Erste Ausgabe.

Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 2. Juli.

Anwesend unter dem Vorsitz des Hrn. Landesbank-Direktors Reich 35 Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums sowie von Seiten des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. von Jbell, Bürgermeister Heß und Stadtrath Kalle.

Vor Eintritt in die Verhandlungen gedachte der Herr Vorsitzende des gestern erfolgten Ablebens des Mitgliedes des Kollegiums Hrn. Reuß, der ein thätiges Mitglied der Versammlung gewesen sei und ersuchte die Mitglieder, sich an der am Samstag Nachmittag 6 Uhr stattfindenden Beerdigung möglichst zahlreich zu beteiligen. Zu Ehren des Entschlafenen erhob sich die Versammlung von dem Sitz.

Auf Antrag des Hrn. Dr. Vergas wurde Punkt 2 der Tagesordnung: „Ergänzungswahl des Stellvertretenden Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung“ zur Entscheidung gebracht. Die Wahl erfolgte durch Stimmzettel. Herr Landesrath Krefel erhielt 34 und Herr Kallbrenner 1 Stimme. Ersterer ist somit gewählt und nimmt die Wahl mit Dankesworten für das ihm durch die Wahl geschenkte Vertrauen an.

Eingegangen sind: 1. eine Magistratsvorlage, betr. die Annahme eines Vermächtnisses seitens des Herrn Rentners Wilh. Vogel in Höhe von 5000 M. zur gleichmäßigen Verteilung an 5 hiesige Wohltätigkeitsanstalten; 2. der Entwurf eines neuen Befoldungsplanes für die städtischen Lehrer und Lehrerinnen mit Ausschluß der akademisch gebildeten Lehrer (diese beiden Vorlagen wurden dem Finanzausschuß zur Prüfung hingewiesen); 3. ein Baugesuch, welches dem Bauausschuß zur Prüfung; 4. die Schlussabrechnung über den Theaterneubau, welche dem Finanzausschuß überwiesen wurde. Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell machte zu dem Entwurf eines neuen Befoldungsplanes noch die Mitteilung, daß seitens der Direktoren der städtischen Volk- und Mittelschulen eine Eingabe zur Neuordnung ihrer Befoldung bei dem Magistrat eingegangen sei, welcher dieselbe der Schuldeputation zur Prüfung hingewiesen habe.

Nachdem der Herr Vorsitzende noch die Mitteilung gemacht, daß der Bauausschuß ihn zum Vorsitzenden und Herrn Krefel zum Stellvertretenden Vorsitzenden und der Bauausschuß Herrn Wille zum Vorsitzenden und Herrn Kaufmann zu dessen Stellvertreter ernannt habe, wurde in die Beratung der Tagesordnung eingetreten. Die Magistratsvorlagen, betr. a) den Entwurf zu einem Fluchtlinienplan für den unteren Teil des Bombachthales, und b) die Bewilligung der Geldmittel (2000 M.) zu einer weiteren Verbesserung des Jdsheimer Weges, wurden an den Bauausschuß verwiesen.

Für den Centralausschuß zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland wurde wie alljährlich ein Beitrag von 75 M. bewilligt.

Zum Armenpfleger für das 1. Quartier des 3. Armenbezirks wurde auf Vorschlag der Armendeputation Herr Gutmacher Wilhelm Kallan, Wilhelmberg 2, gewählt.

Es folgen die Berichte des Finanzausschusses und zwar berichtet zunächst Herr Schink über das Baugesuch des Herrn Louis Hanfmann wegen Errichtung eines Gartenhauses an der Viebricherstraße; dasselbe wird unter den vom Magistrat festgesetzten besonderen Bedingungen genehmigt.

Den Bericht über Grunderwerb und Grundtausch im vorderen Teile der Schottstraße erstattet Herr Lang. Das Abkommen des Magistrats mit a) dem Besitzer der Curanstalt Aerodol und b) Frä. Anna Grünfeld, welche 13,25 Quadratmeter für 2000 M. unter besonderen Bedingungen abtritt, wird genehmigt.

Die Magistratsvorlage betr. den Entwurf zu einem Fluchtlinienplan für eine Straßenverbindung Launusstraße-Geisbergstraße-Kapellenstraße über den Hofberg ist vom Bauausschuß (Referent: Herr Dr. Vergas) eingehend geprüft worden. Der Magistrat hat, um eine weniger steile Straße nach der Kapellenstraße herzustellen, das Projekt der Durchführung einer neuen Straße durch das Rosenkneische Grundstück mit 12 Meter Breite und einem Gefälle von 6,5 pCt., als Querschnitt eine solche durch das Hofische Grundstück bis zum Hofberg, letztere mit 0,36 pCt. Gefälle und 11 Meter Breite aufgestellt.

Die Gesamtkosten einschließlich Grunderwerb sind auf 1,153,670 M. berechnet, für etwa zu verlaufende Hauptwege würden 1,016,000 M. erzielt werden, so daß noch 137,150 M. definitiv zu Kosten der Stadt stünden. Der Bauausschuß hat sich dieser Berechnung nicht anschließen können, sondern glaubt, daß die Stadt definitiv wenigstens 3—400,000 M. zu tragen habe. Er schlägt daher vor, den Magistrat zu ersuchen, genauere Unterlagen für das Projekt zu beschaffen und dann wieder der Versammlung Vorlage zu machen. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell führt hierzu aus, daß der Vorschlag des Magistrats nur ein Verlegenheitsvorschlag gewesen sei; die Meinungen in diesem Kollegium bezüglich des Bedürfnisses für diese Straße seien geteilt gewesen und man habe durch die Vorlage nur die Stimmung im Stadtverordnetenkollegium über die Angelegenheit kennen lernen wollen. Herr Holtzhaus kann ein Bedürfnis für diese neuen Straßenzüge nicht anerkennen und beantragt, das Projekt rundweg abzulehnen, was auch geschieht.

Die Errichtung eines weiteren Dekorations-Magazins für das Theater mit einem Kostenaufwand von 1700 M. fand die Genehmigung der Versammlung.

Den Bericht über das Projekt für die Neubauten am Schlachthaus erstattet Herr Wille. Die Gesamtkosten sind auf 660,000 M. veranschlagt. Der Antrag des Ausschusses geht dahin, nur die auf 378,485 M. veranschlagten Neubauten ausführen zu lassen und zwar 212,000 M. für die Maschinenräume und Kälteanlagen und für die früher schon bewilligten 166,485 M. Der Antrag des Ausschusses wurde auch einstimmig zum Beschluß erhoben.

Der Bauausschuß (Berichterstatter: Herr Lang) beantragt zu dem Entwurf zu einem neuen Kanalsbaukatal. den Vor-

schlägen des Magistrats nicht zuzustimmen, vielmehr den Entwurf dahin abzuändern, daß an die Canalisation angeschlossene Anwesen, welche noch nicht für dieselbe bezahlt, gleich beitragspflichtig werden, daß für sie jedoch der sonst auf 25 M. pro Frontmeter festgesetzte Entschädigungssatz auf 12 bis 15 M. reduziert werde. Nach längerer Debatte, an der sich die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, v. Dittmann, Dr. Vergas, Lang, Kaufmann und Knefel beteiligten, wurde der Entwurf zur Prüfung an eine gemischte Kommission verwiesen, in welche die Stadtverordneten 5 Mitglieder, für welche der Bauausschuß Vorschläge machen soll, deputiert.

Der Straßengrunderwerb von insgesamt 4 Nr. 39 1/2, O.-Mtr. an der Kreuzung der Moritzstraße und des Kaiser Friedrich-Ringes für 14,060 M. oder 800 M. pro Ruthe von dem Domänenfiskus wurde genehmigt, desgleichen der Erwerb des Dognab'schen Grundstückes an der Emserstraße zur Freilegung der Weisenburgstraße, welche Emserstraße und Sedanplatz verbindet, zum Preise von 850 Mark die Ruthe. Das kleine, angeschnittene Dreieck des anderen Grundstückes wird mit 1000 M. pro Ruthe unter besonderen Bedingungen vergütet.

Die Veräußerung städtischen Baugeländes am Blücherplatz an die Herren Ederlin und Kappeler, sowie an der Yorkstraße an Herrn Dorman zu 700 M. die Ruthe wurde genehmigt.

Die Vorlage betr. Aenderung der Bestimmungen über die Reklamentverfolgung der städtischen Beamten wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Der Finanzausschuß (Referent: Herr v. Dittmann) kann sich bezüglich der bisher für Rechnung der Stadt Curverwaltung ausgeführten meteorologischen Beobachtungen dem Beschluß des Magistrats nicht anschließen, die gestrichenen Posten von 750 M. wieder hierfür einzustellen, beantragt vielmehr, bei dem früher abgelehnten Beschluß zu beharren, da ein Bedürfnis hierfür neben der anderen hiesigen staatlich- und städtischerseits subventionierten Beobachtungsstation im Hofe des Museums nicht anerkannt werden könne. Die Versammlung erhob den Antrag des Ausschusses mit großer Mehrheit zum Beschluß.

Dem Vorschlage des Bauausschusses entsprechend (Referent: Herr Knefel) wurden gewählt: a) zum Stellvertreter für den Schiedsmann des 9. Stadtbezirks Herr Hofrath Faber, Adelsbrüderstraße 59. Dabei wurde vom Ausschusse empfohlen, wegen der Größe dieses Stadtbezirks denselben zu theilen; b) zu Mitgliedern der Einkommensteuer-Voranschlags-Kommission und deren Stellvertretern. Im I. Bezirk die Herren: Hotelbesitzer Wolff, Büdingen, Weinbändler H. Bröck, Kaufmann Gottfried Hermann, Meyer Anton Eddingshaus; als Stellvertreter: Hotelbesitzer G. Vergas, Schreinermeister W. Böw, Rentner E. Ross, Kaufmann H. Adolf Weggandt. II. Rentner H. Altmann, Rentner Fr. Arnold, Lüncher G. Stahl, Rentner Fr. Gottwald; als Stellvertreter: Architekt Kreyer, Kaufmann C. Behr, Schreinermeister Carl Womberger, Rentner H. Sec. III. Schreinermeister H. Hirsch, Privatier Stephan Hofmann, Rentner Friedrich Gottlieb Berger, Schlossermeister W. Stamm; als Stellvertreter: Wagnermeister Daniel Adernann, Landwirth Carl Berger, Schreinermeister Ph. Trems, Mediziner C. Köhler. IV. Seilermeister Friedrich Krefel, Kaufmann L. Rimmel, Lehrer Philipp Reinhardt, Landwirth Wilhelm Thon; als Stellvertreter: Schneidermeister Carl Hermann, Schreinermeister Ph. Gerlach, Lederhändler Philipp H. Marx, Cigarrenhändler A. F. Knefel.

Hierauf wurde um 6 1/2 Uhr die Sitzung geschlossen.

Locales.

Wiesbaden, 3. Juli.

= Se. Majestät der König von Dänemark hat in huldvoller Weise der Curverwaltung den reichen Betrag von 400 Mark zur Verfügung gestellt und zwar 200 Mark für die Pensionskasse des Curorchesters und 200 Mark für das Hauspersonal.

= Personalnachrichten. Wie das „Marienbader Tagblatt“ mittheilt, ist das Befinden J. Kgl. Hoh. der Frau Prinzessin Luise erfreulicher Weise in der Besserung so weit fortgeschritten, daß die hohe Frau das Zimmer nunmehr verlassen und die stärkende Waldbluft genießen kann. — Der Geisl. Rath Prälat D. Keller hat sich mit Urlaub nach Südrheinland begeben. — Herr Dr. Genth in Langenschwalbach ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen worden. — Herr Hauptsteueramtsassistent Seehaus vom Hauptsteueramt Köln ist mit dem 1. Juli nach dem Hauptsteueramt Bielefeld versetzt. — Wie verlautet, ist der Kassenarzt Herr Dr. Langenetz zu Eichberg zum Director der neuen Irren-Anstalt zu Weilmünster ernannt. Für die dadurch frei werdende Stelle zu Eichberg ist, wie man vernimmt, mit Uebernahme der schon viele Jahre in der Anstalt thätigen Aerzte der praktische Arzt Dr. Langius-Beninga in Eltville in Aussicht genommen. — Herr Lehrer Hehl von Holzhausen a. d. S. ist mit dem 15. d. Mts. nach Schlangenbad versetzt.

= Herr Landesbeamter Franz Bölsner ist heute Morgen 3 1/2 Uhr nach langem schweren Leiden verstorben. Herr Bölsner war ein pflichttreuer Beamter, der wegen seines zuvor- kommenden Wesens bei Jedermann beliebt war.

= Handelsregister. In das Firmenregister ist eingetragen worden, daß das unter der Firma J. V. Kruz hieselbst bestehende Handelsgeschäft durch Vertrag auf den Kaufmann Oskar Reusch zu Wiesbaden übergegangen ist und daß derselbe das Handelsgeschäft unter unveränderter Firma fortführt. Die Firma ist nunmehr in das Firmenregister mit dem Bemerkten neu eingetragen worden, daß Inhaber derselben der Kaufmann Oskar Reusch zu Wiesbaden ist.

= Militärisches. Am 19. d. Mts. treffen die Mannschaften des 27. Feld-Artillerie-Regiments von den Schießübungen von Griesheim kommend, wieder hier ein.

= Auszeichnung. Bei dem Festen der Stadt Hamburg ausgeschriebenen Wettbewerb für gärtnerische Anlagen anlässlich der dortigen Gartenbauausstellung wurde dem mit den Vorarbeiten im Vorstadium befaßten Obergärtner Herrn Hartmann von der Jury der zweite Preis zuerkannt, ein ehrenvolles Zeugnis für

den jungen Mann und zugleich ein Ansporn, weiter auf der betretenen Laufbahn fortzuschreiten.

= Sommerachtsfest. Das für Sonnabend nächster Woche projectirte Sommerachtsfest nebst Ball im Curgarten und sämtlichen Sälen des Curhauses ist nunmehr beschlossene Sache; eine Nachricht, die jedenfalls allerseits willkommen ist. Um vielseitigen Wünschen entgegen zu kommen, wird diesmal von Kosten-Ausgang und strenger Balltoilette abgesehen werden, da die meisten unserer Curgäste keine Balltoilette mitführen und eine Costümierung bei der heißen Sommerwitterung sehr lästig fällt. Es ist daher nur Gesellschaftstoilette vorgeschrieben, für Herren: Grad oder dunkle Kleidung; in bestem Oberrock ist jedoch der Eintritt nicht zulässig. Im Uebrigen wird das Fest ganz in der früheren, als wechsellagerreichen und dekorativen Weise wie früher angelegt. Der Garten wird in venetianischer Art decorirt, Umzüge im Freien mit kostümirten Capellen, Tänze im Freien, Ball in den Sälen mit zwei Orchestern usw. werden stattfinden. Um den Curhaus-Abonnenten und Besuchern von Saison- und Jahresfremdenarten entgegenzukommen, erhalten dieselben bis nächsten Samstag Mittag 12 Uhr gegen Abkempfung ihrer Curhauskarten Eintrittskarten zum ermäßigten Preise von 2 M., im Uebrigen beträgt der Eintrittspreis 4 M. Das Fest findet unter allen Umständen statt, bei ungünstiger Witterung in sämtlichen Sälen. Jedemfalls dürfte dasselbe von hier und außerhalb außerordentlich besucht werden.

= Der Vorschau-Verein zu Wiesbaden, E. G. m. u. H., hatte auf gestern Abend halb 9 Uhr in den oberen Saal des „Deutschen Hofes“ eine außerordentliche Generalversammlung einberufen. Dieselbe war dadurch veranlaßt, daß der erste Director des Vereins, Herr C. Brück, aus Gesundheitsrücksichten sein Amt auf 1. November d. Js. gekündigt hat. Auf der Tagesordnung stand daher die Neuwahl des ersten Directors an dessen Stelle, event. die hierdurch erforderliche werdenden Neuwahlen von weiteren Vorstandsmitgliedern und ihre Befoldungen. Die Versammlung war so außerordentlich zahlreich besucht, daß das Lokal nicht alle, die der Versammlung beizuwohnen wollten, fassen konnte. Der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti, begrüßte die Erschienenen und gab seiner Freude über das zahlreiche Erscheinen Ausdruck, wodurch in Erledigung der Tagesordnung der Wille eines möglichst großen Theiles der Vereinsmitglieder zum Ausdruck kam. Derselbe führte dann die zwingenden Gründe an, die dazu veranlaßt hatten, das kleinere Lokal zu wählen, worauf, um den Mitgliedern, die gestern wegen Raummanngels nicht an der Versammlung Theil nehmen konnten, Gelegenheit hierzu zu geben, beschlossen wurde, die Versammlung jetzt nicht abzuhalten, sondern zu vertagen. Dieselbe wird voraussichtlich am Freitag, 16. Juli, in einem größeren Saale stattfinden. Näheres hierüber wird noch bekannt gegeben.

= Der Turnverein veranstaltet morgen Sonntag Abend 9 Uhr in der „Turnhalle“, Hellmündstr. 33, zum Empfang seiner aus St. Goarshausen zurückkehrenden Gefangenen eine gemüthliche Zusammenkunft, zu der die Mitglieder um zahlreiche Theilnahme gebeten werden.

= Zwei Lehrer-Compagnen werden im Bereich der 21. und 25. Division im August, September und Oktober gebildet. In derselben leisten die Volksschullehrer ihre erste (zweijährliche) und zweite (sechsjährliche) Militärdienstzeit ab. Die erste Lehrer-Compagnie (10 Wochen) läßt beim Regiment Nr. 166, die zweite (6 Wochen) beim Regiment Nr. 168 (Offenbach).

= Briestaubenpost. Am 27. Juni er. wurde von dem hiesigen Briestaubenclub „Pfeil“ ein Preisfliegen von (Briestirchen b. Linz a. d. Donau) ab veranstaltet. Es konkurrierten 4 Mitglieder mit 28 Tauben um 14 Preise. Letztere vertheilten sich wie folgt: C. Seel jun. den 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 13., H. Krieter den 12., A. Ruf den 14. Die Tauben wurden laut Depesche um 4.10 Uhr aufgelassen. Die erste Taube traf bereits um 10.30 Uhr ein und erzielte eine Fluggeschwindigkeit von 1184 Meter in der Minute.

= Sanitätsfest. In der letzten Viebricher Magistrats-Sitzung wurde u. a. das Gesuch des Spar- und Bauvereins zu Wiesbaden, die Errichtung eines Feldbrandpistols und von 5 Brunnen auf seinem Grundstück an der Waldstraße, genehmigt.

= Eine herrenlose Hundefamilie. Ein herrenloser werthvoller Hund (gr. Windspiel) schwarz und weiß gefleckt, hat sich auf einer Badewiese hinter Sonnenbergstraße 59 in letzter Zeit eingekegelt und daselbst vor einigen Tagen neun Junge geworfen. Der Hund, welcher sich schon mehrere Monate in der Nähe des Rettungshauses und der Sonnenbergstraße herumtrieb, wird jetzt auf Kosten des Thiergeschützes gepflegt. Diejenigen Herrschaften, welche über das werthvolle Thier Auskunft geben können, werden höflich gebeten, ihre Adresse dem Thiergeschützverein anzuzeigen, damit er dem Eigentümer baldigst übergeben werden kann. Herr Göringer, Viehbesitzer des genannten Grundstücks, ist gerne bereit, auf Verlangen den Hund vorzugeben.

= Besitzwechsel. Herr Rentner Friedrich Häppler veräußerte sein Haus Langgasse 8 an Herrn Privatier Friedrich Müller von hier.

Schwurgericht.

Wiesbaden, 2. Juli.

Die Geschworenen hielten den Buchdrucker Wilhelm Reusch der wissenschaftlichen Anschuldbildung und des fahrlässigen Weinraubes für schuldig. Der Gerichtshof verurtheilte denselben zu 1 Jahre 3 Monaten Gefängnis.

Strassammer-Sitzung vom 2. Juli.

Das Urtheil in dem Prozesse gegen den Pensions- und Hotelbesitzer Dr. Ludwig M. wegen Mithigung lautete auf 500 M. Geldstrafe event. 60 Tage Gefängnis, dabei wurde seine bisherige Unschuldlosigkeit und die große Aufregung, in der er sich damals befand, mitberücksichtigt in Berücksichtigung gegeben. Der Staatsanwalt beantragte die Handlungsweise des Angeklagten als eine überaus heftige von Egoismus und Egoismus diktiert und hatte, da eine Geldstrafe den Angeklagten als sehr wohlhabenden Mann nicht treffen würde, 2 Monate Gefängnis beantragt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

○ **Berlin, 3. Juli.** Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Paris, daß die Verhandlungen der dort tagenden deutsch-französischen Logo-Conferenz spätestens am Montag zum Abschluß gelangen. Die beiderseitigen Delegierten werden dann ihren Regierungen die Protokolle der Konferenz zur Unterzeichnung überreichen. Obgleich die Delegierten über den Verlauf der Unterhandlungen das strengste Geheimnis wahren, glaubt man doch sagen zu können, daß das Resultat ein für Deutschland sehr befriedigendes ist. Es ist eine vollständige Einigkeit in sämtlichen streitigen Punkten erzielt und das in keiner Weise, über die man sich auf deutscher Seite schwerlich zu beklagen haben werde, und die in mancher Beziehung fast überraschend günstig genannt werden könnte.

○ **Hamburg, 3. Juli.** Der „Hamb. Corresp.“ meldet aus Konstantinopel: Die Berichte über den günstigen Stand der Friedensverhandlungen widersprechen den Thatsachen. Der Brief des Zaren an den Sultan wird bezweifelt. Die Gegensätze zwischen Tewfik Pascha und dem in seiner Stellung erschütterten Großvezier beeinträchtigen die Verhandlungen.

○ **Bentzen, (Oberh.) 3. Juli.** Auf der Florentin-Grube sind 4 Bergleute infolge Einathmung brandiger Gase ums Leben gekommen. Zwei Hauer schweben noch in Lebensgefahr.

○ **Budapest, 3. Juli.** Die landwirtschaftliche Arbeiterbewegung im Tieflande zeigt sich an vielen Orten. Da aber die Regierung umfassende Verheerungen getroffen hat, ist es bisher nirgends zu Ausschreitungen gekommen. An allen gefährdeten Punkten sind starke Abteilungen Militär und Genarmee vorhanden. An manchen Orten verlangen und erhalten die Arbeiter doppelte Löhne, an anderen Orten verweigern die Arbeiter rundweg die Arbeit, so daß die Großgrundbesitzer in größter Verlegenheit sind.

○ **Paris, 3. Juli.** Der „Gaulois“ meldet: Zu dem Einladungs schreiben des Zaren an den Präsidenten hat er erinnert der Zar an den unvergeßlichen Empfang, den die französische Nation und der Präsident ihm im vergangenen Jahre bereitet haben. Der interessanteste Theil dieses Briefes lautet: „Meine Gefühle für das befreundete Frankreich und für Sie, mein lieber Präsident, sind Ihnen so bekannt, daß Sie keinen Augenblick an der Begeisterung zweifeln können, mit welcher Rußland Ihren Besuch aufnehmen wird.“ Der Brief wird heute bei der Credit-Forderung in der Kammer zur Vorlesung kommen.

○ **Brüssel, 3. Juli.** Kaiser Wilhelm wird den Besuch Königs Leopold wahrscheinlich im Oktober durch einen Besuch der Brüsseler Weltausstellung erwirken. Auch Präsident Faure kommt hierher, aber nicht zu derselben Zeit wie Kaiser Wilhelm.

○ **Rom, 3. Juli.** „Osservatore Romano“ nennt den russischen Obersten, Prinzen Victor Napoleon als Gouverneur für Creta. Mehrere Mächte hätten bereits zugestimmt.

○ **London, 3. Juli.** Daily Chronicle meldet, die Friedensverhandlungen seien abgeschlossen, nachdem die Türkei den Wünschen der Großmächte in der Frage der Kriegs-Entschädigung nachgegeben habe.

MAILAND

HOTEL REBECCHINO

Deutsche Bedienung — berühmte Küche — mäßige Preise.

A. ALBERTI.

522b

Jeder Radler, Tourist, Sportmann, findet in dem soeben erschienenen Taschen-Atlas vom Mittelrhein-Gebiet von Chr. Peip den handlichsten, besten und billigsten Kartenführer. Als Taschenbuch gebunden mit 16 Karten, Maßstab 1:150,000 nur 2 Mark. Umfaßt das Gebiet von Coblenz—Bad Nauheim—Kreuznach—Darmstadt.

Vorräthig in allen besseren Buchhandlungen. 529b

Wirthschafts-Vergebung

Die Bierwirthschaft für das am 8. und 15. August a. c. auf dem großen Exerzierplatz stattfindende Ganturnfest ist zu vergeben.

Geeignete Bewerber wollen verschlossene Offerten bis spätestens **Donnerstag, den 8. Juli a. c., Abends**, bei dem Gauvertreter, Herrn Hofmusikalienhändler **Hoh. Wolff**, Wilhelmstraße 30, abgeben, wofür auch die näheren Bedingungen einzusehen sind.

4316

Der Wirthschafts-Anschuß.

Fleischverkauf.

Heute Samstag Nachmittag von 4 Uhr ab und Sonntag Morgen von 7 Uhr ab, wird prima Rindfleisch und Kalbfleisch das Pfund zu 60 Pf. ausgekauft. 1521*

Bleichstraße 14, Hinterhof links, **H. Wagner.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Morgen entschlief sanft nach kurzem Leiden unser innigstgeliebter, unvergesslicher Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel, Herr Rentner

Abraham Liebmann

im beinahe vollendeten 80. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Wiesbaden, den 3. Juli 1897.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Jacob Liebmann.

Die Beerdigung findet statt: Montag, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Oranienstrasse 14, aus. Blumenspenden im Sinne des Verstorbenen dankend verboten. 4319

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tieferschüttert machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigstgeliebter, unvergesslicher Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel

Jakob Herr

gestern Abend im 45. Lebensjahre nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

1514*

Die trauernden Hinterbliebenen.

Berlin und Wiesbaden, 2. Juli 1897.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser lieber Bruder und Schwager,

Herr Postsecretär

Ernst Fahrholz.

nach langem, schwerem Leiden verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 5. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

4320

„Triumph“

Heisswasser-Apparat.

ohne Herdchlang, erzielt in kurzer Zeit bei guter Feuerung 40 bis 45° heisses Wasser ohne Gefahr. Ref. Herr Hofbäcker, meist W. Maldaner, Marktstraße 25, H. Brodt, Spengler u. Installateur, Goldgasse 3. 317



Lehrmädchen

für Stickerel gesucht a Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Gatten und Vater, den

Königlichen Standesbeamten

Herrn Franz Völkner,

wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten der römisch-katholischen Kirche, im Alter von 56 Jahren, heute früh 4 Uhr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung findet Montag, den 5. Juli, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Lehrstraße 31, aus statt. Wiesbaden, den 3. Juli 1897.

4313

Die trauernden Hinterbliebenen.

Einmachzucker, Einmachessige und sämtliche Gewürze. Weine, Cognac, Specialitäten in Kaffee's

empfiehlt

Ecke der Hellmundstraße **Adolf Haybach**, 22 Welltrichstraße 22.

Colonial-Waaren-, Delicatessen-, Südfrüchte, Conserven.

Auf Wunsch tägliche Nachfrage. — Streng reelle und aufmerksame Bedienung. — Billigste Preise. 4180

Wiesbadener Fremdenführer

Gratisbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger.“

Erscheint Donnerstags u. Sonntags.

Sonntag, den 4. Juli 1897.

Benörden etc.

Königliche Regierung, Luisenstrasse 13 u. Bahnhofstrasse 15, bis 1866 nassauisches Ministerialgebäude. Die weiteren Bureau der Königl. Regierung befinden sich Rheinstr. 27. Reg.-Präsident von Tepper-Laski.
Kaiserliche Post, Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3, Taunusstrasse 1 und Wellritzstrasse 44. Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5 bis 6 Uhr Abends. — Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle Luisenstrasse 8. — Packetannahmestelle Luisenstrasse 10; Packetausgabestelle Luisenstrasse 8. Postdirector Tamm.
Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstrasse 25, geöffnet von 6 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Nachts. Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Vorm. können Telegramme bei dem Postamt I. Rheinstrasse 25, Zimmer 46, aufgegeben werden (Eingang durch den unteren Thorweg, bei verschlossenem Thore Nachschelle ziehen). Telegraphendirector Freiherr von Söckendorff.
Reichsbank, Luisenstrasse 19.
Landesdirection, Rheinstrasse 36. Landesdirector Sartorius.
Polizeidirection, Friedrichstrasse 32. Polizeipräsident Prinz Ratibor.
Passbureau, Friedrichstrasse 32.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Gerichtsstrasse 9; III. Zimmermannstrasse 9; IV. Michelsberg 11.
Bezirkskommando, Rheinstrasse 47. Bezirkskommandeur Oberstleutnant von Kropff.
Stadtverwaltung, im Rathhaus. Oberbürgermeister Dr. von Ibell.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Landesbibliothek, geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstags und Sonntag 12—2 Uhr) unentgeltlich.
Neues Justizgebäude, Gerichtsstrasse.
Staats-Archiv, Mainzerstrasse 64.

Sehenswürdigkeiten etc.

Curhaus, Concerte täglich Nachm. 4 Uhr, Abend 8 Uhr. Kochbrunnen, täglich Früh-Concerte morgens 7—8 Uhr. Curanlagen, Colonnaden, Bowling-green, vor dem Curhaus.
Königliches Theater, am Curhaus und der Wilhelmstr., täglich Vorstellung.
Residenz-Theater, Bahnhofstrasse 20, täglich Vorstellung, Abends 7 Uhr.
Reichshallen-Theater, Stiftstrasse 16, täglich Vorstellung, Abends 8 Uhr.
Königl. Schloss, vis-à-vis dem Rathhaus, erbaut 1837—40. Besichtigung à Person 25 Pfg.
Palais der Prinzessin Luise, Sonnenbergerstrasse 15.
Rathhaus, am Marktplatz, Prachtbau in deutscher Renaissance erbaut 1884—87, darunter der Rathskeller.
Königliche Gemälde-Galerie, Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins, Wilhelmstrasse 20, täglich mit Ausnahme des Samstags, von 10—1/2 Uhr Vormittags unentgeltlich geöffnet.
Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstrasse 20. Wochentags von 10—1 und 3—4 Uhr für die Entleihung und Rückgabe von Büchern offen, das Lesezimmer von 10—1 und 3—8 Uhr.
Naturhistorisches Museum, Wilhelmstrasse 20. Nur während d. Sommermonate geöffnet. Besonders gewünschte Besichtigungen sind bei dem Conservator Römer, Friedrichstrasse 1, anzumelden.
Alterthums-Museum, Wilhelmstrasse 30. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 und 3—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—1 Uhr geöffnet.
Bibliothek des Alterthums-Vereins, Friedrichstrasse 1. Montag und Donnerstags Morgens von 11—1 Uhr geöffnet.
Textil-Museum von Fr. Fischbach im Rathhaus. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag von 3—5 Uhr.
Protestantische Hauptkirche, am Markt. Küster neben der Kirche im Lauterbach'schen Hause.
Protestantische Bergkirche, Lehrtrasse, Küster nebenan.
Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstrasse. Küster Dotzheimerstrasse 5.
Katholische Pfarrkirche, Luisenstrasse. Den ganzen Tag geöffnet.
Katholische Marienhilfskirche, Platterstrasse. Den ganzen Tag offen.
Englische Kirche, Frankfurterstrasse. Ausser Sonntags, Mittwochs und Freitags geöffnet, bezw. Wochengottesdienst.
Synagoge der israel. Cultusgemeinde, Michelsberg. Castellanus nebenan. Wochengottesdienst Morgens 6 1/4 Uhr und Abends 5 1/4 Uhr.
Synagoge, Friedrichstrasse 25. An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/4 Uhr geöffnet. Castellanus nebenan.
Schulen: Königl. Humanistisches Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Königl. Realgymnasium, auf dem Luisenplatz. Städtische Oberrealschule, in der Oranienstrasse. Höhere Mädchenschule, in der Luisenstrasse. Gewerbeschule, in der Wellritzstrasse.
Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofraths Dr. R. Fresenius, Kapellenstrasse 9, 11, 13.
Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg.
Neuer und alter christlicher Friedhof, Platterstrasse, täglich bis zur Dunkelheit geöffnet.
Friedhöfe der israel. Cultusgemeinde, im Sommer Neuer Friedhof, Platterstrasse, geöffnet Montags und Mittwochs, Alter Friedhof, Schöne Aussicht: Dienstags und Donnerstags. Beide Friedhöfe Sonntags von 8—12 Uhr.
Russischer Friedhof, neben der Griechischen Kapelle.
Kaiser-Wilhelm-Denkmal, in den Anlagen, Schiller-, Waterloo-, Bodenstedt- und Krieger-Denkmal.
Hygiea-Gruppe, am Kranzplatz.
Heidenmauer, in der Kirchhofgasse.
Turnhallen. Turnverein: Hellmundstrasse 25. Männer-Turnverein: Platterstr. 16. Turn-Gesellschaft: Wellritzstr. 41.

Altes Rathhaus, am Marktplatz, enthält die Bureau des Gas- und Wasserwerks, sowie die städt. Feuerwache. Schiessstände des Wiesbadener Schützen-Vereins, Unter den Eichen. Täglich geöffnet.
Bürger-Schützen-Halle. Unter den Eichen, auch Restaurants. Reitschule, Luisenstrasse 4/6.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm. Infanterie-Kaserne, in der Schwalbacherstrasse und Neubau auf dem Exerzierplatz.
Artillerie-Kaserne, in der oberen Rheinstrasse.
Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstrasse.
Griechische Kapelle, auf dem Neroberg. Besichtigung täglich, Meldung bei dem Castellanus. In der Nähe der Russ. Friedhof mit Totenkapelle.
Neues Städt. Krankenhaus, auf dem alten Heidenberge an der Platter- und Schwalbacherstrasse.
Neues Schlachthaus, am Süden der Stadt, zwischen Taunus- und Hess. Ludwigsbahnhof, mit sehenswerthem Kühlhaus.
Militär-Curhaus „Wilhelms-Heilanstalt“, am Marktplatz.
Augusta-Victoriabad und Hotel „Kaiserhof“, an der Frankfurter- und Viktoriastrasse.

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan der Strecken von und nach Wiesbaden

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5,10,3,40† 6,22P 7,05 7,37 8,33 9,30† 10,28 11,09 11,56 12,38 1,05P 1,50† 2,29 2,43 3,35† 4,07 5,04† 6,02 6,44 7,00P 7,40† 8,50 9,10† 9,30P 10,08 10,50† 11,09 1,15	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof)	5,25† 6,43P 7,45 8,15 8,45† 9,11 10,05 11,13 11,47P 12,15† 1,09 1,37 2,30† 3,02 3,54P 4,25† 5,21 6,00 6,42 7,15† 7,44 8,31† 9,28 9,55† 10,41P 11,30 12,33 2,46
5,12,7,14 8,00† 8,49 9,42 10,52 11,25† 12,40 1,16 2,25† 2,38 3,40† 4,57 5,40 7,30P 10,30† 11,55	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof)	5,28 6,58† 8,46P 10,30† 11,42 12,20† 12,37 3,11 4,30† 6,26 7,04 8,14† 8,28 9,40† 10,01 11,13 12,15
5,35P 8,02 8,53 11,55 2,59P 5,08 8,15	Wiesbaden-Niederrhausen-Limburg (Hess. Ludwigsb.)	7,14 10,25P 1,57 4,29P 7,12 8,35 9,49
7,05P 9,00† 11,00 2,10P 3,20† 4,10 6,00† 7,18† 7,57P 10,55†	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limburg (Rheinbahnhof)	5,30† 6,55 10,15P 12,28 8,42† 4,35P 5,03† 6,45† 7,48† 9,42P
6,05† 6,57 8,12 9,42 9,12 9,42 10,42 11,12† 11,42 12,17 19,47† 1,17 1,47 2,17 2,47 3,17 3,47 4,17 4,47 5,17 5,47 6,17 6,47 7,17 7,47 8,17 8,47 9,17 9,57 10,25†	Dampfstrassenbhn. Wiesbaden-Biebrich (die zwischen Wiesbaden [Beausite] u. Biebrich und umgekehrt verkehrenden Züge).	6,02† 6,43† 7,13 8,13 8,58 9,28 9,58 10,28 10,58 11,58 12,33 1,05 1,35 2,05 2,35 3,05 3,35 4,05 4,35 5,05 5,35 6,05 6,35 7,05 7,35 8,05 8,35 9,05 9,35 10,05 10,35

Neroberg-Bahn (Bergfahrt.)

Vormittags: 6,45† 7,18 8,15 9,03 9,33 10,03 10,33 11,03 12,03 12,38.
Nachmittags: 1,35 1,58 2,08 2,38, 3,08 3,38 4,08 4,38 5,08 5,38 6,08 6,38 7,08† 7,38† 8,08† 8,38† 9,08† 9,48†
* Vom 1. Juni bis 2. September. † Bis 22. September.

Die Omnibusverbindung nach dem Waldhüschchen verkehrt von heute an anstatt ab Sedanplatz, ab Walkmühle.

Omnibus-Linie Walkmühle-Waldhüschchen.

Ab Walkmühle: 4, 5, 30, und 6, 30 Uhr Nachmittags.
Ab Waldhüschchen: 4, 45, 5, und 7, 15 Uhr Nachmittags.

Empfehlenswerthe Firmen, Hotels etc.

Agenten für Immobilien und Hypotheken:
J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.
Agenturen, Expeditionen etc.
J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2
L. Rottenmayer, Rheinstr. 21.
H. Rühl, Luisenstr. 43
Hauptag. d. Goth. Lebens-Vers.
Auctionatoren:
W. Helfrich, Grabenstr. 28.
W. Klotz, Adolfstrasse 3.
F. Marx, Nachf., Kirchgasse.
C. Ney u. Co., Walramstr. 82.
Alfenide, Bronzwaaren:
Ferd. Mackeldey, Wilh.-Str. 82.
Ausstattungs-Geschäfte:
S. Guttman u. Co., Weberg. 8.
J. Weigand u. Co., Marktstr. 25.
Bäcker:
W. Berger, Bärenstr. 2.
Bettfedernhandlungen:
R. M. Singer, Michelsberg 3.
Bijouteriewaaren:
Ferd. Mackeldey, Wilh.-Str. 32.
Bierbrauereien:
Wiesb. Kronenbrauerei
Sonnenbergerstr. 53/55.
Buchdruckereien:
Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Liefert schnell, sauber und billig alle Drucksachen für den Geschäfts- u. Familienverbr.
Buch- & Kunsthändler:
H. Lützenkirchen, Bärenstr. 3.
Büstenhändler:
C. Wittich, Michelsberg 7.
Butter- u. Eierhandlungen:
J. Hornung u. Co., Häfnerg. 3.
Cigarrengeschäfte:
A. Engel, Taunusstr. 12, 14 u. 16.
M. Cassel, Kirchgasse 40.
Colonial- und Spezeriewaarenhandlungen:
A. Engel, Taunusstr. 12, 14 u. 16.
Ad. Haybach, Wellritzstr. 22.
A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.
J. Schaab, Grabenstr. 3.

H. Zboralski, Römerberg 2/4.
Ch. Ritzel Wwe., Kl. Burgstr. 12.
Damen- und Kinder-Confection:
J. Ittmann, Bärenstr. 4.
Meyer-Schirg, Langgasse 50.
J. Wolf, Bärenstr. 3.
Droguen u. Chemikalien:
A. Berling, gr. Burgstrasse 12. (near the theatre.)
Fr. Bernstein, Wellritzstr. 25.
Louis Schild, Langgasse 3.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Eisenhandlungen:
Louis Zintgraff, Neugasse 13.
W. Unverzagt, Langgasse 30.
Elektrische Apparate u. Beleuchtungsanlagen:
R. Blumer, Friedrichstr. 10.
Elektrizitätswerk W. Lahmeyer u. Co., Friedrichstr. 40.
Farben- und Firnis-Geschäfte:
Rörig u. Co., Marktstr. 6.
Galanterie-, Luxus- und Gebrauchs-Artikel:
F. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Gartenmöbel u. Geräthe:
W. Unverzagt, Langgasse 30.
Gas- und Wasser-Installations-Geschäfte:
Nic. Kölsch, Friedrichstr. 36.
Gummi- u. Guttapercha-Waaren:
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Handschuhfabriken:
Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 14/16.
Georg Schmitt, Langgasse 17.
Herrenkleider, fertige und nach Maass:
Herm. Brann, Langgasse 12.
C. W. Deuster, Oranienstr. 12.
B. Fuchs, Marktstr. 21.
Gebr. Stüss, Langgasse 55.
Bruno Wandt, Marktstr. 9.
Hch. Wels, Marktstr. 32.
C. A. Winter, Friedrichstr. 47.
Juwelen u. Goldwaaren:
R. Overmann, Webergasse 29.
Kammacher u. Kammwaarenhandlungen:
C. Wittich, Michelsberg 7.
Korbwaarenhandlungen:
C. Rossel, Goldgasse 13.
C. Wittich, Michelsberg 7.
Kunsthändler und Gemälde-Ausstellungen:
Rich. Banger, Taunusstr. 6.
Permanente Ausstellung moderner Meister.
Kurz-, Mercerie- u. Quincailerie-Waaren:
J. Holzmann, Gr. Burgstr. 19.
Landesprodukte:
Jul. Praetorius, Kirchg. 23.
Lederwaaren und Reise-Artikel:
F. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Leihbibliotheken:
H. Lützenkirchen, Bärenstr. 3.
Leinen- und Manufacturwaaren:
Guggenheim & Marx Marktstr. 14.
S. Guttman & Co., Weberg. 8.
Liqueurfabriken:
A. Poths, Friedrichstr. 35.
Material- u. Farbwaaren:
J. Bernstein, Wellritzstr. 25.
Rörig & Co., Marktstr. 6.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Mechaniker- u. Fahrradhandlungen:
F. Vetterling, Jahnstr. 8.
Messer-, Scheeren- und So'inger Stahlwaaren:
G. Eberhardt, Langgasse 40.
Medewarenhandlung:
Gerstel & Israel, Langgasse 33.
Möbelhandlungen:
J. Ittmann, Bärenstr. 4.
Ph. Lauth, Mauergasse 15.
J. Rast, Mauritiusstrasse 7.
A. Seebold, Marktstrasse 9.
J. Weigand & Co., Marktstr. 26.
J. Wolf, Bärenstr. 3.
Möbeltransporteure:
J. & G. Adrian, Bahnhofstr. 6.
L. Rottenmayer, Rheinstr. 21.
Nähmaschinenfabriken und Handlungen:
Singer Co., Act.-Ges. (vorm. G. Neidlinger) Marktstr. 34.
Optiker:
Rich. Petitpierre, Häfnerg. 5.
Parfümerie- und Seifenwaaren:
J. B. Willms, Wellritzstr. 5.
Pensionen und Privat-Hotels.
Brüsseler Hof, Geisbergstr. 8.
Villa Paula, Gartenstr. 20.
Photograph-Anstalten.
J. A. Bark, Museumstr. 1.
Gg. Schipper Wwe. Saalg. 36.
Reisebureau:
J. Schottenfels & Co., Wilh. Str. 24.
Sattlermeister:
Hch. Schenkelberg, Moritzstr. 72.
Schirmhandlungen:
J. Gräf, Mauritiusstrasse 8.
Schuhwaarenhandlung:
Jos. Fiedler, Mauritiusstr. 9.
F. Herzog, Langgasse 44.
F. Kentrup, Goldgasse 5.
E. Paqué, Langgasse 9.
W. Pütz, Webergasse 37.
J. Speier Nachf., Inh. M. & H. Goldschmidt, Langgasse 18.
Spez.: Otto Herz & Co., a Schuhwaaren.
Strumpf- u. Tricotwaaren:
L. Schwenck, Mühlgasse 9.
R. & M. Singer, Michelsberg 3.
Tapeten- u. Wachtuch-Handlungen:
H. Stenzel, Ellenbogeng. 16.
Uhrmacher:
R. Overmann, Webergasse 28.
Weinhandlungen:
A. Engel, Taunusstr. 12, 14 u. 16.
Friedr. Marburg, Neugasse 1.
Ch. Ritzel Wwe., Kl. Burgstr. 12.
J. Schaab, Grabenstr. 3.
Schmidt & Klöckner, Saalg. 1.
Weinstuben:
Rathskeller im neuen Rathhaus
Loesch, Spiegelgasse 4.
Hotels u. Badehäuser:
Zu den vier Jahreszeiten,
Theaterplatz 1.
Parkhotel, Wilhelmstr. 30.
Hotel Metropole, Wilh.-Str. 8.
Hotel Schwarzw. Bock, Kranzpl.
Nonnenhof, Kirchgasse 39/41.
Zum Karpfen, Delaspeestr. 4.
Zum Einhorn, Marktstr. 30.
Restaurants und Weinstuben:
Curhaus-Restaur., Cursaalpl. 28.
Rathskeller, am Markt.
Cafe & Rest. Metropole Wilh.-Str.
Nonnenhof, Kirchgasse 39.
Zum goldenen Ross, Goldg. 7.
Restaurant Engel, Langg. 4.
C. Christmann, Weberg. 6.
Museum-Restaur., Museumstr. 4.
Wiener Cafe Central, Bärenstr. 4.
Justiz-Restaurant, Moritzstr.
C. Soult, Teutonia, Mauerg. 4.
Schmidt, Krokodil, Luisenstr. 37.
Zum Rodensteiner, Hellm. Str. 10.
Rest. Sedan, Seerobenstr. 2.
Z. Oranienburg, Ecke Albrecht- und Oranienstrasse.
Gambrium, Marktstr. 20.
Turnerheim, Hellmundstr. 25.
Waldrestaurants und Ausflugspunkte:
Waldhüschchen, im Adamsthal.
Schweizergarten,
Dambachthal 23/25.
Kronenburg, Sonnenb.-Str. 53.
Beausite, Nerothal 20.
Schützenhalle, Unter d. Eichen.
Bürgerschützenhalle,
Unter den Eichen.
Waldlust, Platterstr. 21.
Germania, Platterstr. 100.
Stieckmühle bei Sonnenberg.
Warthurm, schöner Aussichtsturm, Restauration.
Burggrüne Sonnenberg, Aussichtsturm u. Restauration.
Schloss-Café, Mainz, Rhein-allee 2, am Kaiserthor.
Zahn-Ateliers:
Hch. Meletta, Luisenplatz 1.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungs-Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur eine Mark, bei täglicher Aufnahme nur zwei Mark pro Monat.

Miethsgesuche.

Ein tüchtiger, cautionsfähiger Wirth, welcher hier längere Jahre mit gutem Erfolg eine Gastwirthschaft betrieben hat, sucht auf 1. October cr. eine bessere Wirthschaft zu pachten.
Gefl. Angebote beliebe man unter Chiffre H. A. 109 in der Exped. abzugeben.

Herrschaftliche Villa

mit zehn bis 12 Zimmern und den erforderlichen Nebenräumen zum 1. October zu mieten gesucht. Ankauf nicht ausgeschlossen. Anerbieten mit Angabe der Zahl und Art der Räume, der Größe der Besetzung und des Preises unter S. 24 an die Exp. d. Bl. 1074/1117.

Ein alleinstehender Herr sucht in einer

Villa

eine Wohnung von 3-4 Zim. zum 1. October. Angebote mit genauen Angaben unter A. 79 an die Exp. d. Bl. 202.

Eine Wohnung

von 4 Zimmern auf ersten October von einem Eisenbahnbeamten gesucht. Off. unter A. Z. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

von kleiner Familie per 1. Oct. eine helle Parterre- oder Thorfahrt-Wohnung zum ruhigen Geschäftsbetrieb in der Nähe der Karlsstraße. Offerten unter J. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 235

Kundlicher gutgehende Wein- oder Bierwirthschaft zu übernehmen gef. Off. u. N. 62 a. d. Exp. d. Bl. 674.

Wohnungs-Gesuch.

Kundlicher sucht Wohnung von 2-3 Zimmern, davon eines nach Norden gelegen, leer oder theilweise möblirt. 1460 Offerten mit Preisangabe unter B. 74 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnung

von 4 Zimmern mit entsprechendem Zubehör, Garten etc. für August zu mieten gesucht. Offerten unter Z. 109 an die Exp. 1615

Kurgast

sucht möbl. Zim. z. 1. Juli auf 3-4 Woch. Off. u. Kurgast 36 an die Exp. d. Bl. 1472.

Wirthschaft

zu kaufen oder zu mieten gesucht durch Stern's

Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Wein- oder Bierwirthschaft

zu kaufen evtl. zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unter U. W. 103 an die Exp. d. Bl. 996.

Haus

mit Garten

zum allein Bewohnen Schiersteiner- oder Dohdheimerstraße sofort zu kaufen gesucht durch Schüssler, Jahnstraße 36.

Wohnungs-Gesuch.

Von anständiger Familie wird eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche per 1. October zu mieten gesucht. Off. event. mit Preisangabe unter P. A. an die Expedition. 507

Wohnung

von 2 Zimmern, Küche u. Keller, in der Nähe der Röderstr., von ruh. erwachs. Leute gef. Off. u. U. 79 a. d. Exp. d. Bl. 1478.

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Die vollständig renov. Villa Herbergsstr. 7 ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,

2240 Nerostraße 2.

Villa (Pension) im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermieten. Offerten unter A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adolfsallee 16 ist der 3. Stock auf October zu vermieten. 197

Albrechtstr. 41, 11. ist eine neu hergerichtete große Wohnung im 1. Stock von fünf Zimmern u. reich bemess. Zubeh. (Spülkloset im Abfluß d. Wohn.) zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 146

Ecke Bismarck-Ring und Hermannstr. 23 und Bismarck-Ring 11, Neubauten sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör zu verm. Näh. Hermannstr. 13 88

Orndensstraße 1, Ecke der Emserstraße Wohnung 4 bis 5 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer, mit allem Zubehör billig zu vermieten. 66

Riehlstraße 2 schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör im ersten Stock, zum 1. Octbr. zu verm. Näheres 1 St. rechts. 1501

Helenenstraße 3 Beletage, 5 Zimmer, Küche und Zubeh., neu hergerichtet, per sof. oder später zu verm. Näh. part.

In der Villa Idsteinerstr. 3. ist eine herrschaftliche Wohnung von: 1 vierf. Salon, 7 dreif. Salons, 1 zweif. Zimmer, 4 einz. Zimmer, zusammen 13 Zimmer, nebst Zubeh., zum 1. October cr. zu vermieten. Näh. daselbst. 1251

Bismarck-Ring 15 Parterrewohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör sofort oder später billig zu vermieten. Näh. im Erdabst. daselbst. 302

Bleichstraße 17 2. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller ist auf sofort zu vermieten. Näh. im Laden. 369

Glücksstraße 12 Vorderb. 2 St., 3 Zimmer, Küche und Zubeh. sof. oder später zu vermieten. 620

Heinrichsberg 12, 5 Zimmer mit Zubehör, ist auf den 1. October zu vermieten. Näheres Elisabethenstr. 27. p. 362

Idsteinerstr. 3 ist in der in grossem Garten gelegenen Villa Rondinella die herrschaftliche Bel-Etage von 7 theils sehr grossen Zimmern, Bad, sehr grosser Balkon, Kohlen-Aufzug u. m. per 1. October zu vermieten, event. auch mit der 2. Etage.

Kaiser Friedrich-Ring 23 ist die schöne Bel-Etage, 5 Zim., Bad und Zubehör auf 1. Octbr. zu verm. Näh. daselbst bei Viemer. 1457

Luifenstraße 43 schöne Wohnung, 6 Zimmer mit Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Benutzung der Waschküche etc. zum 1. April zu verm. Näheres Barterre. 183

Möhringstraße 6 ist der erste Stock mit 5 bis 6 Zimmern, Bade-Zimmer, Küche und Balkon mit allem Zubehör zu vermieten. 610

Roosstraße 1 schöne Wohnung, 4 Zimmer m. Balkon und allem reichl. Zubeh. 3. Stock (Erdhaus) zu vermieten. Einzusehen tägl. von 10-2 Uhr. Näh. 3. Stock links. 110

Schützenhofstr. 2 ist der dritte Stock, 5-6 Zimmer mit Zubehör, an ruhige Familie preiswürdig zu vermieten. 184

Vorkstraße 4 Wohnungen von 3-4 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör auf gleich oder später zu verm. 388 With. Becker.

Cleorenstraße 10, im neuen Hause, 2., 3. und 4. Zimmerwohn. mit Zubeh. zum 1. Oct. v. Näh. Nr. 8. 1484

Frankenstraße 19 eine schöne Wohnung 3 große Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Barterre. 355

Große Burgstraße 12 1. Etage, 3 Zimmer, mit Küche und Zubehör an ruhige Familie auf 1. October zu verm. 279

Gustav-Adolfsstraße sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern mit allem Zubehör preiswürdig zu vermieten. Näh. 442 Blatterstraße 12.

Gustav-Adolfsstraße 14 Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon, Küche, 2 Kammern und Zubehör auf gl. oder Juli zu verm. 599

Hartingstr. 13 ganze Etage, 3 und 4 Zimmer Wohnung, ganz oder getheilt sofort oder auf 1. Oct. zu verm. Zu erfragen Part. 373

Hermannstr. 19 drei Zimmer, Küche, Mansarde, Closet im Verschluß, auf Oct. oder früher z. v., ferner zwei Wohnungen von je zwei Zimmer, Küche, eine ohne und eine mit Mans. auf Oct. z. v. 1480

Hermannstr. 21 nahe am Bismarck-Ring, 1 St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Oct. zu verm. 218

Hermannstr. 28 Vorderb. Part., 3 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Keller, sowie ein Zimmer, Küche, Keller, Hinterb. 3 oder 2 Zimmer, Küche u. Keller, per 1. October preiswürdig zu vermieten; auch ist daselbst eine große Mansarde für Möbel aufzubewahren, sogleich zu verm. 367

Jahnstraße 19 Beletage, 2 Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Keller und sammtl. Zubehör per sofort zu vermieten. 238

Jahnstraße 38 freie Etage, 1. Stock, hübsche Wohnung 3 Zimmer, Balkon und Zubehör per 1. September oder October zu vermieten. Näh. Part. bei Hoff. 248

Kellerstraße 22 eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör. 1476

Kirchgasse 56 ist eine Parterrewohnung von 3 Zimmern und Küche, auch als Lagerraum oder Werkstatt geeignet, auf gl. o. sp. zu verm. 366

Marktstraße 19 ist die 3. Etage 3-4 Zimmer mit Zubehör auf sofort an ruhige Leute zu verm. 570

Morikstraße 50 Frontparterrewohnung, 3 Zimmer u. Küche, auf sofort zu verm. 79

Römerberg 9/11 sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. Oct. zu vermieten. Näh. Philippstraße 10. Barterre. 47

Röderstraße 37 Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche 2 Mansarden u. Keller a. sofort zu verm. Näh. zu erf. Nerostraße 46 im Laden. 285

Sedanstr. 1 sind 2 schöne Mansardwohnungen 2 u. 3 Zimmer mit Zubehör an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. 383

Stiftstraße 1 schöne Beletage-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör auf Septbr. od 1. Octbr. zu verm. Näh. Part. 191

Schwalbacherstraße 51 ist eine Wohnung von vier schönen großen Zimmern, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, zu vermieten. 3114

Auskunft erteilt Wilhelm Beckel, Weinhandlung, Adolfsstraße 14, rechts.

Walramstraße 8 eine schöne geräumige Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör im Verschluß, weggutgehalben, sofort bis zur abgelaufenen Contract-Zeit billiger zu vermieten. 284

Neubau, Wellstr. 51 Wohnungen von 3 Zim., Küche, Zubehör per sofort zu verm. Näh. Vertramstraße 13. 192

Walfmühlstr. 30 4 Zimmer, Balkon u. Zubehör per sofort zu verm. Daselbst auch Wohnung und Stallung für mehrere Pferde zu verm. 202

Westendstr. 5 (Vorderhaus), eine Wohnung von 3 Zimmern und Balkon nebst Zubehör und eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör per 1. October zu vermieten. 200

Zimmermannstraße 1 3 Zimmer, Küche, Balkon nebst Zubehör in der 1. Etage, daselbst im 2. Stock event. auch die Parterre-Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, Küche, großer Balkon nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 345

Adlerstr. 28a ist eine Mansard-Wohnung von 1 Zimmer und Küche, vom 1. Juli ab zu vermieten. Näh. bei Chr. Schiebler im Laden.

Adlerstr. 28a ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche nebst Glasabfluß per 1. Octbr. zu vermieten. Näheres im Laden bei Chr. Schiebler.

Adlerstr. 20 ist eine abgetheilt. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zub. auf sofort zu verm. Näh. daselbst. 298

Adlerstraße 55 eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern mit Küche, auf Juli zu vermieten. 1110

Kleine Wohnungen.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. zuz. Steuern.
Angeler. Post-Bezugsstelle Nr. 4646.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General-Anzeiger.

Vier Freibeilagen:
Anzeigungs-Blatt — Der Landwirth — Der Amateur — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wiesbadischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 153. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 4. Juli 1897.

Drittes Blatt.

Erste Ausgabe.

Für nur **50** Pfg. monatlich
wird der

Wiesbadener General-Anzeiger.

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits
erschienene Theil des Romans „Der Doppel-
gänger“ von Karl Ed. Klopfer kostenfrei nach-
geliefert.

Der Doppelgänger.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

10

(Nachdruck verboten.)

Das Spiel kam in Gang. Die Theilnehmer, die
anfangs nur bedächtig ihre Einsätze machten, „um das
Terrain zu prüfen“ — (als ob beim Hazardspiel irgend-
eine Berechnung möglich wäre) — wurden bald wärmer,
wagten höhere Summen und suchten auf mehreren Tempel-
feldern zugleich ihre Chancen.

Je reger aber das Interesse an dem Gange der
Karten wurde, desto mehr äußere Ruhe machte sich in
den Pausen bemerkbar, in welchen der Bankhalter auf die
Einsätze wartete, bis er mit dem glatten: „Le jeu est fait.
Rien ne va plus!“ höchste Spannung erregte, die sich
in der nächsten Secunde lösen sollte: mit eleganter Be-
wegung zog er die beiden entscheidenden Karten von dem
Häufchen in seiner Linke ab — und da erst erhob sich
ein vielstimmiges Gemurmel ringsum, das sich verlor, so-
bald der Rechen des Croupiers die Verluste eingesehnt
und die Gewinne ausgezahlt hatte.

Olfers war der Einzige, der auch in den Momenten
der Entscheidung nicht einen Laut dem festgeschlossenen
Gehege seiner Zähne entlocken ließ. Er blickte auf
den Tempel nieder, während er sich mit fernliegenden Ge-
danken zu beschäftigen schien.

Er hatte gleich zu Beginn wieder tüchtig verloren

— ohne eine Miene zu verziehen. Seit einer Viertel-
stunde gewann er, gewann immer öfter — und sein Ge-
sicht veränderte auch jetzt keinen Zug. Seine ganze Hal-
tung war der des bankhaltenden Grafen völlig ebenbürtig.

Er hielt die Augen auf das Kartenpäckchen in Lubes-
koy's Händen gefest und ließ seinen Blick nur selten
auf das Häufchen von Münzen und Banknoten fallen,
das vor ihm selber lag — halb anschwellend, halb ab-
nehmend, wie es die Wechselfälle des launischen Glückes
wollten.

Rings um ihn drängte man sich — er achtete nicht
darauf; so oft eine Taille zu Ende war, besprach man
in kurzen, abgerissenen Sätzen das Ergebnis — Olfers
hörte es nicht. Einmal neigte sich der dicke Strasshinkoff
mit einer Bemerkung zu ihm. Er hatte nur ein halbes
Ohr dafür, und erst ein etwas farsartiges Lachen von
einer anderen Seite her machte ihn aufmerksam. Er fuhr
auf und herum, den Sprecher ansehend, Schamröthe auf
den Wangen, daß er sich bei einer solchen Spielverfäls-
chung hatte ertappen lassen.

„Wie — wie beliebt?“ fragte er mit umflorter Stimme.
„O, — nichts von Bedeutung! Ich meine nur, heut'
scheinen Sie Glück zu haben.“

„Es geht wohl an,“ entgegnete Olfers, mit einem
schattenhaften Lächeln auf sein Kapital niedersehend, und
versank in der nächsten Minute wieder in den halben Be-
täubungszustand in welchem er nichts wahrnahm, als die
Kartenbilder, die Lubeskoy drei Schuh weit von ihm ent-
fernt aufdeckte, und das Klirpern und Rascheln des Geldes.
Die Harke des Croupiers, die mit der Regelmäßigkeit
eines Uhrwerkes nach jedem Gang vor ihm auftauchte:
zu geben oder zu nehmen, machte ihn manchmal nervös,
und mehr als einmal ertappte er sich bei einem unwill-
kürlichen Aufzucken seines rechten Armes, als wollte er
zugreifen, um dem unerbittlichen Holze seine Beute zu ent-
reißen. Aber schließlich gewöhnte er sich auch daran; das
Interesse an Spiel stieg so weit in's Abstrakte, daß er
gar nicht mehr nachrechnete, ob er öfter gewonnen oder ver-
lor. Nur ganz ungefähr wußte er, daß die Verlustfälle
seit einer Zeitspanne die Oberhand behielten. Mechanisch
schob er immer wieder sein Goldstück, den Imperial, vor
den er auf dieses oder jenes Kartenfeld setzte, denn er
ließ keinen Gang aus. Mitunter, wenn ihm das Gold
ausging, setzte er auch eine der Banknoten, die zerfaltert
vor ihm lagen. Griff seine Hand fest und beförderte
einen weit höheren Betrag als den beabsichtigten über

die Linde — so lag auch nichts daran; er hatte dadurch
schon mehrmals einen stattlichen Gewinnst eingezogen.

Wieder tasteten seine Finger blind nach seinem Schatz,
um dem monotonen „Faites votre jeu!“ Folge zu leisten
— und zuckten zurück. — Wie, war es möglich? So
— so arg schon zusammengeschnitten? Alle Teufel!

Er versuchte nachzurechnen. Ja, ja — er hatte
eben viermal hintereinander verloren, aber trotzdem...
hm! Laff doch sehen! Das erstemal fünfhundert, dann
dreihundert, gleich darauf gar...

Rien ne va plus!“ Klang's ihm in die Ohren —
er schreckte auf — da fielen schon wieder die Karten
— Bravo! er hat gewonnen, da lag ja der König, an
den er gedacht hatte, auf seiner Seite — doch nein,
verdammt! er hatte den Einsatz verpaßt mit diesem
dummen Nachrechnen — da hielt er die Banknote noch
mechanisch in der Hand, die er hatte sehen wollen —
er sah sie erst jetzt an — es war ein Tausendrubel-
schein. Höllenelement! Jetzt hätte er tausend Rubel mit
einem Schläge gewonnen gehabt, wenn er's nicht eben
versäumt hätte!

Mit einem Bähneknirschen warf er die Karte hin —
jetzt erst recht auf den König. Er wollte doch sehen, ob
ihm das Glück verweigern würde, was es ihm jetzt doch
offenbar schuldig war — ja, schuldig; er verbiß sich
völlig in diesen Gedanken.

Die Karten fielen — links und rechts, links und
rechts, und noch einmal, und zum viertenmal. Oskar
setzte nicht weiter; er hielt an dem König fest und wollte
vor allem einmal sehen, was da werden würde. Er mußte
geraume Zeit warten; es wollte kein König kommen.
Das Fieber in ihm benahm ihm schier den Athem; er
spürte die tosenden Pulschläge in den Halsadern, alle
Lebensregung concentrirte sich ihm in dem Blick, der den
gewandten Fingern Lubeskoy's folgte.

Da endlich! Und — da starrte ihm auch schon das
Blut in den Herzkammern...

„König und Sieben!“ verkündete der Graf gelassen.
Der König 'a3 — drüben.

Oskar's Augen erweiterten sich zu unnatürlicher Größe.
Da erschien auch schon die habgierige Holzkralche mit ihrem
langen Stiel — und setzte den Tausender hinweg, als
wäre es Kehricht.

Im nächsten Augenblick raffte sich Oskar auf — und
schob abermals eine Tausend-Rubelnote vorwärts — und
abermals auf den König.

Neues aus aller Welt.

— Die Letzte ihres Stammes. In Hütteldorf
(Oesterreich) starb, wie aus Wien geschrieben wird, nach
längerem Leiden Helene Freiin v. Smola, die als Ur-
entelin des Feldzeugmeisters Freiherrn v. Saring, Enkelin
des Artilleriegenerals Josef Freiherrn v. Smola, Tochter
des Generals Karl Freiherrn v. Smola sechs Maria-
Theresien-Ordensritter in ihrer Familie zählte. Ihr Vater
wurde im Jahre 1848, als er als Parlamentarier die
Festung Udine zur Uebergabe auffordern sollte, durch einen
Kartätschenschuß, der ihm den rechten Fuß zerschmetterte,
schwer verwundet. Trotzdem verhandelte er mit dem
Feinde, brachte die Kapitulation zum Abschluß und ließ
sich erst, als er den Bericht an seinen kommandirenden
General abgefordert hatte, verbinden und ins Lazareth
tragen. Helene v. Smola war in den siebziger Jahren
unterschiedet um den größten Theil ihres Vermögens ge-
kommen. Die letzte Trägerin des Namens des Freiherrn
v. Smola, nach dem das österreichische Artillerie-Regiment
Nr. 11 für immerwährende Zeiten benannt ist, starb als
Telegraphistin.

— Eine Gattin „fin de siècle“. Aus Rom
wird geschrieben: In Melle bei Cuneo fährt vor drei
Wochen ein 70jähriger Greis Namens Ghando ein kaum
20jähriges Mädchen als Frau heim und verspricht ihr in
einem Augenblick höchster „Liebesleidenschaft“ ein hübsches
Sümmchen Geld, das er befohl, als Geschenk. Die traute
Gattin dachte fort an nur noch an das blinkende Gold und jauch

Tag und Nacht darüber nach, wie sie so schnell wie möglich
in den Besitz des klingenden Schatzes gelangen könnte.
Endlich hatte sie einen sinnreichen Plan entworfen. In
der Fronleichnam-Nacht weckte sie den nicht ahnenden
und friedlich schlafenden Gatten und machte ihm den Vor-
schlag, man möge gemeinsam einen romantischen Spazier-
gang machen, um einen Bette, der Tags darauf nach
Marseille abreisen sollte, noch einmal zu sehen. Der ver-
liebte Greis sagte zu allem „Ja“, und das Paar machte
sich auf den Weg, wobei es einen über das Gebirge
führenden schmalen Fußsteig passieren mußte. An dem
reißenden Gebirgsbache Baraita verfehlte die Frau plötzlich
ihrem Gatten einen heftigen Stoß, so daß er kopfüber in's
Wasser fiel, aber die Strömung warf ihn, ohne daß er
nennenswerthe Beschädigungen erlitten hätte, an das andere
Ufer, wo er halb betäubt liegen blieb. Als er wieder zur
Besinnung kam, ging er, Groll im Herzen tragend, nach
Hause. Seine liebevolle Gattin war ihm schon voraus-
geeilt, denn sie glaubte sicher, daß sie ihn getödtet habe,
und wollte nun das Geld zusammenraffen, aber sie fand
nichts. Ghando erzählte den Vorfall, und seine Frau
wurde verhaftet.

— Liebestragödie. Aus Odessa wird uns be-
richtet: Die Tochter des angesehenen Bürgers Wischnewski,
Nadeschda, ein hübsches, feingebildetes Mädchen, lernte,
nachdem sie einem ihrer Verehrer, dem reichen Polen Jans-
wizki, einen Korb gegeben, den armen, aber sehr gebildeten,
aus Pöbellen stammenden Herrn Kramaren kennen und
lieben. Mit Zustimmung der Eltern wurde bald darauf

die öffentliche Verlobung gefeiert. Der abgewiesene Freier
Janswizki sann auf Rache. Als Fr. Wischnewski vor
kurzem nach einem Dorfe bei Grodno zum Besuch ihrer
zukünftigen Schwiegermutter reiste, folgte Janswizki ihr im
Geheimen nach. Fr. Wischnewski traf mit Janswizki zu-
sammen, der das Zusammentreffen als ganz zufällig dar-
zustellen wußte und von der jungen Dame zu Frau Kra-
marew geladen wurde. Hier machte Janswizki den Vor-
schlag, man möge zusammen nach dem nahegelegenen Grodno
reisen. Der Vorschlag wurde angenommen. Bei der Be-
sichtigung der Ruinen des berühmten Koloschanski-Klosters
bot Janswizki dem Fr. Wischnewski einen Kuchen an,
welchen sie verzehrte. Nach 10 Minuten befiel sie ein
Schwindel, und ein rasch herbeigerufener Arzt konnte nur
noch den durch Vergiftung erfolgten Tod des blühenden
Mädchens konstatiren. Der Mörder hatte sich inzwischen
in den Ruinen des Klosters erschossen.

— Zu gefährlich. Freundin: „Hast Du den Roman auch
Deinem Manne zum Lesen gegeben?“ — Junge Frau: „Wo denkst
Du hin! Da ist ja von einer Frau die Rede, die alle drei Jahre
nur ein Kleid braucht!“

— Selbstbewußtsein. Professor v. Bruch, ein berühmter
Gelehrter, sieht auf einem Hofball den Tanzenden zu. Baronin
v. Bodwitz (herablassend): „Mit Verlaub, Herr Professor, sind Sie
der Bruder des Herrn Hofceremonienmeisters v. Bruch?“ —
Professor: „Nein, das ist mein Bruder!“

— Diagnose. Phrenologe: „Was sagen Sie zu dem Zer-
störungssinn dieses Mannes?“ — Freund: „Sehr bedeutend; ist
wohl ein Verbrecher?“ — Phrenologe: „Nein, aber ein Möbel-
pader!“

Die Karten fielen — links und rechts, und wieder und noch einmal — die Tasse war aus. Rudesky nahm ein neues Spiel zur Hand.

„Carreau-dame on bas!“
Lautlose Stille, jetzt nur durch das feine Klatschen der glatten Kartenblätter unterbrochen.

Da — endlich wieder ein König! Und wahrhaftig — gewonnen, gewonnen!

Ein stohrweises Gemurmel ging rings um den Tisch. Olfers streckte schon die Hand aus, um das Geld einzuhelfen, welches ihm der Rechen des Croupiers zu seinem Einsatz hinstob. Im letzten Moment besann er sich anders.

„Steh!“ rief er — etwas lauter, als gerade notwendig war.

„H! Er pousse schon wieder!“ hörte er hinter sich die näselnde Stimme Pajaffin's.

Zwei Minuten später fielen die zweitausend Rubel auf dem Felde des Königs der Hade zum Opfer.

Jetzt war die Bewegung allgemein.

„Sie reiten sich aber auch ganz unsinnig hinein, Oskar Sawrilowitsch“, warf ein Zuschauer ärgerlich hin.

Olfers drehte sich um — es war Herr Opinski, der da gesprochen hatte.

„Behalten Sie doch Ihre Weisheit für sich, mein Schätzbarer!“ sagte Oskar kalt und schob ein Häufchen Gold und Silber, wie es seine unsichere Hand gerade ergreifen konnte, über die Linie — wiederum auf den König.

Die Köpfe neigten sich weiter vor, Einige hörten selbst zu spielen auf, um nur zu verfolgen, wie weit sich diese Hartnäckigkeit des jungen Ingenieurs belohnen oder bestrafen werde, höchste Spannung lag auf allen Gesichtern.

Rudesky's Lippen verschwanden völlig unter dem dichten Schnurrbart, aber man sah an seinen hohler werdenden Wangen, daß er die Bähne fest aufeinanderpreßte. Seine hellgrauen, gelbgelblich gefärbten Augen ruhten mit einem ganz eigentümlichen Ausdruck auf dem hektisch geröteten Antlitz des tollkühnen Spielgegners.

„König und H!“

„Verloren!“ riefen mehrere gleichzeitig — und alle Blicke wandten sich Olfers zu.

Der lehnte sich in seinen Stuhl zurück und spielte mit den Fingerringen an der Tischkante. Außer der Blässe, die jetzt sein Gesicht bedeckte, war aber kein Zeichen an ihm zu beobachten, wie ihn der neue Misserfolg getroffen habe. Jedenfalls war er, nächst Rudesky, in dieser Minute der ruhigste von der ganzen Gesellschaft.

Es war wohl etwas Unheimliches in dieser Ruhe, aber das beachtete niemand. Sie hielten sich ja alle nur an äußere Formen, und wer diesen Genüge that, der war von ihnen der Mann, wie er sein sollte. Sie nickten auch befriedigt, als sie gewahrten, wie Olfers nach einigen Minuten zerstreuten Sinnes den ganzen Rest seiner Baarschaft zusammen schob und auf „seine“ Karte setzte, den König.

Er war consequent. Dabei stand er auf und verlangte von dem eben vorbeigekommenen Kellner eine Flasche Champagner. Er hatte heute im Club noch keinen Tropfen über die Lippen gebracht, und die Hitze — besonders hier im Gedränge, unter dem blendenden Kronleuchter — war wahrhaft erstickend.

Er blies stöhnend und ließ sich von einem der Bedienten in der Nähe eine Zigarette und Feuer geben.

Dem Spieltische lehnte er halb den Rücken zu, als sämte es ihn gar nicht mehr, was daselbst vorging. Dort fielen die Karten weiter, von der unbewegten Stimme des Bankhalters ordnungsmäßig „angesagt“.

Die kleine Flamme des Wachstüchers, an der sich Olfers seine Zigarette ansteckte, beleuchtete noch zuckend sein Gesicht, als bereits die Entscheidung über seinen letzten Einsatz fiel.

Verloren — natürlich, er sah es gar nicht anders erwartet zu haben. Die Umstehenden sahen sein Auge ausblitzen — aber das konnte auch der Widerschein des Wachslichtflämmchens sein. Er wandte nicht einmal den Kopf zurück. Er blies das Rindholz aus, nickte dem Cigarrenständer dankend zu und verließ mit nahezu gemächlichen Schritten den Spielsaal. Jedermann mußte glauben, er habe noch Mittel genug bei sich, und er jagte sich nur zurück, weil ihn das Spiel langweilte; Keiner hatte eine Ahnung, daß dieser junge Mann da — völlig bankrott von dannen ging.

An der Thüre des Conversations-Salons kam ihm der Kellner mit der bestellten Flasche entgegen und folgte ihm im nächsten Augenblick, da er ja annehmen mußte, der Herr wolle den Wein nun außerhalb des Spielsaals trinken. Aber Oskar achtete gar nicht auf den hinter ihm Herhschreitenden.

Erst als er sogar Wiene machte, ins Vorzimmer hinaus zu gehen, wagte es der Kellner, ihm zu fragen, wohin er denn den Champagnerkabel bringen sollte. Oskar sah sich wie ein aus einem Traum Erwachender um. Dann kränzelte ein mattes Lächeln seine etwas zusammengekrampften Lippen.

„Ach ja — der Wein!“ sagte er und betupfte sich mit dem Taschentuch die schweißtreifende Stirne.

„Bringen Sie ihn — da nebenan — ich will mir ein

lauschiges Plätzchen — dazu ausuchen. Er ist doch gut frappiert?“

„Herr Olfers werden vollkommen zufrieden sein.“

Oskar betrat den Speisesaal, der sich auf der anderen Seite an den Salon angeschlossen. Hier war noch Alles leer — die Gelage pflegten eben erst nach Mitternacht zu beginnen. Trotzdem nahm er nicht an einem der vielen freistehenden Tische Platz, sondern suchte sich eine altsittenartige Nische aus, wo nur ein kleines rundes Tischchen und eine dreitheilige Polsterbank Raum hatten.

Ein Vorhang vor dieser Nische ermöglichte es ihm vom großen Saal noch mehr abzuschließen.

Noch stehend trank er das erste Glas aus, das ihm der Kellner einschänkte ebenso rasch ein zweites.

„Das fühlt wahrhaftig, das ist's was ich brauche!“

— Bringen Sie mir gleich noch eine Flasche ins Eis!“

Dann warf er sich auf den kleinen Wandbaldachin und lehnte den Kopf in die Wandred.

So traf ihn der Kellner noch, als er mit der bestellten zweiten Flasche erschien.

„Gut, gut, stellen Sie das Ding nur unter den Tisch — und lassen Sie die Vorhänge herunter — mich blendet Ihr verdammt grelles Gaslicht — und ich will ungestört sein!“

Wenige Minuten nach 1 Uhr kam ein ganzer Schwarm Clubmitglieder in den Speisesaal herüber — es war die Mehrzahl der Frequentanten des Spielzimmers.

Rudesky hatte sich zur gewohnten Stunde vom grünen Tisch erhoben und war heimgefahren.

Jetzt hielt zwar ein Anderer die Bank da drüben, aber das Interesse daran war erlahmt; nur ein paar besonders Erpichte hielten noch aus.

Der große Saal, der eben noch eine gähnende Debe aufgewiesen hatte, wurde jetzt zum Schauplatz des lebhaftesten Treibens. Das Lachen und Plaudern wiederhallte aus allen Ecken, die Kellner rannten hin und her und hatten nicht genug Ohren, die auf sie einschirenden Aufträge entgegenzunehmen, nicht genug Hände, all diesen Wünschen mit der geforderten Raschheit nachzukommen.

Dazwischen knallten schon die Pfropfen und klirrten die Gläser.

Eine Gruppe junger Herren, die vor einer Stunde Olfers Wanders bei dem Pharaospiel mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt hatte, ließ sich jetzt mit vielem Geräusch an einem Tische nieder, der fast in der Nähe jenes durch den zweitheiligen Vorhang abgeschlossenen Alkovens stand.

(Fortsetzung folgt.)

Foulard-Seide 95 Pfg. bis 6.85 p. Met. — japanische, chinesische u. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, farbig, gestreift, Damast u. (ca. 240 versch. Qualit. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Durchschnittl. Lager: circa 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Auf ein Puzmittel ersten Ranges, das in allen Erdtheilen, beim Militär sowohl, als in den Haushaltungen, überhaupt überall da, wo man auf Proprietät hält, hochgeschätzt wird, sei hier besonders aufmerksam gemacht. Es ist dies eine weiße Pomade, die unter dem Namen „Weißer Metallputz“ in weißen Dosen mit blauen Streifen von den Fabrikanten **Schmitt & Förderer, Wählerhausen-Cassel**, in den Händen gebracht wurde und in allen besseren einschlägigen Handlungen geführt wird. Es gibt nichts Besseres zum Puzen von Gold, Silber, Nickel, Messing, Kupfer etc., als „Weißer Metallputz“. Er erzeugt mühelos den schönsten dauerhaften Hochglanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht und ist sehr sparsam im Verbrauch. Wer „Weißer Metallputz“ einmal probiert, verwendet nichts Anderes mehr — einen Versuch möchten wir daher Jedermann wärmstens empfehlen.

Kirchliche Anzeigen.

Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 4. Juli, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Wahlsaal des Rathhauses. Predigtthema: „Kirche oder Sekte, Verein oder Gemeinde?“

Prediger: Herr Arnold Knecht. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

P. Ernst, Herrnschneider,

Faulbrunnenstraße 9, 1. Stock.

Anfertigung von Herren- und Knaben-Gaderoben aller Art nach neuesten Fagons. Anzüge nach Maß gearbeitet schon im Preise von Mk. 40 und höher.

Reelle und prompt Bedienung.

Garantie für guten Sitz. 7348

Georg Lösch, Schuhmacher

Schillerplatz 2, Seitenb. links,

empfehlen sich zum

Anfertigen von Schuhen u. Stiefeln jeder Art.

Reparaturen prompt und billig.

NB. Die von meinem Laden-Geschäft noch vorhandenen Schuhwaren werden billigst ausverkauft.

Himbeersaft

in 1/1, 1/2 und 3/4 Flaschen, sowie im Andruck empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Hamburg-Newyork

Oceanfahrt 6 1/2 Tage!

Agentur der
Hamburg-Amerikanischen
Packfahrt-Actiengesellschaft
Bureau: Rheinstraße 21.
L. Rettenmayer.

Haut- u. Geschlechts-Krankheiten,

ob neu, ob chronisch, ob angeboren.

Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12,
Nachm. 3—5 Uhr. 4047

Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.

Harry Süßenguth,

Spacial-Geschäft für die Sattler-Branche

15 Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,

empfiehlt zu billigsten Preisen:

Engl. Kummets, Selettes, Sommerdecken, Ohrenkappen, Peitschen, Sporen, Steigbügel, sowie sämtliche Geschirrbeschläge etc.

Reit- und Fahrutensilien.

Eier

große frische Siederier

2 Stüd 9 Pf., 25 Stüd M. 1.05,

frische kleine Eier

per Stüd 4 Pf., 25 Stüd 90 Pf.,

frische große Bruch Eier

per Stüd 3 Pf., Aufschlagger Schoppen 40 Pf.

empfiehlt J. Hornung u. Co., Häfnergasse 3.

„Marburg's Alter Schwede“,

breitgefärbter Wagenbitter-Liquör, an Güte und Bekanntheit unerreicht. Ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direct an

Friedr. Marburg, Wiesbaden, Reugasse 1.

1895er Apfelwein 1895er

sind noch verschiedene Stüd abzugeben per Liter 23 Pf. gegen Cassa. Proben am Tag. Abgabe nicht unter 600 Liter.

J. C. Bürgener.

Abbruch Hotel „Dassauer Hof“.

Vom 1. Juli ab werden einstm. billig verkauft: 1 Corridor, Abbruch mit Spiegelscheiben, 1 Laden-Gallerie, Parquettböden, Porzellan-Ofen.

Adam Färber.

Reichstraße 26.

Ein von mir dargestelltes Mittel gegen rote Hände und rote Gesichtsfarbe ohne nur im geringsten der Haut schädlich zu sein empfehle unter Garantie bestehend

Oscar Siebert,

Trogerie, Taunusstraße 50.

1209*

Borde, Diele, Latten Schalterbänne, Weißbinderrohr und Fisch

empfiehlt billigst

G. H. Noll, Holzhandlung,

Mauritiusstraße 4.

Die Wagenfabrik

J. Beisswenger,

64 Morisstraße 64.

bringt hiermit seinen Vorrath in neuen und gebrachten Wagen, bei äußerst billigen Preisen, empfehlend in Erinnerung.

1216*

Königliche Schauspiele.

Das königliche Theater bleibt Ferien halber bis 15. August er. geschlossen.

Residenz-Theater.

Geschlossen vom 1. Juli bis 31. August 1897.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

von
Wilhelm Rau

Bleichstraße 19 geg. 1866 Bleichstraße 19
empfiehlt bei eintretenden Trauerfällen sein reichhaltiges
Lager aller Arten

**Holz- u. Metall-Särge, Leichen-
Ausstattungen etc.**

bei promptester Bedienung und billiger Berechnung.
Nache ganz besonders auf meine großartige Aus-
stattung in

Metall-, Perl- und Blatt-Fränzen
zu billigen Preisen aufmerksam. 4609

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker,

30 Saalgasse Wiesbaden. Saalgasse 30.

Großes Lager in

Holz- u. Metall-Särge

aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben
prompt und billig. 2712



Deutsches Weiden

von L. Dalton u. Co. in
Frankfurt a. M. Einige
Tropfen dieses köstlichen, genau
wie die frischen Blumen duftenden
Wohlgeruchs genügen, um ein
Kleid zu parfümieren. Vorrätig
in Flaschen à 2 M. u. 2.50 M. bei

J. B. Willms,

Seifenstader u. Parfümst.,

5 Wellstrasse 5.

Telephon 544.

Telephon 544.

G. Weiser'sche Buchdruckerei

Nachf.: J. G. Schabel.

empfiehlt sich zur
Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien-
und Vereinsleben vorkommenden
Buchdruckarbeiten
in 3840
Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck
und sichert bei schöner Ausführung
schnelle u. billige Bedienung zu.
Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.

12 Schwalbacherstr. Wiesbaden; Schwalbacherstr. 12.

„Lustigen Blätter“

Sind anerkannt das schönste, reichhaltigste Witzblatt Deutschlands.
Von ersten Künstlern illustriert und von besten Schriftstellern ge-
leitet. Wöchentlich eine Nummer von 12 bis 16 Seiten mit
bunten und schwarzen Illustrationen.

Abonnement pro Quartal 2 Mark und Porto, Ausland 3 M.
incl. Porto. Man abonnirt bei allen Buchhandlungen, Post-
anstalten (B.-Nr. 4311), Zeitungs-Spediteuren und bei der Ex-
pedition: Berlin SW., Charlottenstraße 11.

Neu eröffnet!

Glas- & Neubau-Reinigungs-Institut

Empfiehlt sich zur Reinigung von Erfern zu
billigen Preisen.

Ebenso übernehme das Reinigen von Häusern etc.
zu jeder Zeit.

Theodor May,

Frauenstraße 19. 1. Stock

3350

Grosser Umsatz, kleiner Nutzen Geld verdient, ist Geld gespart.

Kornbrot

aus reinem Roggenmehl (lange Laibe) volles Gewicht, 34 Pfg.,
gemischtes, helles Kornbrot 36 Pfg., Weißbrot 40 Pfg.

Weizenmehl:

Blütenmehl 5 Pfd. à 17 Pfg., Vorschuhmehl 5 Pfd. à 16 Pfg.

Ruchmehl 5 Pfd. à 14 Pfg.

Ringäpfel Pfd. 38 Pfg., 5 Pfd. 32 Pfg., Kaiserkeise 10 Pfd. 2.50.

Feiner M. 1.90, feinste Zwetschenmarmelade 10 Pfd. 2.50.

M. 2.35, feinste Obstmarmelade 10 Pfd. 2.50.

Prima Kerseife Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.

Salatöl per Schöpp. 40 Pfg., Rübsöl per Schöpp. 38 Pfg.

Garantirt Reines Schweinefleisch 45 Pfg., 5 Pfd. 42 Pfg.

In der Lebensmittel-Consumhalle Wiesbaden.

Jahnstraße 2.

4309

Zahn-Atelier

für künstl. Zähne, Plomben, Narkosen etc.

Heinrich Meletta,

Luisenplatz 1.

Sprechstunde von 9 bis 6 Uhr.

Unvermittelte Dienstag und Freitag 8-9 Uhr Vorm.

3815

Abbruch, Hotel Nassauer Hof.

Vom 1. Juli ab billig zu verkaufen: Schieferdächer, Türen,
Fußböden, Vorbe, Treppen, Sandstein- und Metallplatten,
Sandsteintritte, Thürhaken, Balken mit 4 feineren Säulen,
Dachsparren, Bauholz, 2 Erkerstufen. Näheres

Adam Färber,

Feldstraße 26.

2510

Jeder Inserent ob er nun Hunderte oder
Tausende von Mark im
Jahr für Reclamen ausgiebt oder nur gelegentlich einmal
inseriert, sollte sich an die Annoncen-Expedition von

Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.

wenden, welche Inserationsbedienst jeder Art für alle existieren-
den Zeitungen der Welt, Fachblätter, Kalender etc. zu den
constantesten Bedingungen besorgt Kostenanschläge, Inseraten-
entwürfe, Stizzen zu Bilder-Reclamen, Zeitungs-Cataloge
auf Wunsch. Fachmännischer Rath. Prompteste Bedienung.
Strengste Discretion.

Alleinige Inseraten-Annahme für „Lustige Blätter“,
„Berliner Abendpost“, und „Berliner Illustrirte
Zeitung“, sowie für eine Reihe anderer hervorragender
Inserationsorgane des In- und Auslandes.

Was ist Stabil?

Stabil ist das unerschütterliche
Schuldenbuch, welches die
Sohlen von Schuhwerk so dauerhaft
macht, dass sie mindestens 5mal
länger halten als gewöhnlich.

Kollektale Geldersparnisse!

Zahlreiche An-
erkennungen.
1 Dose Stabil
zum Preise von
50 Pfg. reicht
für 6 Paar
Sohlen.
Probierdose
gegen Einsen-
dung von
70 Pfg. in
Briefmarken.
Postkarte,
welche
50 Dossen an-
hält, Mk. 3.50,
Frankf. Cassa.
Wiederverkäufer erhalten ein gross-
artiges Geschäft.

Prospecte, Placate etc. gratis.
Reisende, die Stabil als Nebenartikel
mit auf die Tour nehmen, können sich
vielleicht Tausend Mark verdienen.

Arthur Katzschmann, Dresden-Striesen, Tittmannstr. 26.

Zu haben in Wiesbaden bei **Louis Schild,**
Langgasse 8.

Keine Tintenflecken mehr!

Radierwasser,

das Beseitigt alle Tintenflecken,
Ankerstempel, ganze Zeilen etc.
gleichzeitig mit schwarzer oder
anderfarbiger Tinte geschrieben.
(auch Copierline und Stempel-
farben).

ohne irgend
eine Spur zu
hinterlassen.

Ein Flacon reicht
Jahre lang. Probe
franko gegen Einsendung von
50 Pfg. in Marken. Postkarte,
welche 50 Flacone enthält, franko
Mk. 3.50 netto Cassa. Jeder Be-
sonderer, Studirende, Schüler, über-
haupt jeder Schreibende ist Käufer.
Grosser Artikel für Wiederver-
käufer. Prospecte, Anerkennungen
u. s. w. gratis.

Arthur Katzschmann, Dresden-Striesen, Tittmannstr. 26.

Zu haben in Wiesbaden bei **Louis Schild,**
Langgasse 8.

FÜRTHER TAGBLATT

Organ der Gastwirtschafts-Zunung
Fürth und Umgebung.
(Älteste Zeitung von Fürth.) (Gegründet 1839).
Unparteiisch und unabhängig.
Erscheint täglich außer Sonntags.

Das Fürther Tagblatt

ist für die bedeutende Industrie- und Handelsstadt
Fürth und für die umliegenden zahlreichen größeren
und kleineren Ortschaften ein

**wirksames
Insertionsorgan**
für Bekanntmachungen jeder Art.

Anzeigenpreis
nur 10 Pfg. für die Spaltenzeile. Bei größeren
Anzeigen und öfteren Wiederholungen wird Rabatt
gewährt.

Anzeigen sende man direkt an das
„Fürther Tagblatt“ in Fürth oder über-
gebe sie einer Annoncen-Expedition.

Butter-Abschlag.

FF. Centrifugen-Süßrahm-Caselfutter
vom Stiel per Pfund Mk. 1.10.

Feinste Hofgut-Butter per Pfd. Mk. 1.—.

Frische Pfälzer Landbutter per Pfd. 90 Pf.

Für Wiederverkäufer und Großconsumenten bei Abnahme von
5 Pfd. zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

J. Hornung & Co.,

Telephon 392 3 Säuerergasse 3. Telephon 392

Butter!

Feinste Molkerei, Centrifugen-Süßrahmbutter per
Pfund Mk. 1.05. Ausgewählte beste bayrische und
fränkische Landbutter per Pfund Mk. 0.95.

Für Wiederverkäufer und Großconsumenten
bei Abnahme von mindestens 5 Pfund entsprechend
billiger.

Lebensmittel-Consumlocal,
Schwalbacherstr. 49, gegenüber d. Eiser- u. Plattenstr.
1898* Telephon 414.

Otto Schaad.

Uhrmacher und Goldarbeiter,

27 Schwalbacherstrasse 27.

Billigster Bezug

von

Uhren, Goldwaaren und Optik.

Vincenz und Brillen (nur Halbfertiger Waare),
Sperngläser, Thermometer und Barometer, sehr preis-
würdig. Uhren einschleifen 70 Pf. 21.80

neue Feder, Reinigen einer Cylinder-Uhr Mk. 1.50.

Sämtliche Reparaturen ebenfalls billig und unter 1 Jahr. Garantie
Für Wiederkauf keine 3 Jahre Garantie.

Bo bons,
Rocks, Drops, Eiszucker, Croquant, Cacao, Lebenswecker,
Seidenkissen, Cacao, Schweizer, Japaner-Melange etc.
per Pfd. nur 80 Pfg. 3567

Filiale: **W. Berger,** Filiale:
Mauritiusstr. 10 Lux. Hotelier Delaspeestr. 9
Gegründet 1827. Bärenstrasse 2. Preisprecher 78.

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst der Marktstrasse.

Lager optisch. Artikel.

Werkstätte für Neuarbeiten
und Reparaturen. 4027

Briefmarken nehme in Zahlung. Zahlreiche lobende Anerkennungen.



8 Tage zur Probe

Senden wir dem Einsender dieser Annonce ein feines Taschenmesser Nr. 405 sogenannter Nider schließt sich nur durch Druck auf die kleine Klinge, mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Ringen und Fortzieher, echtes Hirschhornheft mit doppelten Neufilber-Beschlägen unter Garantie zum Preise von nur **M. 1.35**. Zahlung oder Retourendung innerhalb 8 Tagen, also kein Risiko.

Gebrüder Rauh, Stahlwaarenfabrik.
Gräfrath bei Solingen.

Unsonst und portofrei versenden wir an Jedermann unsern neuesten Pracht-katalog mit über 550 Abbildungen von Messern und Gabeln, Taschenmessern, Rasirmessern, Brod- und Schlachtmessern, Gemüsemessern, Scheren, Wägen, Haushaltungsgegenständen, sowie von sonstigen vielen Neuheiten. 1856

Name und Stand (deutlich)

Wohnort und Poststation:

Mehr wie 1 Stück wird nur gegen Nachnahme oder vorherige Cassa versandt.

Schrauth's Waschpulver

gemahlene Salmiak-Terpentinseife

Schutzmarke „Hämmer“

Unstreitig das Beste

macht die Wäsche blendend weiß ohne
schädlich zu sein.

½ Pfund Packet 15 Pfg.

3605

Überall zu haben.

WILH. GAIL & CO. WIEB. BIEBERICH A. RHEIN UND WIESBADEN

Zimmer- und Baugeschäft.

PARKETTBODEN-FABRIK.

TREPPENBAU & SPALIERLAUBEN.

DAMPFSAEGE UND HOBELWERK.

MOBEL-SCHREINEREI mit mechanischen Werkzeugen.

Telephon-Anschluss in Wiesbaden 84.

Anzündeholz per Str. **M. 2.20.** Abfallholz per Centner **M. 1.20**

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.

A. F. Knefel, Cigarrenhandlung, Langgasse 45.



Fr. Becht's Wagenfabrik
MAINZ, Carmelitenstraße 12,

hält stets Vorrath von **30 Luxuswagen jeder Art**
in solidester Ausführung.

„Neuheit!! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken!“
Alte Wagen in Tausch.

Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack

(Christophlack)

sofort trocknend und geruchlos,
von jedermann leicht anwendbar,
gelbbraun, mahagoni, eichen, nussbaum und
grau-schwarz.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

Drogerie Moebus,

Tannusstraße 25.

Telephon Nr. 82.



F. Herzog,



Lager eleganter Schuhwaaren

Langgasse 44,

Marktstraße 19a und Webergasse 31/33.

Leichtlöslicher Haushalt-Cacao

per Pfd. nur **Mk. 1.20.**

Filiale: **W. Berger,** Filiale:
Mauritiusstr. 10. Luxemb. Hoflieferant, Delaspeestr. 9.
Gegründet 1827. Bärenstrasse 2.
Fernsprecher 78. 3587

Moritz Cassel,

Inh.: **Carl Cassel,**
Cigarren- und Cigarretten-
Special-Geschäft.

Grösste Auswahl in jeder Preislage.

40 Kirchgasse 40. 4136

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt:
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion:
Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur,
Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil:
Otto von Wehren; für den Inseratenteil: A. Peiter.
Sämmtlich in Wiesbaden.

Adlerstr. 562 Zimmer und Küche mit Glas-
abschluß auf 1. Okt. z. verm. 361**Adlerstraße 56**Dachwohnung, 1 Zimmer und
Küche sofort zu verm. 214**Adlerstraße 59**ist eine Wohnung, 2 Zimmer
und Zubehör (Glasabschluß) per
1. Oktober, und 1 Zimmer mit
Küche per August zu verm. 372**Dohheimerstr. 62**sind 8 kleine Wohnungen zu
vermieten. 1135***Leonorenstr. 8**ist eine kleine Wohnung mit
Klosettenbierstiller auf 1. Oktober
zu vermieten. 339**Feldstraße 22**eine Wohnung von einem großen
Zimmer u. Zubeh. zu verm. 382**Frankenstr. 18**eine Wohnung im Vorderhaus,
2 Zimmer, Küche und Kammer
per Oktober zu vermieten. Preis
260 Mark. 378**Frankenstr. 17**eine Wohnung v. 2 Zim.
u. Küche im Vorderh. auf
1. Okt. zu verm. Auch ist
dieselbst e. Dachwohn. von
1 Zim. u. Küche z. v. 365**Friedrichstraße 10**(Seitenbau, rechts), ist im zweit.
Stock ein schönes Logis, besteh.
aus 3 Zimmern, Küche und Zu-
behör, auf gleich oder später an
zubige Leute zu vermieten. 353**Hellmundstr. 41**eine Wohnung, 2 Zimmer und
Küche und eine Dachwohnung,
1 Zimmer und Küche zu verm.
zu erfragen Parterre. 370**Hirschgraben 18a**im Vorderh. eine Wohnung von
2 Zimmern, Küche und Keller
im 1. Stock, auf 1. August zu
verm. Preis 280 Mark. 1500***Hochstraße 18**Wohnung, 1 Zimmer und Küche
per 1. August zu verm. 369**Jahnstraße 5,**eine kleine Dachwohnung an ruh.
Leute z. v. Näh. 1. St. B. 324**Kellerstraße 22**eine 1-Zimmer-Wohnung mit
Kammerge. 1474**Ludwigstraße 11**eine Wohnung, von 1 Zimmer
und Küche, sowie ein großes
Zimmer zu vermieten. 286**Ludwigstr. 14**sind zwei gr. Zimmer sofort zu
vermieten. 119**Moritzstraße 48**Dachlogis, 2 Zimmer, Küche per
1. August zu verm. evtl. später.
Näh. d. St. B. Part. 173**Wegergasse 37**Ecke der Goldgasse, eine kleine
Dachwohnung an ruhige Leute
auf gleich od. 1. Aug. zu verm. 384***Röderallee 20**St. B. Part., zwei schöne Zimmer
und Keller zu vermieten. 243**Riehlstraße 2**Gartenhaus, freundliche Dach-
wohnung von 2 Zimmern und
Küche zum 1. Oktober an ruhige
Familie zu vermieten. Näheres
Borberh. 1 St. rechts. 1503***Roonstraße 6**Part., ein schönes Erkerzimmer
mit Küche und Zubehör an eine
anständ. Person zu verm. 377**Römerberg 37**Part., 2 Zimmer, Küche und
Keller per 1. Juli zu vermieten.
Näh. 1 St. oder Wegergasse 18, I.**Römerberg 39**schöne gerade Dachwohnung, zwei
Zimmer, Küche und Keller sofort
zu vermieten. Näheres erfr.
Stock rechts. 284**Schachtstraße 30**2 einzelne, heizbare Mansarden
zu vermieten. 634**Schwalbacherstr. 55**ist ein Zimmer mit Küche und
Zubehör an eine kinderlose Familie
sofort oder später zu vermieten.
Näh. Borberh. 2 St. 277**Steingasse 17**ist eine schöne kleine Wohnung
auf 1. Juli zu verm. 1104**Steingasse 25**ist eine Dachwohnung auf Sept.
oder Oktober, und 1 Werkstätte
zu vermieten. 360**Steingasse 28**Dachwohnung für kleine Familie
zu vermieten. 612**Steingasse 28**Hinterh. Neubau, drei Wohnungen
je 2 Zimmer u. Küche mit Ab-
schluß auf Oktober zu verm. 347**Steingasse 32,**St. B., ist eine schöne Wohnung
auf 1. Okt. zu verm. 1478***Westendstraße 5**eine 2-Zimmer-Wohnung im
Seitenbau part. und 1 leeres
Dachzimmer per 1. Juli evtl.
15. Juli zu vermieten. 319**Wegergasse 16**Laden mit Containerraum
per 1. Oktober evtl. auch früher
zu vermieten. Näh. Adolfs-
Allee 31, Part. 117**Faulbrunnenstraße 6,**Laden mit Parterre-Wohnung
und Zubehör auf gleich zu
vermieten. Zu erfragen im
Laden. 161**Ein schöner****Laden**

m. kleiner Wohn.

1475*

Markstraße 6Laden mit 5 gr. Ecken und
großem Paderaum auf sofort oder
später zu vermieten. Näh.
Moritzstraße 15 bei D. Benz
oder Philippsbergstraße 10 bei
Georg Steiger. 46**Marktstr. 26**1 Laden mit Ladenzimmer und
Souterrain ist auf 1. Oktober 1897
zu vermieten. Näh. Jahnstr. 8
bei Fr. Wetterling. 265**Mauritiusstraße**Ecke der Schwalbacherstr.,
Laden mit oder ohne
Wohnung auf gleich od. auch
später bill. zu verm. Näheres b.
6 Minor, Schwalbacherstr. 27.**Mauritiusstraße 8**ein Laden mit oder ohne
Wohn. zu vermieten. Näheres
78 Rheinstraße 91, 2. St.**Laden**mit oder ohne Wohnung auf
1. Juli 1897 zu verm. Näheres
Nerostr. 25 bei J. Sauter.**Ellenbogengasse 16**Laden mit Containerraum
per 1. Oktober evtl. auch früher
zu vermieten. Näh. Adolfs-
Allee 31, Part. 117**Faulbrunnenstraße 6,**Laden mit Parterre-Wohnung
und Zubehör auf gleich zu
vermieten. Zu erfragen im
Laden. 161**Ein schöner****Laden**

m. kleiner Wohn.

1475*

Markstraße 6Laden mit 5 gr. Ecken und
großem Paderaum auf sofort oder
später zu vermieten. Näh.
Moritzstraße 15 bei D. Benz
oder Philippsbergstraße 10 bei
Georg Steiger. 46**Marktstr. 26**1 Laden mit Ladenzimmer und
Souterrain ist auf 1. Oktober 1897
zu vermieten. Näh. Jahnstr. 8
bei Fr. Wetterling. 265**Mauritiusstraße**Ecke der Schwalbacherstr.,
Laden mit oder ohne
Wohnung auf gleich od. auch
später bill. zu verm. Näheres b.
6 Minor, Schwalbacherstr. 27.**Mauritiusstraße 8**ein Laden mit oder ohne
Wohn. zu vermieten. Näheres
78 Rheinstraße 91, 2. St.**Laden**mit oder ohne Wohnung auf
1. Juli 1897 zu verm. Näheres
Nerostr. 25 bei J. Sauter.**Werkstätten etc.****Barbierstube**Walramstraße 13 ist mit
Wohnung a. 1. Okt. zu verm. 125
Näh. im Speergeladen.**Schöne****Werkstätte**Mauritiusplatz 3
für Schreiner zc. passend mit
Lagerraum, per 1. Juli zu
vermieten. Näh. daselbst Bdh.
1 Stiege hoch. 175**Röderallee 16**ist eine schöne, helle Werkstätte
preiswürdig zu vermieten. 296**Stall. Keller etc.****Schöne****Stallung****Moritzstraße 48**per 1. August evtl. später zu ver-
mieten. Näh. daselbst Hinter-
haus, Parterre. 174**Logis. Zimmer.****Adelheidstr. 87**St. 2 St., ein freundl. möblirt.
Zimmer zu vermieten. 724**Adlerstraße 8,**2 St. links, nahe der Gängegasse,
schönes möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 168**Albrechtstr. 31**zwei gut möbl. Zimmer für ein
oder zwei Herren passend, auf
gleich oder später zu verm. 254**Bleichstraße 3**1 St., ein schön möbl. Zimmer
mit 1-2 Betten und Pension
sofort zu vermieten. 122**Laden**mit Wohnung zu verm. 363
Näh. Röderallee 30, 2.**Laden**

zu verm. Saalgasse 22. 75

Steingasse 28ist ein mit bestem Erfolg be-
triebenes Uhrmacherläden, auch
zu andern Geschäft passend billig
auf Oktober zu vermieten. 346**Wegergasse 16 ist ein****Laden**mit Ladenzimmer, mit oder ohne
Wohnung auf den 1. Okt. d. J.
zu vermieten. 422**Schwalbacherstr. 14**Laden mit Wohnung, Keller zc.,
ebenfalls 2 Wohnungen, je 4
Zimmer, Küche zc. zu verm. Näh.
bei Restaurat. Jos. Keulmann. 239**Laden**mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. Tau-
nuststraße 43, 3. St. 329**Neugasse 7a****Entresol**ein kleines Bureau sofort oder
event. später zu vermieten. Näh.
bei Aug. Beckel, 256
Adolfsallee 31.**Ein Laden**mit 3 Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten. 387**Wihl. Becker, Dorfstraße.****Werkstätten etc.****Adlerstraße 56**Stallung für ein Pferd mit u.
ohne Wohnung zu verm. 213**Ein langer, schmaler****Keller**36 Quadrat. ist mit oder ohne
Comptoir-Häuschen im Hofe sof.
zu vermieten (Thorsahrt). Näh.
Entersstraße 2, Part. rechts.**Beräumig. Lager,**mit Thorsahrt, Werkstätte, Maga-
zin und sonstige Räume in welchen
früher ein Geschäft mit gutem
Erfolg betrieben wurde ist nebst
einer Wohnung zu vermieten.
Näheres Röderallee 34, links
Parterre. 337**Bismarck-Ring 13****Parterreraum,**geeignet für Bureau, Lagerraum,
Werkstätte, mit oder ohne Wohn.
zu vermieten. Näheres bei
241 Ph. Moog, Nerostr. 16.**Logis. Zimmer.****Bierstadter****Warte**Zimmer mit oder ohne Pension
billig zu vermieten. 1109***Blücherstraße 6**Gründerbau 2 St. z., erhält ein
junger Mann freundlich möbl.
Zimmer. 1485***Blücherstr. 12**3 Trepp., schön möblirtes Zimmer
billig zu vermieten.**Dohheimerstraße 26**3 St. z., für einen besseren
Herrn ein schön möblirtes Zimmer
mit schöner Aussicht auf gleich
zu vermieten. 849***Emserstr. 19**Villa Frieze, einz. u. zusammen-
hängende möbl. Zimmer p. Woche
oder Monat preiswerth zu ver-
mieten mit Pension pro Monat
v. 50-80 Mk. Groß. Gart. 302**Leonorenstr. 24**1. Stock, schöne möbl. Zimmer
mit oder ohne Pens. z. verm. 377**Ellenbogengasse 9**3 St., können 2 anständige
Ladenmädchen Kost und Logis
erhalten. 1504***Frankenstr. 15**3. St. z., kann ein anständiger
junger Mann ein einfach möbl.
Zimmer mit Kost erhalten. 1413*Jahnstraße 3, 2, erhält junger
anständiger Mann Kost und
Logis f. 8 Mk. die Woche. 608**Hirschgraben 21**erhalten reinliche Arb.
Kost und Logis. 811**Jahnstraße 36**1 St. z., ein möblirtes Zimmer
zu vermieten.**Kellerstraße 11**St. 1. St. z., ungenirt, möbl.
Zimmer, mit sep. Eingang, sofort
zu vermieten. 1492***Villa****Leberberg 10**in feinsten ruhiger Lage m. pracht-
vollem Part., möbl. Zimmer mit
und ohne Pension. 108**Luisenstraße 7**2. Stock, gut möblirtes Zimmer
zu vermieten. 315**Luisenstr. 18,**2 Stiegen rechts, schön möblirtes
Zimmer zu verm. 282***Luisenstraße 37**sehr schön möblirtes Zimmer mit
oder ohne Pension zu verm. 169**Luisenstraße 37**zwei sehr schön möb-
lirte Zimmer mit oder
ohne Pension zu ver-
mieten. 1441***Wannergasse 6**St. 1. St. z., erhalten 2 reinf.
Arbeiter Kost und Logis. 290**Wegergasse 18**erhält ein reinlicher Arbeiter Kost
und Logis. 1463**Wegergasse 27,**gut möblirtes, sowie Logis-Zimm.
mit oder ohne Kost billig zu
vermieten. 1396***Nerostraße 34**1. St. l., ein kleines, einfach
möblirtes Zimmer zu vermieten.**Villa Nizza,**Leberberg 6,
Schön möblirtes Zimmer, Süd-
seite, mit und ohne Pension zu
vermieten. 5**Oranienstraße 35**St. 1 St. z., 1 möbl. Zimmer
zu vermieten. 356**Philippstraße 35**p. r., möbl. Zim. an anst. Lade-
mädchen sof. zu verm. 1458***Sedanstraße 6,**

Part., erhält Arbeiter Logis. 350

St. Schwalbacherstr. 3,2 St., ein sch. Zimmer mit 2
Betten sof. zu verm. 1495***Stiftstraße 24**St. Frisp., erhält ein reinlicher
Arbeiter Logis. 327**Walramstr. 17**erhalten zwei Arbeiter Kost und
Logis zu erfr. Part. 374**Werkstraße 4**St. B. Part., möbl. Part.-Zimmer
zu vermieten. 1489***Leere Zimmer.****Feldstraße 20**ist ein schönes, helles Zimmer zu
vermieten. Näh. Hinterhaus
1 Stiege links. 368**Steingasse 28**Borberh., 1 heizbare Dachkub.
sofort zu vermieten. 348***Helenenstraße 18**ist eine heizbare Mansarde per
sofort zu vermieten. Näh. part.

Suchen Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiess-
badener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich
und ist in Wiessbaden überall verbreitet, auch in jedem
Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen zc.
zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiessbadener
General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zu-
ammenstellung von Wohnungen in jeder Gasse der Stadt.Sehr praktisch auf Reisen. — Unentbehrlich nach
kurzem Gebrauch.
Sanitätsbehördlich geprüft. (Attest Wien, 3. Juli 1887.)

Kalodont

Bestes und billigstes ZAHNPÜTZMITTEL.

D. s. Auspülen mit einem Zahn- oder Mundwasser
allein genügt nicht. Zur vollkommenen Reinigung der
Zähne ist die mechanische Anwendung eines Zahnpul-
vers mittels durchaus notwendig. 1886
Zu haben bei den Apothekern, Droguisten, Parfumeurs etc.
à 60 Pfg.

Dame!

Hest: „Geheime Winke“ in allen
discreten Angelegenheiten (Verlob.
Eidung, etc.) Delmichs Verlag.
Berlin SW. 46. 4450

Läden.

Laden

nebst hellem Souterrain und Hinterzimmer in
bester Geschäftslage Wiessbadens
zu vermieten.
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Laden

in bester Lage der Stadt, per
1. Oktober, evtl. mit Wohnung,
zu vermieten durch Stern's
Immobilienbureau, Goldgasse 6.**Hellmundstraße 41,****ein Laden**mit kleiner Wohnung zu
vermieten, Näh. daselbst. 788**Größeres****Ladenlokal**in bester Verkehrslage (Markt-
straße) für mehrere Monate als
Ausstellungsort oder dgl.
zu vermieten. Vorzögl. Gelegen-
heit für Geschäft, welche für bef.
Verkaufartikel wirkungsvolle
Reklame machen wollen. Näh.
zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solches gebautes rentabl. Stagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und Baurath Reinkens, ist die Villa Bierstadt, Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Kuggarten, Stallung, Seitengebäude etc. preiswerth zu verkaufen. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Im Westend solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Alwinstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich. Zu verkaufen Malzerstraße 1 Morgen Baugrund an pr. Straße per D. R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Boulevards, ist eine u. Zubehör, großer Balkon, sol. od. später zu verm. Näh. Boulevardsplatz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittags.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Wohnung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. Zu verk. rent. Haus, für j. Geschäft geeignet, Vertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Nicolassstraße schönes rent. Stagenhaus durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchgasse, nächst dem Michaelsberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Westendstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vorz. Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. (Eichstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. H. Villa m. Garten (Schierf. Landstr. bei Dieblich) billigt d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Emserstraße gr. Haus mit Garten, als Fremden-Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 5611

Zu verkaufen herrl. Villen-Besitzthum mit gr. obstrich. Park, Stallung, Remise etc. etc. wegen Sterbefall, event. auch sehr preiswerth zu verm. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verk. Bauplatz Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. rent. Stagenhaus (Rheinstraße) unter Torwerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Gasse, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Baugrund an der Mainzerstraße u. an der Blindenstraße billigt durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen (Abelhaidestraße) Stagenhaus für 52,000 M. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Großes Hotel garni, feinste Kurlage, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Elisabethenstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Waldmühlstraße. Schöne Villa mit gr. Garten Wegzugs halber billigt zu verk. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa mit Garten, Bierstadtstr., für 48,000 M. per sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Elegante Stagen-Villa, mittl. Sonnenbergstr., sehr billig zu verk. (Wegzugs halber), d. J. Chr. Glücklich. 2240

Verhältn. halber Villa mit Garten, vord. Nerothal, unter Feldgerichtstraße sofort zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. w. Sterbefall Gehaus in bester Lage, auch zur Errichtung eines Cafés vorzüglich geeignet, zum selbstgericht. Tagwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2240

Parkweg. Schöne Villa mit obstrichem Garten zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Nur beste Qualitäten
Pralinés,
ff. Dessert-Bonbons per Pfd. Mk. 1 an,
Filiale: **W. Berger,**
Mauritsstr. 10. Luxemb. Hoflieferant, Delaspeestr. 9.
Gegründet 1827. Bäckerstrasse 2.
Fernsprecher 73. 3567

Villen

im Nerothal, Mainzerstraße 2. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachreichung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villenbauplätze

nahe der Maria-Vikt.-Kirche 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vk. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Villa

mit 20 Zimmer, 90 Ruthen schattiger Garten, im vorderen Dambachthal, für 60,000 M. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Kleine Villa



(Haltestelle der elektr. Bahn) auch für eine Pension geeignet, mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, 6 Goldgasse 6.

Ein Haus

im Westend, sehr passend für Bäckerei einzurichten, vorgesehen für 2 Läden, rentirt 6 pCt., ist für den billigen Preis v. 60,000 Mark aus erster Hand zu verk. durch A. Frischens, Stein-gasse 31, Wiesbaden.

Ein Hofgut

mit Landwirtschaft nahe bei Wiesbaden, direkt an der Straße gelegen, ist mit vollständigem Inventar, Pferd u. Kühe, 18 Morgen, eine große Masse Obstbäume, große Gartenwirtschaft mit gedeckten Hallen und drei inneren Teichen, sehr passend für Milch-Landwirtschaft einzurichten. Bierverbrauch in den Sommermonaten 15-20 Hektol pro Woche, ist verhältnißmäßig sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von A. Frischens, Stein-gasse 31. 1366*

Haus

im südl. Stadtteil mit schmaler Einfahrt gegen Haus mit breiter Thorsahrt zu verkaufen. Näh. in der Expedition. 1366*

Wegen Todesfall

ist in thüringischer Residenzstadt (Gymnasium, Realschule) ein kleines Haus zum Kleinbewohnen direkt, ohne Zwischenhändler, zu verkaufen. Dasselbe liegt sehr schön in einem Berggarten neben anderen Villen und hat mit Hofraum und Garten 919 Quadratmeter Flächengehalt. Es enthält 5 heizbare Zimmer, 3 Kammern, Küche, Baderaum und Keller. Seit mehreren Jahren ist es von einer englischen Familie bewohnt. Gest. Off. unter 1.4201 an Heinrich Eisler, Frankfurt a. M. 148b

Zu verkaufen

in bester Lage der Stadt, ein Haus mit mehreren Läden unter günstigen Bedingungen. Anzahlung ca. 25,000 M. durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

ein großer Acker, auch als Bauplatz, zwischen Dieblich und Schierstein durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu kauf. gesucht

ein Haus mit großem Laden in der Kirchgasse, Friedrichstraße oder Nulsenstraße.

Offerten mit Rentabilität und Forderung unter K. 95 an die Exped. dieses Blattes. 330

Häuser

für Metzgerei für 50,000, Specerei für 36,000, Bäckerei für 24,000, Schreinerei für 56,000, Schlosserei für 70,000 M. für Fuhrwerkbesitzer, wo Stallung für 40 Pferde große Doppel-Scheune, Garten, in Mitte der Stadt, zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch Joh. Ph. Kraft.



Neues Haus

mit gutgehender Metzgerei, gute Lage, ist preiswerth zu verkaufen bei geringer Anzahlung durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Welltrigstraße 33. 10a

Für Hofgutsbesitzer.

Eine der feinsten Molkereien

in Deutschland mit großem Export und großem Detailverkauf, mit täglichem Reingewinn von 35-40 M., ist Verhältnisse halber für den Preis von 26000 M. sofort zu verk. Reflektanten belieben ihre Adresse an K. Frischens, Stein-gasse 31, Wiesbaden, zu richten. 330

Landhaus

mit Stallung u. schönem Obst- und Gemüsegarten, worin event. Milch-Landwirtschaft mit gutem Erfolg betrieben werden kann, ertheilungshalber für 23,000 M. zu verkaufen. 605

Gest. Anerbietungen unter U. 75 an die Exp. d. Blattes.

Mehrere Wirthschaften

mit kleiner Anzahlung Familienverhältnisse sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. 144

Gehaus,

Doppel-Geschäftshaus, in Mosbach-Dieblich, (Wirtschaft und Specerei), für 42000 M. z. verk. Rent. 50000-52000 M. Anzahl. 10000-12000 M. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 1424*

Sehr rentables Haus

mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadtteil für die Tax zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

Neues Haus

mit gutgehender Bäckerei in mitten der Stadt ist Verhältnisse halber sofort preiswerth zu verkaufen. Off. unter Z. 36 an die Expedition erbeten.

Zu verkaufen

ein Haus mit glänzender Wirtschaft, wo der Wirth frei wohnt, durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen Villa, nahe dem Curhaus, 10 Zimmer, Balkon, für 55,000 Mark, bei kleiner Anzahlung durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Gehaus mit Brod- und Feinbäckerei ohne Concurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen, Waldmühlstr., 3 Bauplätze zu 350 und 450 Mark pro Rute durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen ein neues Stagenhaus aus 5 Jim. und Küche, seiner Curlage, für 52,000 M., pass. für Pension, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen neues Haus mit Thorsahrt, für Kohlenhandlung passend, für den billigen Preis von 24,000 M., bei 3000 Mark Anzahlung, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Gehaus (Langgasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Wer Immobilien kaufen od. verkaufen, mieten oder vermieten, Geld leihen oder verleihen will, wende sich vertrauensvoll an Wilh. Wagner, Wiesbaden, 52 Adlerstraße 52.

Bauplatz für Doppel-Villa (Dambachthal), Bauplatz 17 qm Front (Bismarckring) zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft mit Tanzsaal, in der Nähe Wiesbadens, in einem Rheinausflugsort, mit 5 gut möblirten Zimmern, von Beamten das ganze Jahr besetzt, für 56,000 M. zu verk. Brauerei gibt Zuschuß. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen neues Haus Doppelwohnungen a 3 Jim., flottestes Specereigeschäft, Thorsahrt, Stallung für sechs Pferde, für 75,000 Mark durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Restaurant zu verkaufen. in nur bester Lage der Stadt, mit zwei großen Läden, rentirt zu 6 pCt., großer Umsatz. Off. unter A. 28. an die Exped. 10c

Capitalien. 6000 Mark 1. Hypothek zu 5%, und eine 2. von 2000 zu 5 1/2%, beide in der Nähe von Wiesbaden, auf's Bond gesucht durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

200,000 Mark auf erste Hypothek, zu billigem Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zweimal 15,000, 21,000 M. auszuliehen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Hypotheken-Kapital in jeder Höhe zu billig. Zinsfuß an 1. und 2. Stelle. Gest. Offert. sub W. 86 an die Exped. d. Blattes. 102w

14-15,000 Mark per 1. Oktober auszuliehen durch Stern's, Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

100 Mark gegen Sicherheit. Offerten an die Exped. d. Bl. u. J. S. 1330*

Bauplätze (Bestandtheile) die Rute zu 630 Mark mit 60% Bauplatz zu 3 1/2%. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gasthaus

in bester Lage Wiesbadens, mit großem Bierverbrauch, viel Wein 60 Personen an Tafel, verhältnißmäßig auf sofort zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Friseur- und Barbiergegeschäft

in Frankfurt, krankheitshalber sofort abzugeben. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Ein Lokal

in der Stadt, für eine Wein-Restaurations zu mieten oder zu kaufen gesucht durch Joh. Ph. Kraft.

Zu verkaufen schöne Villa 3 Schierstein, 3 Stöck, a 4 Zimmer, für 26,000 Mark durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Villa

mit gross. Garten 19 Zimmern und Salons, gesandoste Höhenlage, herrliche Aussicht, für Sanatorium oder Pensionate de Damesolles hervorragend geeignet, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. unter S. 15 an die Exped. dieses Blattes. 159*

Badhaus,

mit oder ohne Inventar, Familienverhältnisse halber billig sofort zu verkaufen. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agent., Goldgasse 6. 88*

Wirtschaft (nachweislich gutgehende), 10 bis 12 Hektol Bierverbrauch wöch., in Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46,000 M. zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft Karl Dörner, Welltrigstraße 33. 10a

Turnerheim Diners à 60 Pfg. Turnerheim

auch auss. d. Hause

Hellmundstrasse 25. Diners à 60 Pfg. Hellmundstrasse 25.

Sonntag, den 4. Juli 1897.

Krebsuppe.
Pasteten.
Rehrbraten mit Salat oder Compot. — Dessert.

Montag, den 5. Juli,
Zwiebelsuppe.
Nieren.
gef. Kalbsbrust mit Gemüse.

Dienstag, den 6. Juli.
Tomatensuppe.
Rindfleisch mit Beilage.
Ochsenbraten mit Salat.

Mittwoch, den 7. Juli.
Erbsenpurée.
Papricafleisch.
Schweinekeule m. Gemüse.

Donnerstag, den 8. Juli.
Reissuppe.
Brustkern.
Kalbsleber mit Möhren.

Freitag, den 9. Juli.
Einfallsuppe.
Fisch.
Deutsch. Beefsteak m. gr. Erbs.

Samstag, den 10. Juli.
Linsensuppe.
Königsberger Klops.
Sauerbraten mit Macaroni.

Reichhaltige Abendkarte.

P. S. Gewünschte Abänderungen werden thunlichst berücksichtigt.

3560

M. Weingarten, Restaurateur.

5584

Zur Aufklärung.

Nachdem die Herren Bierbrauereibesitzer **Gebr. Esch** seit einigen Tagen aus mir sehr gut bekannten Gründen den durch ihr Privat-Eigenthum (Walkmühle) führenden Fussweg, welcher die Endstation der elektrischen Bahn mit dem Walde verbindet und seit urdenklichen Zeiten für das Publikum geöffnet war, geschlossen haben, bitte ich die verehrl. Einwohner von Wiesbaden, sowie die Ausflüge machenden Cur-Fremden nach rechts durch die neue Schützenstrasse und den hinter der Walkmühle in das Thal führenden Promenade-
weg den Zugang zu dem Adamsthal zu nehmen. — Mehrere von mir angebrachte Wegweiser zeigen die Wege deutlich an. — Nach Vollendung der Schützenstrasse und Verlegung der elektrischen Bahn auf dieselbe, welches von der Stadtbehörde jedenfalls beschleunigt werden dürfte, ist der Zugang zu dem Thal wieder in Ordnung und die Schliessung des Privatweges ohne Werth. Gleichzeitig bringe zur gefl. Kenntniss, dass der Omnibus von heute ab zwischen der Walkmühle und dem Waldhäuschen verkehrt und zwar
ab Walkmühle um 4, 5¹/₂ und 6¹/₂ Uhr, Nachm. und
„ Waldhäuschen um 4³/₄, 6 und 7¹/₄ Uhr, Nachm.
Fahrpreis à Person 30 Pfg.

Waldhäuschen, 1. Juni 1897.

Karl Müller, Restaurateur.

Deutsche Steinmetz- u. Bildhauerschule Zerbst
Abtheilung C der Anhaltischen Hochschule
Vorkursus Oktober. Staats-Prüfung-Examen. Wintersemester 4. November.

Flaschenbier-Handlung

W. Hohmann, Wiesbaden,

23 Römerberg 23,

empfiehlt die anerkannt vorzüglichsten, garantiert reinen
Export- und Lagerbiere der Mainzer
Actien-Bierbrauerei
in hell und dunklen Qualitäten bei stets frischer Füllung
und billiger Bedienung.

Lieferung frei ins Haus. 393

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Telephon Nr. 564.

Ich empfehle

prima Lagerbier (dunkel)

aus der Brauerei Bierstädter Felsenkeller, Mainzer
Actienbrauerei (hell) in 1/2 u. 1/3 Ltr.-Flaschen in
stets frischer Füllung. 1257*

Lieferung frei ins Haus.

B. Wirth, Roosenstrasse 8.

Biere:

Exportbier

aus der Brauerei Büding Frankfurt a. M. (helle
Pilsener Frauart); der ersten Culmbacher Aktien-
brauerei, Culmbach, (dunkel); der Brauerei Jos.
Sedlmayer, zum Leitzbräu, München; des Bürgerl.
Brauhauses Pilsen; Pale Ale und extra Stout von
Bass & Co., London.

Lagerbier

der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft und Mainzer
Aktienbrauerei.

ff. Berliner Tafel-Weissbier

empfiehlt in ganzen u. halben Flaschen und Gebinden die

Bierhandlung von

Franz Hunger, Frankenstrasse 15. 3927

Feinster alter

Scotch Whiskey

(10 Jahre alt)

per Flasche Mark 3.50,

importirt durch

Robert Hellmers,

Köln am Rhein, Herwarthstrasse 22.

Reichhaltiges Lager in Mosel und Rhein-
weinen, Bordeaux, Port, Cherry, französ.
Cognac und Champagner.

Reine Weine.

Mässige Preise.

Trinkt Storchbräu!

Depot und alleiniger Ausfuhler

Bayerische Bierhalle „Zum Storch“,

27 Schwalbacherstrasse 27.

5 450

J. Preisig.

Restauration

Zum Kaiser Wilhelm

Hellmundstrasse 54. Gaststube der electr. Bahn

Empfiehlt

prima Bier der Brauereigesellschaft Wiesbaden,
sowie ein vorzügl. Glas Apfelwein aus dem Taunus.
Reine Weine. Kalte und warme Speisen zu jeder
Tageszeit. Vorzüglicher Mittagstisch zu 50 u. 80 Pf.
— Schönes Vereinszimmer mit Klavier, welches
auch Gesellschaften abgegeben wird.

Billard. — Regelsbahn. —

Zum Besuche ladet höflichst ein

3823

J. Fürst, Restaurateur.

Ritter's Restaurant Bürger- Schützenhalle

(Unter den Eichen)

empfiehlt

Mittagstisch zu 60 Pf. u. 1 M., Abendplatte,
sowie reichhaltige Speisekarte.

Café, Thee, Chocolate, helle Export-
und dunkle Culmbacher Biere, Berliner
Weissbier, Liqueure etc.

Je 5 Minuten von der Endstation der elec-
trischen Bahn (Walkmühle) und der Dampf-
strassenbahn (Beausite) entfernt, wunderschön
im Walde gelegen. 1456

Billard.

Telephon 550.

E. Ritter.

Altdeutsches Bier-Restaurant

„Zum Gambrinus“

Marktstrasse 20,

vis-à-vis dem Königl. Schloss.

Erlaube mir mein Restaurant
in empfehlende Erinnerung zu
bringen.

Bier der „Brauerei-Gesell-
schaft Wiesbaden“ direkt vom Fass.
— Flaschenweine von ersten
Firmen, sowie im Ausschank
per Glas 30 u. 35 Pfg. — Täglich
neue Frühstück- u. Abend-
karte bei mässigen Preisen. —
Diner von 12—2 Uhr à 1 Mk.
und höher. — Souper von 6 Uhr
ab à 1 Mk. — Grosse Lokalitäten
nebst Garten-Restaurant. — An-
erkannte gute Küche.

Hochachtungsvoll

Heinrich Floeck,
Restaurateur.

229g

Hotel und Restauration

„Zur Oranienburg“

Wiesbaden,

Ecke der Albrecht- u. Oranienstrasse
vis-à-vis dem neuen Gerichtsgebäude.

Bequem eingerichtete Fremdenzimmer. — Kalte und
warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Guter bürger-
licher Mittagstisch von 12—2 Uhr. — Vorzügliches
Lagerbier. — Selbstgekelterten Wein und Apfelwein.
Spirituosen. — Kaffee, Thee, Milch etc.

Aufmerksame reelle Bedienung.

3216

Philipp Friedrich.

Restaurant Christmann

6 Webergasse Wiesbaden Webergasse 6.

Inhaber: H. Krug.

Wein-Stube.

In nächster Nähe des Theaters, Kochbrunnens und
Curhauses.

Diners von 12—2¹/₂ Uhr. 3795

Zum Rodensteiner

Hellmundstrasse 10, Ecke Gertramstrasse.
Restauration zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Biere u. ausgewählte Weine.

Hermann Eierdanz,

Restaurateur.

3290

Restaurant „Sedan“

Inhaber: Nicola Diamantli.

Seerabenstrasse 2 Ecke Sedanplatz.

Elegante Restaurations-Räume.
Fremdenzimmer mit und ohne Pension
zu mässigen Preisen.

Mittagstisch 12—2 Uhr von 50 Pfg. an
Kalte u. warme Speisen zu jed. Tageszeit.

Französ. Billard.

Clubzimmer mit Klavier. 3898

Gasthaus zur Sonne.

Mauritiusplatz 2.

Empfehle dunkles Lagerbier der Brauerei
Walkmühle, prima Wein, guten bürgerlichen Mittag-
stisch von 50 Pfg. und höher, warmes Frühstück,
Kaffee, Thee, Chocolate zu jeder Tageszeit; eben-
dasselbst freundlich möblirte Fremdenzimmer in jeder
Preislage. 3784

Hermann Büscher, Mauritiusplatz 2.

RESTAURATION

Zur Burgruine Sonnenberg.

Inhaber: P. J. Kantz.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Vorzügliches helles Wiener Exportbier
direct vom Fass, per Glas 12 Pfg.

Kaffee. — Thee. — Chocolate.

Selbstgezogene Weine,

Billard.

Anerkannt schönster Ausflugsort in der nächsten
Umgebung Wiesbadens.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaren

kauft man recht und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,

Bitte Preise zu vergleichen.

Brüsseler Hof, Geisbergstr. 8.
Möbl. Zimmer von M. 1.80 an. Pension
zu mäßigen Preisen. 3814

Restaurant Germania Platterstraße 100.
Saalbau und grosses Gartenlokal.
(Bei ungünstiger Witterung Schutz für 600 Personen.)

Empfehle das so beliebte Bier (hell und dunkel) der Wies-
badener Brauerei-Gesellschaft, prima Weine, selbstgekelterten
Apfelwein, Liqueur, Kaffee, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Es ladet ergebenst ein **Der Besitzer: H. Schreiner.**

Restauration Waldlust.

Ich bringe hiermit dem verehrl. Publikum meine neu
renovierten und bedeutend vergrößerten Lokalitäten in
empfehlende Erinnerung.
Führe stets ein prima Glas

Export- (hell) und Lagerbier (dunkel)

aus der Brauerei Watzmühle.
Berliner Weissbier.

Kulmbacher Bier aus der Brauerei
Reichel Kulmbach.

Garantirt reine Weine.

Selbstgekelterten Apfelwein.

Kaffee, Thee, Chocolate, stets frische und dicke Milch.

Kalte und warme Speisen

zu jeder Tageszeit.

Reelle Bedienung. — Civile Preise.

Mein Besichtigungsweg führt auch bei schlechtem Wetter
ca. 900 Personen Schutz und ist durch schon angelegte
und gut beleuchtete Wege bequem zu erreichen. Fahr-
gelegenheit: nach der Dampfbahn 2 Minuten.

Für Kinder habe ich einen separaten Spielplatz
angelegt und stelle denselben hiermit zur unentgeltlichen
Benutzung zur Verfügung.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Mit aller Hochachtung

Franz Daniel.

3828

Restaurant Kronenburg

Sonnenbergerstraße 53.

Täglich

Grosses Tyroler-Concert

der kochsch. Lieder- und Tänzer „D. Rosenheimer
Singbühl“, unter Leitung des Componisten und Instrumental-
virtuosen Georg Lechner. — Anfang: Wochentagen um 7 Uhr,
Sonntagen 4 Uhr. — Entree frei. 4309

Es ladet freundlichst ein

A. Zabel.

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute und jeden Sonntag:

Frei-Concert.

602

Conrad Deinlein.

Zum Rosenhain, Dohheimerstr. 62.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik

wogu freundlichst einladet

Anton Vowinkel.

Regelbahn.

„Friedrichs-Halle,“ Mainzer Landstr. 2

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

X. Wimmer.

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1.

Heute und jeden Sonntag:

große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Ende 12 Uhr

Es ladet herzlichst ein

J. Fachinger.

Bierstadt.

„Saalbau zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag

Tanz-Musik,

wogu ergebenst einladet

4736

Ph. Schiebener.

Bierstadt.

Gasthaus „Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik

wogu ergebenst einladet

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, ff. Erlanger Export-
Bier, selbstgekelterten Apfelwein, sowie gute landliche Speisen.

Russ. Billard.

4436

Dotzheim.

Gasthaus zum Turnerheim.

Heute und jeden Sonntag:

Tanzmusik,

wogu freundlichst einladet

3444

Fried. Lennh.

Schloss-Café

Mainz.

Café-Restaurant I. Ranges. Rheinallee 2,
am Kaiserthor.

Haltestelle: Kaiserthor, der Localboote Dieblich-
Mainz (Waldmann),

Pferdebahnverbindung nach dem Centralbahnhof.

Gute Rhein- u. Moselweine.

Ausschank des

Export-Bieres der Mainzer Actien-Brauerei
und Münchener Löwenbräu.

Vorzügliche kalte u. warme Küche.

Billard-Salon mit 2 Dorfelder Billards.

Mein Local ist auf das Elegante und Modernste

hergerichtet.

Gedeckte Terrasse mit wundervoller Aussicht

auf den Rhein und die Anlagen.

4436

Wilh. Frantzmann.

Neudorf im Rheingau.

Hotel Diana.

Grosse Localitäten. — Anerkant vorzügliche Küche.

Originalweine. Glasweiser Ausschank.

Pension Diners Soupers

Feines Exportbier.

Grosser Saal für Vereine u. Gesellschaften.

Billige Preise.

Courante Bedienung.

Bezirksnetz-Anschluss Telephon No. 11.

5016

August Häuser.

Bilz' Naturheilanstalt

(Schloss Lössnitz) Dresden-Rade-
beul. 2 Anstaltsärzte. Günstige
Kurerfolge bei fast allen Krank-
heiten. Prospekte frei.

Naturheilkunde. Bestes Krankenbuch zur

gekrönt. 875,000 Expl. schon verk. 2000 Seit. 550

Abbild. Geb. 10 M. d. Bilz Verlag, Leipzig u. a. Buchh.

Tausende Kranke verdanken dem Buche ihre völlige Wieder-
genesung. 4966

Soolbad Münster a. Stein.

1. Ranges. **Hôtel Bubat.** 1. Ranges.

In bevorzugtester und gesunder Lage des Bades

Unmittelbar an den Grabenwerken und dem Kurpark. Gross

gedeckte und offene Terrassen mit reizender Aussicht. Eleg

Familienwohnungen und Einzelzimmer mit Balkon. Thermal-
Bader im Hause. 4826

Lawn-Tennis. — Garten. — Mäßige Preise.

Anerkant vorzüglichste Küche und selbstgekelterte Naturweine.

1826

F. Bubat, Eigentümer.

Hotel „Löwenburg“ Pension

Leudesdorf am Rhein.

Station rechts, gegenüber Andernach.

Herrliche Lage, herrliches Haus; lohnende Ausflüge
in großer Zahl. Buchenwald in der Nähe. Schiffsanlandebrücke
vor dem Hotel, Bahnhöf daneben.

C. E. Vogel, Weingutsbesitzer.

Bad Homburg.

Grand Restaurant vier Jahreszeiten

Anerkant feinste Küche. Gutgepflegte Weine.

Rendez-vous der vornehmen Gesellschaft.

Elektr. Licht, Jagd, großer schattiger Park und Gartenterrasse.

J. C. Schweimler, Besitzer

und Mitinhaber des Westmünster Hotels, Berlin W.,
Unter den Linden 17, 18. 4976

Bad Homburg v. d. Höhe.

Hotel u. Restaurant Windsor.

Brachvoll (gegenüber dem Curhaus u. Lustkloster)

geleg. schöner schattiger Garten mit gedeckter Speisehalle.

Elektrisches Licht. Civile Preise. Das ganze Jahr geöffnet.

Der Besitzer **Max Müller.**

Boppard am Rhein, Luftkurort

auch Bäder aller Art.

Bevorzugtes Klima. Herrliche, waldige Gebirgs-
gend. Aussichtspunkte. Renommirte Gasthöfe und

Pensionen.

Prospecte und Auskunft durch den

Verschönerungsverein.

Luftkurort Rodusberg b. Bingen a. Rh.

Beliebter Ausflugsort, schöne Aussicht auf den Rhein und
in das Nahe- u. Moselthal bis zum Donnersberg.

Hotel-Restaurant Rodusberg

in der Nähe der neuerbauten St. Rochuskapelle.

Table d'hôte 1 1/2 Uhr. Restauration zu jeder Tageszeit.

Logis von M. 1.50, Pension von M. 5.— an. Hotelwagen

(4 Personen 50 Pf.) an den Hauptzügen und Dampfschiffen.

Bestzer: **Fr. Jacobi.**

Bacharach a. Rh.

Hote & Pension Herbrecht
(vorm. Wasum)

al renommiertes Haus. Hohe lustige Räume, herrliche Lage, ge-
deckte geräumige Veranden mit prächtiger Aussicht, schöner schattiger

Garten, romantische Berganlagen. — Civile Preise.

Oberhof in Thüringen.

Grand Hotel Kurhaus

(mit 120 Betten.)

Herrlicher Blick über die umliegenden Berge.

Grösstes und vornehmstes Hotel am Platze.

Unmittelbar am Walde gelegen.

Durch gr. Anbau selbst hohen Anforderungen entsprechend.

Auf Wunsch Pension auch in Privathäusern.

Touristen sehr zu empfehlen. — Omnibus und Portier am

Bahnhof. — Eigene Equipagen. — Vorzügl. Verpflegung

Das ganz Jahre hindurch geöffnet. 3265

Besitzerin: **Frau Fischer.**

Pyrmont.

Saison-Anfang Mai bis 10. October.

Frequenz: 13—14,000.

Station der Hannov.-Altenb. Eisenbahn u. des Elzuges

Berlin-Hildesheim-Rhein-Paris. Stahl-, Moor- und

Soolbäder modernster Einrichtung. Luft u. Terrain

Ausort in herrl. wald. Umgebung. — Lawn-Tennis

Platz, Theater, Bälle, Rennen, Gelegenheit zu Jagd und

Fischerei. Prospekte durch Fürstl. Brunnendirection

Engelberg (Schweiz)

Hotel

National.

Haus ersten Ranges.

Proprietär **Frau Dr. Müller.**

2916

Ostseebad Binz

Insel Rügen.

Strand-Hotel, Haus I. Ranges

mit ca. 100 gut eingerichteten Zimmern. Direkt am Strand

und Wald gelegen, streng solide Bedienung. Pension billig.

Prospecte gratis. Binz seit 1895 Bahnstation. 5326

Bestzer: **Richard Conrad.**

Geld spart Jedermann der seinen Bedarf an
Schirmen, Wäsche-
tüchern u. Wollwaren

jeglicher Art einkauft im Vögländischen Warenlager

von 108. Gräf, 8 Mauritiusstraße 8. 322

Uniformirtes Veteranen- u. Landwehrcorps Wiesbaden.

Die Mitglieder, welche sich am Sonntag, den
4. Juli d. Js., an der

Fahnenweihe

der „Militärkameradschaft in Kiedrich“ i. Rhg.
betheiligen wollen, werden ersucht, sich zum Abmarsch
nach dorten um 12 Uhr 20 Min. Mittags auf dem
Rheinbahnhof einfinden zu wollen.
4306 Der Vorstand.

Uniformirtes Veteranen- u. Landwehrcorps Wiesbaden.

Fahnenweihe zu Kiedrich

Zur recht zahlreichen Betheiligung an der
Fahnenweihe zu Kiedrich
ladet ein
4310 Der Vorstand.
Anzug: Uniform.
Sammelplatz: Rheinbahnhof, 12 Uhr.

Krieger-Verein Germania- u. Allemania.

Zu dem heute Sonntag Nachmittag in Nieder-
walluf im Hotel Zum Schwanen, stattfindenden
mit großem Andrasmarkt verbundenen Sommerfest
des Kaufmännischen Vereins hier, sind unsere Mitglieder
mit ihren Familien freundlichst eingeladen.
4298 Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr 3. Zug.

Unser diesjähriges
Sommerfest
findet am Sonntag, den 4. Juli ex. bei Herrn Restaurateur
Ritter „Unter den Eichen“ statt. — Für gute Speisen und
Getränke, sowie Unterhaltung, Volks- und Kinderspiele ist bestens
gesorgt.
Wir laden hierzu unsere Feuerwehrkameraden, Freunde und
Gönner, sowie die Mitglieder des „Wiesb. Militär-Vereins“ nebst
Familie mit der Bitte um zahlreichen Besuch ergebenst ein.
4244 Der Vorstand.

Gesellschaft Freundschaftsbund. Sente Sonntag, den 4. Juli ex.: Ausflug nach Biebrich

(Saalbau „Zur Insel“),
wozu Freunde und Gönner der Gesellschaft höflichst
einladet
1506* Der Vorstand.

Volksfest des „Verschönerungs-Vereins“ am Wart- thurm findet

Sonntag, 11. Juli, Nachmittags,
statt.
4311 Das Fest-Comitee.

Freundl. Einladung zum Jahresfest des christl. Vereins jg. Männer.

Sonntag, den 4. Juli: Festgottesdienst Vor-
mittags 10 Uhr (Marktkirche), Festprediger Herr Pastor
Lafner aus Elberfeld. Nachversammlung Nach-
mittags 3 1/2 Uhr, Wellrigstr. 19.
Eintrittskarten zu 50 Pf. incl. Kaffee (zur Nach-
eier) sind am Eingang zu haben.
4273

Rohlen-Consum-Verein

Geschäftsf.: Luisenstraße 17, neben der Reichsbank.
Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brenn-
materialien jeder Art, als: Mehlte Röhren- und
anthracitischen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Cier-
Briquets, Coaks, Anzündeohls.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden

Anstalt für Stellenvermittlung
Den verehrlichen Besuchern des
Andreasmarktes

die Mittheilung, dass die allgemeine Rückfahrt ab
Niederwalluf
mittels Sonderzuges um
11 3/4 Uhr

erfolgt.
4312 Das Festcomitee.

Italienische Nachtfeste, Wald- und Gartenfeste: Lampions u. Laternen per Pfd. von 80 Pf. an. Bengalische Flammen von 20 Pf. an. Magnefium-Fackeln (besonders preiswerth) Stück 75 Pf. Wachs-Fackeln in verschiedenen Größen.

Luftballons
(einfach und Figuren) von 50 Pfg. an.
als: Willkommen, Sänger, Turner,
Transparente Schützen- und Krieger-Grüße, wie für
Namenstag, Geburtstag, Jubiläum's u. Städ 25 Pf.
Decorationsfahnen von 10 Pf. an.
Combinirte Feuerwerke mit Gebrauchs- 10 M. an.
anweisung von
Wiesbad. Fahnenfabrik u. Kunstfeuerwerkerei.
2 Bärenstraße 2. 4068

Wiesbadener Lokal-Kranken- Versicherungs-Kasse (gegr. 1870, Zuschusskasse).

Die Kasse gewährt ihren Mitgliedern im Krank-
heitsfalle vom ersten Tage ab 26 Wochen volle
und 13 Wochen lang halbe Rente (auch bei Un-
fällen). Außerdem eine Sterberente von 75 M.
Männliche wie weibliche Personen werden aufge-
nommen vom 16. bis 50. bzw. 48. Lebensjahre.
Auskunft ertheilen bereitwilligst und Anmeldungen
nehmen entgegen die Herren: Ed. Borges, Blücherstr. 22,
Ad. Nagel, Ellenbogengasse 8, P. Dinges, Röderstr. 17,
A. Geissler, Karlstraße 3, sowie die übrigen Vorstands-
mitglieder.
4307

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse

Sterberente 600 M. Mitgliederstand: 2300
Aufnahme gesunder Personen bis zum
Alter von 48 Jahren.
Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Seil,
Hessmündstraße 37, Maurer, Rathhaus, Zimmer
Nr. 17, Lenius, Karlstraße 16, sowie der Kassen-
bote Röll-Puffong, Draniensstraße 25. 380

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1700. Sterberente: 500 M.
Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren
H. Kaiser, Adolfsstraße 5, W. Bickel, Langgasse 20
H. Fuchs, Webergasse 40, Dachdeckermeister Johann
Bastian, Draniensstr. 28, I. Stolz, Steingasse 31,
M. Sulzbach, Nerostr. 15.
Eintritt bis zum 45. Jahre frei, von 45—49
Jahren 10 Mark. 5760

Verehrl. Publikum zur Nachricht,

dass ich den seither für Herrn Hugo Grön
ertheilten Radfahr-Unterricht in
der „Männerturnhalle“ auf eigene
Rechnung übernommen habe, und ertheile
solchen für Damen und Herren zu
mäßigen Preisen.
Gest. Anmeldungen erbitte hiersebst.
C. Kohlstadt, „zur Männerturnhalle.“
16 Platterstraße 16. 862*

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

ist in jeder guten Küche unentbehrlich. 533b
Man beachte den blauen Namenszug J. v. Liebig.

Wöchnerinnen: Für Kranke: und Kinder:

Bettunterlagen, Mk. 1.80 bis 5.—, per Meter. Irrigatoren, Clystirspritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach. Mutterlange, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme.	Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations- Apparate, Fieberthermomtr. Urinfaschen, Guttaperchatast, Suspensorien, Glasspritzen, Platinwacher- lampen, Badeschwämme, Mineralwässer, Valentino's Fleischsaft.	Nestle's Kinder- mehl, Kufeko's Kinder- mehl, Muller's Kinder- nahrung, Soxeth-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Leberthran. Garant.rein.Milch- zucker Pfd. M.1.20.
---	---	--

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Special-Abtheilung: 2969 Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie.

Garantirt rein und ächten
Malaga, Sherry und Portwein
anerkannt vorzügliches Stärkungsmittel.
Als Dessert- und Frühstückswein
das Feinste
empfehlen in 3 Flaschengrößen
A. Frische, Jahnstraße 46.
B. Hermann, Albrechtstraße 3.
C. May, Walramstraße 11.
In Sonnenberg:
Ph. Wagner, Thalstraße.
In Dörfheim:
A. Wintermeyer Wwe. 4726

In Max Hesse's Verlag in Leipzig, Ellenburger- straße 4, ist erschienen: Katechismus für Bienenzüchter und Bienenfreunde.

Unter Berücksichtigung der neuesten Forschungen
und Beobachtungen hervorragender Imker be-
arbeitet von Tony Kellen. Mit 133 Ab-
bildungen und einem Titelbild. Preis brosch.
2.50 Mk., geb. 3 Mk.
Ein Handbuch der modernen Bienenzucht verdient dieses
Wert genannt zu werden, da es alle Gebiete der Bienenkunde
und Bienenzucht beipricht. Das Werk wurde bereits auf der
Ausstellung des Bundesvereins zur Hebung der Bienenzucht
Böhmens mit der bronzenen Bundeskulturath's-Medaille aus-
gezeichnet.

Katechismus der menschlichen Ernährung.

Ihre Gesetze und ihre Anwendung für's Leben.
Für Familiengebrauch von Dr. E. von
Rechenberg. Preis brosch. 2 Mk., geb.
2.50 Mk.
Dem „Rheinischen Verein für öffentl. Gesundheitspflege“
wurde ich ersucht, über Katechismus der menschlichen Er-
nährung zu referiren und gestatte ich mir, Ihnen auch direkt
meine Freude über die vorzüglich gelungene Beantwortung
der gestellten Fragen auszubringen. Unter derartigen populären
Büchern nimmt das Ihrige ohne Zweifel die erste Stelle
ein u. s. w. Prof. Dr. med. A. Stuger in Bonn.

Katechismus der Schwimmkunst

von Hans Müller, Assistent des Hamburger
Ritter-Corps, I. Schwimmwart u. Mit
Illustrationen. Brosch. 1.50 Mk., geb. 1.80 Mk.
Herr Geheimrath Prof. Dr. Edmarch sagt in
einem Schreiben an den Redacteur der Gartenlaube vom
20. Mai 1890: „Ich habe die Abhandlungen des Herrn
Müller gelesen und finde darin eine Menge sehr beachtens-
werther Angaben und Vorschläge. Ich selbst werde in der
nächsten Auflage meines Leitfadens die Ratschläge des Herrn
Tetens wesentlich verändern und die gewiß sehr nützlichen
Verbesserungen des Herrn Müller dankend anerkennen.“

Katechismus der Zimmergärtnerei

Franz Goeßke, Kgl. Garteninspektor. Mit
vielen Illustrationen. Preis brosch. 1.50 Mk.,
geb. 1.80 Mk.
Allen denen, die ihre Wohnräume durch Pflanzen- und
Blumenschmuck verschönern möchten, sei dieses Werkchen an-
gelegentlich empfohlen.
Durch jede Buchhandlung zu beziehen, sowie direkt von
Max Hesse's Verlag in Leipzig.

Harry Süßenguth, Special-Geschäft für die Sattler-Branche 15 Schwalbacherstrasse 15, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne, empfiehlt zu billigsten Preisen: Engl. Kummets, Selettes, Sommerdecken, Ohrenkappen Peitschen, Sporen, Steigbügel, sowie sämtliche Geschirrbeschläge etc. Seit- und Fahrutensilien.

Ausverkauf

wegen

baulicher Veränderung

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Herren-Sacco-Anzüge jetzt schon von M. 9.— an
 Gehrock-(Hochzeits-)Anzüge " 30.—
 Sommer-Saccos-Joppen " 1.50
 Buckskin-Herren-Hosen " 3.—
 Knaben-Buckskin-Anzüge " 3.—
 Knaben-Wasch-Anzüge " 1.50
 Buckskin-Herren-Westen " 1.25
 Radfahrer-Anzüge " 10.—

Günstige Gelegenheit zum Einkauf
 solider und reeller Waaren zu spott-
 billigen Preisen.

C. Wilh. Deuster,

Dranienstraße 12.

1344

Wassermühlstr. 41

Frontpflanzung, 3 Zimmer,
 Küche und Keller auf 1. Oktober
 zu vermieten. 380

Feldstraße 22

eine abgeschlossene Wohnung von
 3 Zimmern mit Zubehör (eigener
 Abort) für 300 M. zu verm. 381

1 Kindersitzwagen

zu verkaufen. 1511
 Schwalbacherstr. 63, 8th. part.

W. Jacob,

Pumpenmacher, 1509
 Ellenbogengasse 9,
 empfiehlt sich im Aufstellen
 u. Reparieren von Pumpen.

Adelheidstr. 49

sind a. 1. Oktober 3 Mansarde-
 Wohnungen, je 2 Zimmer, zu
 vermieten. Näh. daselbst. 384

Adelheidstr. 49

ist a. 1. Oktober im Hinterhaus
 1 große Wohnung v. 5 Zimmern
 (auch getheilt) zu vermieten.
 Näh. daselbst. 385

Weiß-Wein

à Flasche 50 Pfg., 11 Fl. 5 M.,
 bessere Sorte à Flasche 80 Pfg.
 11 Fl. M. 8.50, sowie vorzügl.
 Rothwein à Fl. 1 M., 11 Fl.
 10 Mark.
 238 Selenenstraße 1.

Heinrich Wels,

Marktstraße 32,

(Hotel Einhorn),

empfiehlt in grösster Auswahl:

Herren-Loden-Joppen,
 Herren-Lüstre-Röcke,
 Herren-Wasch-Westen,
 Knaben- " -Blousen,
 Knaben- " -Anzüge,
 Knaben- " -Höschen

zu billigsten, streng festen Preisen.

3438

Badhaus zum Goldenen Ross,

Goldgasse 7.

Eigene Thermalquelle im Hause.

Einz. Bad 60 Pfg., 1 Dtzd. Badekarten 6 Mk., Douchen,
 Brausen etc. Schöne Zimmer einschl. Bad von 14 Mk.
 aufw. p. W. Pension. 3829

August Poths, Liqueurfabrik

gegründet 1861.

(Inhaber: Alex & Carl Stolzenberg)

Wiesbaden, Friedrichstraße 35,

empfiehlt in vorzüglichster Qualität im Detailverkauf

Rum.	Flasche M Pf.
Jamaica Rum	1 50
" " alter	2 80
" " ganz alter	3 80
" " " "	6 50
Arac.	
Einfacher	1 50
" " " "	2 50
Arac de Batavia	3 —
" " sup.	6 —

C. A. Winter,

Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstr., gegenüber d. Inf.-Kaserne.

Reelles Kaufhaus für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung.

Grosses Lager

in deutschen, englischen u. französischen Stoffen.

Anfertigung in eigener Werkstätte.

Solide Ausführung.

Billigste Preise.

81

Großer Sommer-Ausverkauf der Firma Guggenheim & Marx in Wiesbaden,

14 Marktstraße 14, direct am Marktplatz.

Unser diesjähriger großer Sommer-Ausverkauf zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen beginnt
 Montag, den 5. Juli, und endet Freitag, den 30. Juli, Abends.

Am 31. d. M. treten die früheren Preise wieder ein.

Ausverkaufspreise:

Besten Kleiderstoffe früher 80 u. 90 Pf., jetzt 40 Pf. per Meter, besten reinwollener Crepe Meier 72 Pf., feine helle Sommer-
 Kleiderstoffe Meter 45 Pf., Alpaca u. Mohair à M. 1.10, Cheviot, reine Wolle, 50 Pf., Wollmouffeline Meter 35 Pf., Kleider-
 Cattune Meter 25 Pf., Bett Cattune Meter 28 Pf., Satin-Cretonne Meter 35 Pf., Satin-Augusta Meter 40 Pf., Türkischrother
 Damast Meter 38 Pf., Bettbarchent Meter 40 Pf., Atlas Barchent Meter 57 Pf., Matrazendress, 120 Cmt. breit, Meter 65 Pf.,
 Bettuchleinnu, ohne Naht, 150 Cmt. breit, Meter 75 Pf., weiße Cretonne, Meter 20 Pf., graue Handtücher 5 Pf., Sport-Planelle
 Meter 31 Pf., große Gardinen Meter 25 Pf., Tischtücher Stück 80 Pf., Bouffant Meter M. 1.50, blaue Cheviots zu Anzüge
 Meter M. 2.10, Blandruke Meter 20 Pf., Bettzeuge, gute Qualität, à 30 Pf., Schürzenzeuge Meter 27 Pf., Futterstoffe Meter 12 Pf.

Alle Waaren Vorräthe bedeutend herabgesetzt.

Wir bemerken ganz ausdrücklich, daß diese Ausnahmen nur während der Dauer des Ausverkaufs
 (5. bis 30. Juli) Gültigkeit haben.

Begabungspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen Vierteljähr. 1,50 Pfg. zuz. Postgebühren.
Eingetr. Post-Beitragsschein Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 13.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Humorist — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger steht bei
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 153. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 4. Juli 1897.

Erstes Blatt.

Zweite Ausgabe.

Der heutigen Nummer liegt das vier-
seitige „Unterhaltungs-Blatt“, sowie der
Wiesbadener Fremdenführer bei.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Stadtausschuß für den Stadtkreis Wiesbaden.

Die Ferien des Stadtausschusses beginnen am
21. Juli und endigen am 1. September d. J.

Während der Ferien dürfen Termine zur münd-
lichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen
Sachen abgehalten werden.

Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die
Ferien ohne Einfluß.

Dies wird gemäß § 5 des Regulativs vom 28. Febr.
1884 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 1. Juli 1897.

931 Der Vorsitzende.
J. P. H. S.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 10 des Reglements zur Aus-
führung der Vorschriften der §§ 57—64 des Reichs-
gesetzes vom 23. Juni 1880, betreffend die Abwehr und
Unterdrückung von Viehseuchen und gemäß den §§ 12
und folgende des Preussischen Ausführungsgesetzes vom
12. März 1881 hat der Landesausschuß des Bezirks-
verbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden für das
Rechnungsjahr 1897/98 zunächst die Erhebung der ein-
fachen Abgabe von 5 Pfennig für jedes Stück Rindvieh
zu dem Entschädigungsstonds für Lungenseuche, milz- u.
rausbrandkrankes Rindvieh beschlossen.

Als Termin für die Abgaben Erhebung ist der
31. August d. J. und als Frist für die in § 11 des
angeführten Reglements vorgeschriebene Offenlegung des
Viehbestands-Verzeichnisses die Zeit vom 1. bis 14. Juli
d. J. bestimmt.

Die Besitzer von Rindvieh werden ersucht, vom
1. bis 14. Juli d. J. im Zimmer Nr. 53 des Rath-
hauses, Marktstraße 6, in den Vormittagsstunden Ein-
sicht von dem Verzeichnisse nehmen und etwaige Anträge
auf dessen Berichtigung stellen zu wollen, worüber von
hier aus sofort entschieden werden wird.

Reclamationen gegen die Entscheidungen müssen in
der Zeit vom 15. Juli bis 25. Juli d. J. bei der
gesetzlichen Aufsichtsbehörde (Stadtausschuß) zur ent-
gültigen Verfügung vorgebracht werden.

Zur Vermeidung von unliebsamen Weiterungen ist
es geboten, daß kein Viehbesitzer versäumt, das Vieh-
bestandsverzeichnis einzulegen.

Wiesbaden, den 25. Juni 1897.

Der Magistrat. In Vertr.: H. S.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Das Reinigen, Aufsehen und Schwärzen
der Ofen in den städtischen Gebäuden in der Zeit
vom 15. Juli 1897 bis 31. März 1898 soll im
Wege der öffentlichen Ausschreibung, anderweit ver-
dingungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsstunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 ein-
gesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,25
Mark bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 15 versehene Angebote sind bis spätestens
Donnerstag, den 8. Juli 1897, Vormittags
11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird,
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 28. Juni 1897.

926 Der Stadtbaumeister: Genzmer.



Sonntag, den 4. Juli.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

- | | |
|---|----------------|
| 1. Bersagliere-Marsch | Ellenberg. |
| 2. Ouverture zu „Die Sirene“ | Auber. |
| 3. Arie, Trinklied und Finale aus „Macbeth“ | Verdi. |
| 4. Polnischer Nationaltanz | X. Scharwenka. |
| 5. Ouverture zu „Rosamunde“ | Fra. Schubert. |
| 6. Melodie | Rubinstein. |
| 7. Grosses Walzer-Potpourri | Komzak. |
| 8. Elfen a Magyar, Schnell-Polka | Joh. Strauss. |

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 4. Juli, Abends 8 Uhr:

Amerikanisches National-Fest-Concert

unter Leitung des Capellmeister Herrn Louis Lustner.

- | | |
|--|--------------|
| 1. Union-Marsch | Fahrbach. |
| 2. Concert-Ouverture über zwei amerikan.
Volksmelodien | André. |
| 3. Honeysuckle-Walzer | E. Carter. |
| 4. Star spangled banner, amerikanische
Nationalhymne. | |
| 5. Variationen über ein Negerlied aus Ken-
tucky | Wüster. |
| 6. „Souvenir d'Amérique“, Caprice burles-
que für Violine | Vieuxtemps. |
| Herr Concertmeister Irmer. | |
| 7. Am Hudson, Walzer | Fr. Zinsser. |
| 8. Amerikanische Lieder, Potpourri | W. Mühlfeld. |

Während des Concertes bei günstiger Witterung:
**Bengalische Beleuchtung und Bouquet von
Raketen, bunten Leuchtkugeln etc.**

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für
ein Jahr oder sechs Wochen) sowie Tageskarten à 1 Mk.
Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Bei ungünstiger Witterung findet das Amerikanische
National-Festconcert im grossen Saale statt.

Städtische Cur-Verwaltung.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 5. Juli 1897.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

- | | |
|-------------------------------------|----------------|
| 1. Ouverture zu „Prinz Conti“ | Lecocq. |
| 2. Finale aus „Stradella“ | Flotow. |
| 3. Maschka, Mazurka | Meyer-Helmund. |
| 4. Adagio aus der Sonate pathétique | Beethoven. |
| 5. Die Vertrauten, Walzer | Waldteufel. |
| 6. Ouverture zu „Der Wasserträger“ | Cherubini. |
| 7. Potpourri aus „Fledermaus“ | Joh. Strauss. |
| 8. Militär-Revue, Marsch | Czibulka. |

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

- | | |
|---|----------------|
| 1. Festmarsch aus „Aennchen von Tharau“ | H. Hofmann. |
| 2. Ouverture zu „Preziosa“ | Weber. |
| 3. Estremadura, spanischer Tanz | Leybach. |
| 4. Ständchen, Lied | Fr. Schubert. |
| 5. Entr'acte und Chor aus „Lohengrin“ | Wagner. |
| 6. Aufforderung zum Tanz, Rondo | Weber-Berlioz. |
| 7. Prélude aus „Der Bajazzo“ | Leoncavallo. |
| 8. II. ungarische Rhapsodie | Liszt. |

Curhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 6. Juli, Nachmittags 4 Uhr beginnend
(nur bei entsprechend günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest

Drei Musik-Corps.

BALLON-FAHRT

der Aeronauten

Miss Polly und Capitain Ferrell

mit ihrem Rieseballon „Sanssouci“ (1100 Cbmtr.).

verbunden mit

Fallschirm-Absturz

ausgeführt von Miss Polly

Passagiere wollen sich an der Tageskasse melden.

(Preis nach Vereinbarung.)

Beginn der Concerte: 4 Uhr Nachmittags.

Auffahrt: ca. 5 1/2 Uhr.

Anzeigen.

Die 6spaltige Zeile, oder deren Raum 10 Pfg.,
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Reklame: 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: 20 Pfg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Während des Nachmittags- und Abend-Concertes:
Vorträge des Posaunenvirtuosen der Kgl. Oper in Berlin
Herrn Kgl. Kammermusiker **Paul Weschke**.
Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher
reservirt.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-CONCERT

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks
mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen u. s. w.
Elektrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk

(Herzoglicher Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker.)
**Beleuchtung der Cascaden und elektr. Beleuchtung
des Platzes vor dem Curhause.**

Eintrittspreise 1 Mark. Karten-Vorverkauf an der
Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die
Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger
Witterung finden um 4 u. 8 Uhr Concerte im grossen Saale
statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den
nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets
behalten bis dahin Gültigkeit.

Städtische Cur-Verwaltung.

Dampfstrassenbahnzüge nach Biebrich: ab Curhaus 10⁰⁰
und 10²⁷. — Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11
und 1¹⁵, Rheingau 11⁰⁰, Schwalbach 10⁰⁰.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Impfungen werden bis zum Ein-
tritt kühlerer Witterung ausgesetzt.

Wiesbaden, den 30. Juni 1897.

Kgl. Polizei-Direktion.

R. Pring v. Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen
Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 2. Juli 1897.

Der Magistrat.

In Vertr.: H. S.

Bekanntmachung.

Die am 28. Juni d. J. im Rabengrund
abgehaltene Grasversteigerung ist genehmigt worden,
wovon die Steigerer hierdurch benachrichtigt werden,
mit dem Anfügen, daß das Steiggeld innerhalb
3 Tagen zu bezahlen ist.

Wiesbaden, den 2. Juli 1897.

Der Magistrat.

In Vertr.: Mangold.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 8. Juli d. J. soll das
Widensfutter von ca. 7 Morg. 60 Ruth. städti-
schen Grundstücken, an Ort und Stelle, öffentlich,
meistbietend, versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 5 Uhr bei der
neuen Gasfabrik an der Mainzerstraße.

Wiesbaden, den 3. Juli 1897.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 6. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
werden in dem Versteigerungs-Local, Neugasse 6, ver-
schiedene Mobilien öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 3. Juli 1897.

Steigerwald. Vollziehungsbeamter.

Auszug aus den

**Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 3. Juli 1897.**

Geboren: Am 29. Juni dem Stadtassessor-Diätar Valentin
Schmidt e. L. R. Georgine Josefine Vina Luise Johanna Antonie. —
Am 25. Juni dem Photographen Wilhelm Wenz e. S. R. Friedrich
Wilhelm. — Am 27. Juni dem Ingenieur August Doneder e. L. R.
Blonda Auguste. — Am 30. Juni dem Invaliden Johann
Waldorf e. L. R. Pauline. — Am 29. Juni dem Steinhauer-
gehilfen Adolf Dietz e. S. R. Heinrich.

Verheiratet: Der Magazinsverwalter am Königl. Theater
Carl Philipp Bach hier, mit Elna Henriette Bröning hier. — Der
Regierungsgehilfe Karl Eugen Hirtlinger hier, mit Katharine Frey

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 153. XII. Jahrgang.

Samstag, den 4. Juli 1897.

Zweites Blatt.

Die neue Kriegs-Ausrüstung.

Wiesbaden, 3. Juli.

Der deutsche Reichstag hat in seiner letzten Session, ohne viele Worte darüber zu verlieren, größere Geldsummen für die Artillerie bewilligt. Gleich darauf ist dann bekanntlich mitgeteilt worden, daß umfangreiche Neuerungen bei unserer Artillerie schon seit Jahren vorbereitet gewesen sind, ohne daß man im Ausland auch nur die leiseste Ahnung hatte. Dasselbe Schauspiel hat sich bekanntlich vor diversen Jahren bei der Einführung des heutigen Kleinkalibrigen Repetirgewehrs zugetragen. Diese Waffe war in den staatlichen Gewehrfabriken zwar zumeist hergestellt, aber Tausende von Arbeitern waren thätig, und trotzdem hatte man in fremden Staaten von dem, was im Deutschen Reich vorging, keine Ahnung, bis die deutsche Militärverwaltung es für gut befand, den Schleiern fallen zu lassen. Damals wurden mit einem Schlage zwei Armeecorps mit den neuen Gewehren versehen, und heute ist in Sachen Artillerie noch besser vorgegangen.

Die Artilleriefrage ist seit Jahr und Tag erörtert, namentlich in Frankreich mit außerordentlicher Leidenschaft, und die Pariser Zeitungen haben oft genug die Frage aufgeworfen, was Deutschland wohl thun würde, wenn Frankreich eines schönen Tages eine vollständig neue Artillerie-Ausrüstung zu präsentieren vermöge. Denn daß Frankreich eine verbesserte Artillerie am aller schnellsten beschaffen würde, erschiene aller Welt als ganz überaus selbstverständlich, und die höchsten Militärkreise sprechen schmunzelnd und ihre eigene Tüchtigkeit lobend von allen möglichen Möglichkeiten, die alsdann vielleicht eintreten könnten. Daß Deutschland auf Frankreich schaue, schien Allen gewiß, daß Frankreich das Nachsehen würde haben können, ausgeschlossen. Es hat aber doch so sollen sein, und der deutschen Militärverwaltung kann gewiß das Lob, „auf der Höhe der Zeit zu stehen“, ausgestellt werden. Man könnte unter Umständen sagen, unsere Militärverwaltung sei zu eifertig, und damit würde aus dem Lobe ein Tadel werden. Aber man darf so nicht urtheilen, denn die Militärverwaltung hat bisher mit scharfem Blicke stets ermittelt, was kommen würde und kommen mußte, und da war es vortheilhafter, wir waren voran, als daß wir hinterher hinkten. Von solchem „Vorankommen“ und „Hinterherkommen“ kann unter Umständen die Erhaltung des europäischen Friedens abhängig sein.

Vor Allem muß aber der deutschen Militärverwaltung eine runde und nette Anerkennung ausgesprochen werden, wegen ihrer Rücksicht auf die Vermeidung un-

nötigen Experimentierens, die andern Staaten sehr, sehr schweres Geld gekostet hat. Es sei nur an die Herstellung der Mörser-Divisionen in Frankreich erinnert, die mindestens 50 Millionen gekostet haben und heute sich nur der lieblichen Eigenschaft erfreuen, werthloses altes Eisen zu sein. Solche neue Waffen-Ausrüstungen können natürlich nicht von heute auf morgen ermöglicht werden, sie erfordern lange praktische Versuche, aber die Kosten dafür, die bei der Spandauer staatlichen Gewehrfabrik angelegt sind, halten sich in durchaus bescheidenen Grenzen. Es ist auch wohl zweierlei, ob man mit kleinem Blute nach dem Besseren das immer Bessere zu konstruieren sucht, oder ob man in fieberhafter Hast, in allen möglichen Revanche- und Sieges-Hoffnungen nach Neuem sucht. Daher auch wohl die verschiedenen Kosten.

Es scheint, als ob wir uns heute wieder in einer Periode befinden, in welcher die ununterbrochenen Versuche auf Verbesserung der Kriegsausrüstung wichtige Konstruktionsfolge aufzuweisen haben. Denn es war ja schon wieder von einem neuen ausgezeichneten Infanterie-Gewehr die Rede, und die Schiffsausrüstung wird ja von Jahr zu Jahr werthvoller. Der freundliche Steuerzahler hört eine solche Kunde nicht allzuerger; denn alles Neue kostet neues Geld. Er kann sich damit bei der Begleichung der wirtlich dringenden Ausgaben nur trösten; daß er daran denkt, daß das Geld zur Sicherung des Friedens dient und dann doch nicht vom Militärflusse in die Tasche gesteckt wird. Die Millionen kommen den Arbeitskräften zu Gute und zerstreuen sich dann in kleinen Kanälen durch das ganze gewerbliche Leben des deutschen Reiches!

Immerhin müssen Millionen, die für dringend erforderliche Ausgaben zur Verstärkung der Kriegsausrüstung aufgenommen werden sollen, erst da sein, und natürlich ist, daß nicht erfreut, wer zahlen soll. Schon lange ist deshalb immer wieder und wieder betont, es möchte eine Reichs-Einnahmequelle geschaffen werden, die den breiten Bevölkerungsklassen keine Lasten bringt, und die für Militärzwecke erforderlichen Gelder schaffen soll. Durch unsere heutige Steuerlegislation ist das große Kapital wenig, eigentlich gar nicht getroffen worden. Während im Mittelstande die Unternehmungslust von der Unternehmungskraft sehr geübelt wird, wirft das Großkapital Millionen und aber Millionen auf den Tisch und operiert spekulativer Weise in Unternehmungen, die vielen Gewinn und auch vielen Verlust bringen können. Alles wird ertragen in dessen, und über einen Ausfall geht man leicht dahin. Es beweist das, daß wir nicht allein viel, sondern sogar sehr viel Geld flüssig im deutschen Reich haben, aber es steht

eben in wenigen Händen, und hier kann nicht allein mehr geleistet werden, hier muß auch eine höhere Leistung erfolgen, denn das Großkapital ist auf eine flache Friedenssicherheit noch weit mehr angewiesen, als der kleine Mann.

Man kann natürlich nicht daran denken, das große flüssige Kapital zur Steuer dermaßen heranzuziehen, daß es damit festgelegt würde. Aber eine solche Gefahr liegt auch nicht vor, und zwischen dem Einen und dem Anderen ist noch ein weites Spielraum. Aber dem Großkapital die heutige Stellung, die man gewissermaßen eine privilegierte nennen kann, zu belassen, ist ein Grund erst recht nicht vorhanden. Mittelstand und Arbeiter würden ausgelacht werden, wenn sie sagen wollten, sie könnten nicht mehr thätig sein, weil sie eine oder die andere Steuer zahlen müssen. Und anders liegen auf der anderen Seite die Dinge auch nicht. Wer gut etwas leisten kann, soll dies auch im allgemeinen Interesse thun!

Deutschland.

Berlin, 3. Juli. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Wie aus Flensburg telegraphisch wird, ist die Kaiserin am Freitag Abend um 7 Uhr 50 Min. aus Grabsen nach dort zurückgekehrt. Auf dem Dampfschiffspavillon war die Generalität, das Offiziercorps und der Oberbürgermeister zum Empfange anwesend. Die Truppen des Füsilierregiments „Königin“ bildeten bis zum Bahnhof Spalier. Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr setzte die Kaiserin die Reise nach Potsdam fort. Das auf der Straße gesammelte Publikum bereitete ihr lebhaftes Rundgebungen.

Der Bundesrath überwiegt in seiner gestrigen unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Innern, Staatsminister Graf Posadowsky, abgehaltenen Sitzung dem Reichskanzler die Resolutionen des Reichstages zu dem Abänderungsentwurfe der Gewerbeordnung, zur Nachtragsvorlage zum Reichshaushalt 1897/98 und zum Gesetzentwurf über den Servistarif und die Klasseneinteilung der Orte. Ferner wurde dem Ausschussbericht über den Freundschafts- und Handelsvertrag mit Orlan-Preisaat und den Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz über den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln die Zustimmung erteilt. Schließlich wurden die Uebersichten der Einnahme und Ausgaben der afrikanischen Schutzgebiete für 1894/95 und 1895/96 nebst den Etatsüberschreitungen vorläufig genehmigt.

Ueber den Lebenslauf des neuen Staatssekretärs des Reichspostamtes mögen hier folgende nähere Angaben wieder gegeben werden:

auch ein Jurist für den Posten kandidiren und die auf diese Weise zugespitzte Frage mag wohl auch dazu beigetragen haben, daß dieselbe bei regerer Theilnahme als bei sonstigen Vereinsangelegenheiten gelöst wurde.

In den Räumen des neuen Justizgebäudes walteten zur Zeit die Geschworenen im Schweiße ihres Angesichts ihres richterlichen Ehrenamtes, die diesmalige Tagung des Schwurgerichts ist eine ziemlich ausgedehnte, welche die berufenen Richter aus dem Volk längere Zeit, sei es von ihren oft nothwendigen Arbeiten, welche die Jahreszeit bedingen, fernhält, sei es, diejenigen, welche als wohlbestallte Rentner an der Rechtsprechung theilnehmen, in den Dispositionen für ihre Sommerreisen alterirt hat. Den zur Aburtheilung anstehenden Fällen liegen fast immer bei jeder Periode wiederkehrend dieselben Verbrechen zu Grunde und es ist ein bedenkliches Zeichen für die Erschütterung von Treue und Glauben, daß gerade die Anklagen wegen Meineid den größten Theil derselben bilden. Auf der anderen Seite ist es wieder erfreulich, daß hier Strafen über 10 Jahre Zuchthaus nur in einzelnen Fällen und das Todesurtheil in keinem Falle seit 8 Jahren ausgesprochen werden sollte.

Der sensationellste Fall dieser Periode war wohl die Verurtheilung gegen die unmenschliche Mutter, welche ihr auferzogenes 3 Monate altes Kind über einem Reissig-hausen briet, dann abschlochte und in eine Dingergrube warf. Das Verdict der Geschworenen milderte diese That, indem es aussprach, daß dieselbe ohne Ueberlegung ausgeführt sei. — Nur noch wenige Tage, dann find die Volksrichter auch ihrer ehrenvollen, aber mühsamen und verantwortungsreichen Arbeit überhoben, und auch die Richter von Beruf sehen einer Ruhepause entgegen; die Gerichtsferien nehmen am 15. Juli ihren Anfang und damit ist auch für sie in den schwülen Hundstagen eine Zeit der Erholung angedrohen.

Zu f. u. s.

Zum Sonntag.

Wiesbadener Wochenplauderei.

Ueber die herrschende tropische Hitze zu klagen, die immer noch alle Menschenkinder bedrückt, würde man mir vielleicht verargen, und doch ist es einmal der Menschen Gewohnheit, auch wenn es ihm gut geht und er zufrieden sein könnte mit seinem Loos, zu klagen und zu — schimpfen. Was alles bildet nicht für ihn den Stein des Anstoßes und giebt ihm Veranlassung, seinen Gedanken Luft zu machen! So hatte ich kürzlich Gelegenheit, mit solch' einem Wiesbadener Unzufriedenen, der sich seiner politischen Gesinnung nach aber keineswegs zu der oft so genannten Partei rechnet, am Bierisch gesellig zu plaudern. Na, wenn das Thema erst auf städtische Angelegenheiten kommt, da steht ihm dann der Mund nicht still und eine wahre Sintfluth von Dingen, die sein Mißfallen erregen, entströmt dem Gehege seiner Zähne. „Der neue Bahnhof kommt ja näher nach Diebrich als nach Wiesbaden, der Fiskus kennt nur sein Interesse, daß der Wiesbadener Bürgergesellschaft ist ihm nebensächlich. Was wird der nicht für ein Stümpergeld für das alte Bahnhofsterrain schluden und so manchem Gasthaus den Fremdenverkehr entziehen und neuen dort entstehenden Hotels zuführen!“ So lauteten seine Klageklänge bezüglich unseres neuen Centralbahnhofs. Und erst das Dern'sche Terrain. Hierbei redete sich mein Colleague vom Stammtisch so in Ekstase hinein, daß ich ihn besänftigen und vor den drohenden Gefahren, die eine Ausregung bei solch' einer Hitze einer wohlbeleibten Person drohen, warnen mußte. Eine Giraffe inmitten unserer schönen Bäderstadt, ein unverzinsliches Kapital was da liege, dazu die exorbitante Forderung der Ressortminister, die die Stadt abhalte, dort das schöne neue Museumsgelände zu placiren. „Ja, ja, unser Miquel weiß zu rechnen“, fügte er hinzu. Der eifrige Besucher einer unserer beliebtesten bürgerlichen Wein-

stuben während seines hiesigen Curaufenthaltes wird vielleicht die Stimmung unserer Einwohnerschaft hierüber noch mit eigenen Ohren zu hören bekommen und mit eigenen Augen die Mißstände sehen, wenn er in erhöhter Ehorge demnächst seinen, durch das politische Getriebe so jäh unterbrochenen Curaufenthalt hier wieder aufnehmen wird. Ob ihn dieser Beweis ad oculos anders stimmen wird, ich glaube es kaum. Eine Stadt, die ein so prachtvolles neues Theater bauen konnte, die für ein neues Curhaus, dessen Nothwendigkeit zum mindesten noch nicht nachgewiesen, vor einem Millionenaufwande nicht zurückschreckt, ist nach seiner Meinung noch leistungsfähig genug, auch dem Fiskus ein kleines Opfer zu bringen.

Zählings unterbrach uns in unserem Speech der von rauher Stimme mit einer Todesverachtung und Aufbietung aller Kräfte, die einer besseren Sache würdig wäre, auf der Straße ausgestoßene Ruf: „Heidelbeeren! Drei Schoppen 25 Pfennige!“ Wir Beide stuhnten und wurden bei unseren Betrachtungen über allerlei städtische Dinge dadurch belehrt, daß wir nun eigentlich in die Zeit der Heidelbeeren-Ernte, und damit in die Zeit der Hundstage eingetreten seien, und mit ihnen in eine Ruhepause, nicht nur in politischen, sondern auch in vielen anderen Dingen, in denen in den Zeitungen die Herrschaft der „Ente“ und der „fauren Curke“ zu beginnen pflegt. Immerhin rufen noch einige andere Fragen das öffentliche Interesse wach, so u. a. auch die gestrige wegen „Raummangels“ vertagte außerordentliche General-Versammlung des sog. großen Vorshußvereins. Die außerordentlich wichtige Tagesordnung, die Wahl eines neuen ersten Leiters des Vereins mochte wohl das Interesse derart geweckt haben, daß man auf einen solch starken Besuch, demjenigen der früheren Versammlungen entsprechend, nicht gerechnet und ein verhältnißmäßig kleineres Lokal gewählt hatte. Neben dem von dem Ausschusse zum ersten Director vorgeschlagenen zweiten Director soll

Viktor v. Bobbielski wurde am 26. Februar 1844 zu Frankfurt a. O. geboren. Er ist evangelisch, besuchte das Berliner Friedrich-Wilhelms-Gymnasium und war dann später im Kadettenhaus. Offizier war er zuerst im 11. Ulanenregiment und im 9. Dragonerregiment und darauf Generalstabsadjutant des 10. Armee-Korps. Dann kommandierte er die Jägerbataillon in Rathenow u. wurde als Kommandeur der 34. Kavalleriebrigade verabschiedet. Er besitzt ein Rittergut zu Delmin im Kreise Westpreußen und wurde daselbst 1893 in den Reichstag gewählt. Bobbielski war Mitglied der Budgetkommission und als solches mehrfach Referent über den Militäretat. Zeitweilig führte er auch den Vorsitz in der Budgetkommission. Er fungierte im Jahre 1896 als Vorsitzender der Kommission für das Börsengesetz. Abgeordneter v. Bobbielski hat die Oberleitung des Deutschen Offiziersvereins und der mit demselben zusammenhängenden Geschäfte. Neuerlich hat derselbe auch die Leitung der Genossenschaft zum Absatz von Waaren aus den deutschen Schutzgebieten übernommen. Auch präsidiert er gegenwärtig dem Komitee für die Transvaal-Ausstellung am Kaiserpark in Berlin. Besonders Interesse wandte er dem Sport zu; er ist Vorstandsmitglied des Unionklubs. Vizepräsident des Vereins für Hindernisrennen und fungierte bei der vorjährigen Gewerbeausstellung als Präsident der Sportgruppe.

*** Straßburg, 2. Juli.** Der kaiserliche Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg begibt sich morgen früh zu einem längeren Aufenthalte nach Schloß Langenburg-Hamburg. — Der Bruder des Königs von Siam stattete in Begleitung des Generalconsuls Videnbach der Gartenbau-Ausstellung hier einen Besuch ab. Der Prinz befindet sich auf der Durchreise nach Petersburg, wohin er sich von hier aus auf eine Jagd begeben wird, um daselbst mit seinem Bruder, dem König von Siam, zusammenzutreffen.

Locales.

* Wiesbaden, 3. Juli.

*** Der Intendant der königlichen Schauspiele,** Kammerherr v. Hüllen, hat sich heute auf Allerhöchsten Befehl zur Teilnahme an der Nordlandreise nach Travemünde begeben.

*** Militärdienstnachricht.** Der Garnison-Verwaltungs-Director Rechnungs-Rath Heinrich aus Karlsruhe, in den Jahren 1885 und 1886 Vorstand der hiesigen Garnisons-Verwaltung, ist zum 1. Juli c. in den Ruhestand versetzt und hierher versetzt.

*** Euxhaus.** Wie wir schon mittheilten, findet zu Ehren unserer amerikanischen Colonie und der vorübergehend hier weilenden Angehörigen der Vereinigten Staaten, ein amerikanisches Fest-Concert der Capelle morgen Sonntag, Abends 8 Uhr — als am Jahrestage der Unabhängigkeitserklärung des Staatenbundes — im Euxgarten. Bei ungünstiger Witterung im Saale statt. Bei günstiger Witterung wird daselbst mit bengalischer Beleuchtung verbunden sein die mit einem großen Bouquet von Raketen abschließen wird. Besonders Entree wird nicht erhoben. — Den Besuchern des Gartenfestes am nächsten Dienstag den 6. Juli, steht eine musikalische Ueberraschung bevor, indem der hier noch nicht gehörte Posaunenvirtuose Herr Königl. Kammermusiker Paul Weichte, im Nachmittags- und Abends-Concerte aufzutreten wird. Ueber die geradezu sensationellen Leistungen dieses Künstlers schreiben die offiziellen Ausstellungs-Nachrichten in Berlin. Als ein Künstler allerersten Ranges auf der Zugposaune stellte sich am Sonntag Abend der königliche Kammermusiker Herr Paul Weichte vor. Wir müssen nach der Ausführung seiner „Concert-Variationen“ über den Carneval von Venedig“ gestehen, daß wir überhaupt etwas Ähnliches auf der Zugposaune bisher noch nicht gehört haben. Seine ganz kolossale Virtuosität gestattet ihm selbst Töne hervorzubringen, die sonst bisher auf der Zug-Tenorposaune als unanstößbar gegolten haben. Sensationell muß es aber wirken, daß der eminente Künstler im Stande ist, die bisher für unmöglich erklärten gehaltenen Töne zwischen Groß-E und Contra-B auszuspielen. Wir hörten zu unserem Erstaunen die Töne Es, D, C unterhalb E, und können dieses Phänomen nur aus einer ganz eigenthümlichen Bauart der Lippen des Künstlers erklären. Unter diesen Umständen erregte Herr Weichte ganz außergewöhnlichen Beifall, in den sich ein dreimaliger Orchestersturm mischte.

*** Die Tageslänge im Monat Juli** nimmt bereits um eine Stunde, also täglich im Durchschnitt 2 Minuten ab. Die Sonne ging am 1. Juli 4 Uhr 20 auf und 8 Uhr 37 Minuten unter. Am 31. Juli ist Sonnenaufgang 4 Uhr 52 und Sonnenuntergang 8 Uhr 8 Minuten. — Mondphasen: 1. Viertel am 7., Vollmond am 14., letztes Viertel 21. und Neumond am 29. Juli. — Am 29. hier unsichtbare Sonnenfinsternis.

*** Einen Andreasmarkt in Nieder-Walluf a. Rh.** veranstaltet morgen, Sonntag, den 4. Juli, der Kaufmannische Verein Wiesbaden. Dieses Sommerfest wird zum Besten des Fonds des Vereins, welcher schon über 7000 Mk. beträgt, abgehalten und dürfte schon in Anbetracht des guten Zweckes ein starker Besuch zu erwarten sein. Mehr als 30 Damen des Vereins haben den Verkauf in den einzelnen Buden übernommen; für Musik, Unterhaltung, Feuerwerk etc. ist in vorzüglicher Weise gesorgt, so daß dieses Fest bei einigermaßen günstigem Wetter gewiß einen brillanten Verlauf nimmt. Bemerkenswert sei noch, daß besondere Einladungen nicht ergehen.

*** Der Männergesangsverein „Silda“** unternimmt nächsten Sonntag den 11. Juli einen Ausflug ins Rheingau. Die Abfahrt erfolgt 12 Uhr 40 Min. mit der Bahn (Sonntagsbillet) nach Weisenheim. Dort kurze Rast, dann geht es zu Fuß nach dem sehr romantisch gelegenen Marienthal. Nach Besichtigung der dortigen Sehenswürdigkeiten und Stärkung wird der Rückmarsch über Johannisberg nach Winkel angetreten, wo sich der Verein bei Sang und Tanz noch einige Stunden auf das Beste amüsieren wird. Freunde können sich dem Verein anschließen.

*** Im Euxhaus** concertirt seit einigen Tagen die Damen-Kabarett-Capelle, welche vordem längere Zeit in der „Kronenburg“ gespielt hat. Auch dort erntet die Capelle allabendlich für ihre wirklich trefflichen Leistungen den ungetheilten Beifall des stets zahlreich erschienenen Publikums.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Zur gegenwärtigen politischen Lage

geht uns von sehr geschätzter Seite aus Berlin soeben noch folgende politische Betrachtung zu: Der Wechsel in den hohen Stellen der Regierung bedeutet die Einleitung zu einem Umsturz in der Wirtschaftspolitik Deutschlands. Als besonderes Symptom hierfür darf die Herausforderung des neuen Staatssekretärs des Innern Graf Posadowsky mit der allgemeinen Stellvertretung des Reichskanzlers angesehen werden. Graf Posadowsky hat im Reichstag kein Gehl daraus gemacht, daß er kein Freund der Handelsvertragspolitik sei. Er führte aus, daß eine Aenderung eintreten müsse, „sobald wir nur erst unsere Arme frei haben“, und meinte, daß die neuen Handels-Verträge unter keinen Umständen eine bloße „Abschrift“ der bestehenden sein dürften. — Nun wird man wohl mit einiger Bestimmtheit verneinen können, daß Fürst Hohenlohe bei Ablauf der jetzt gültigen Handelsverträge — am 1. Februar 1904 — noch den Reichskanzlerposten beileidet. Und es liegt zweifellos Anlaß vor, mit nicht geringerer Bestimmtheit zu behaupten, daß der Nachfolger des Fürsten Hohenlohe den wirtschaftspolitischen Anschauungen des Grafen Posadowsky recht nahe stehen wird. Also: das Reichsschiff lenkt allmählich in das Reichswasser des Hochschiffes ein — das dürfte eine Begleiterscheinung des Ministerwechsels sein, die vielleicht recht bald schon, und zwar bei der Gestaltung der politischen Differenzen mit der nordamerikanischen Union, sich bemerkbar machen wird.

Carlsruhe, 3. Juli, Nachm. Frhr. von Riedel zu Eisenbach, erbliches Mitglied des preussischen Herrenhauses u. des ersten ständischen Hauses, ist gestern gestorben.

Coln, 4. Juli, Nachm. Gestern Abend explodirte bei Orloy auf dem Rheinschlepper „Rathen“ eine Kuppel, wobei 4 Matrosen getödtet wurden.

Bonn, 3. Juli, Nachm. Auf der Bahner Halbe ist am Donnerstag ein Obergefreiter bei den Artillerieübungen zusammengebrochen. Ein schweres Geschöß rutschte beim Einsetzen ins Geschützrohr aus und verletzte ihn schwer am Kopf und Schulter.

Berlin, 3. Juli, Nachm. Die Kollerin ist heute früh um 9 Uhr ins Neue Palais zurückgekehrt.

Heilbronn, 3. Juli, Nachm. Abermals entlud sich in vergangener Nacht kurz vor 4 Uhr ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen über der Neckargegend. Nach Gellmersbach, im Oberamt Weinsberg, wurde heute früh telegraphisch die hiesige Garnison berufen. Dort muß das Wasser furchtbar gewüthet haben. Das Dorf gleicht einer Ruine und die Weinberge sind vollständig zerstört. Der Jammer ist groß, Menschenleben sind nicht zu bezagen.

Dresden, 3. Juli, Nachm. Heute früh 7 Uhr stieß auf dem hiesigen Bahnhof ein einlaufender Zug infolge Versagens der Bremsvorrichtung auf den Tharandter Vorortzug. 6 Personen sind leicht verletzt, der Materialschaden ist gering.

Wien, 3. Juli. Die Proger Behörden haben die Aufführung von Gerhards Hauptmanns Drama: „Die Weber“ durch das Berliner Realistische Ensemble verboten.

Graz, 3. Juli, Nachm. Die Staatspolizei verbot den Festzug anlässlich des morgen stattfindenden Festes deutscher Bauern.

Junzbrunn, 3. Juli Nachm. In dem Junzbrunnbache an der Arlbergbahn, welches auch von Sommerfrischlern besucht wird, sind heute früh 30 Häuser abgebrannt.

London, 3. Juli, Nachm. Der Standard meldet aus Constantinopel: Die Botschafter haben als Kriegsentgelt die Abgabe von vier Millionen türkische Pfund angenommen. Die Pforte behauptet, die Kriegsausgaben seien bedeutend größer gewesen. Die Pforte schlägt jede Grenz-Regulierung ab, welche ihr nicht Larissa und Trifala zuerkennt.

Constantinopel, 3. Juli Nachm. Unter den Botschaftern sind neuerdings bei der Konferenz Meinungsverschiedenheiten aufgebrochen. Man spricht von einer Auflösung der Konferenzen, damit den Cabinetten Zeit zu einer direkten Auskunft gegeben werde. Nach der Ansicht wohlunterrichteter Kreise wird ein baldiger Abschluss der Verhandlungen nicht zu erwarten sein und dieselbe dürfte noch 2 Monate in Anspruch nehmen.

Constantinopel, 3. Juni, Nachm. Der Sultan brückte dem deutschen Botschafter sein Mitleid wegen des Unterganges des Schiffes Reinbeck aus. Der Marine-Minister ist angewiesen, eine etwaige Hebung des Schiffes mit allen Mitteln zu versuchen. Der Sultan zeigt besonders sein Interesse für die Familien der Ertrunkenen.

Madrid, 3. Juli. Der königliche Hof hat sich gestern Abend nach San Sebastian begeben. Die Menge bereite der königlichen Familie lebhaftes Kundgebungen.

— **Wien, 2. Juli.** Nach der tropischen Hitze der letzten Tage ging gestern Abend über Wien und Umgebung ein starkes Unwetter unter heftigem Orkan nieder. Durch Blisflog wurden mehrere Brände verursacht.

— **Die Zwangsvollstreckung** ist nach § 691 der Reichsjustizprozeßordnung einzustellen oder zu beschränken, wenn ein Postchein vorgelegt wird, aus dem sich ergibt, daß nach Erlassung des Urtheils die zur Befriedigung des Gläubigers erforderliche Summe zur Auszahlung an den Vekteren bei der Post eingezahlt ist. Gegen diese Bestimmung wird noch insofern gefehlt, als zuweilen ein Postchein über einen Geldbrief oder einen eingeschriebenen Brief vorgelegt wird. Die aber die Aufgabe verschlossener Geldbriefe bei der Post aufgestellten Quittungsscheine werden vor Gericht nicht als beweiskräftig anerkannt, weil eben die Postanstalt nicht wissen kann, ob der auf dem Geldbrief angegebene Werth auch wirklich in dem letzteren enthalten ist. Ebenso können Postcheine über eingeschriebene Briefe vor Gericht nicht als Beweisobjekt dienen, wenn solche Briefe zur Uebermittlung einer Geldsumme dienen. Nur Postcheine, die auf Postanweisungen erteilt worden sind, ergeben bestimmt, daß die betr. Geldbeträge auch wirklich bei der Post eingezahlt worden sind.

— **Ein großmüthiger Räuber.** Reisender (der ausgeplündert wird, wehmüthig): „Die silberne Tabakdose ist noch ein Andenken von meinem seligen Vater!“ — Strohkraut (gerührt): „So? Na, dann schnupfen Sie noch 'mal d'raus!“

Wetter für Sonntag.

Eine neue Depression ist an der Nordküste von Schottland erschienen, während ein Hochdruckgebiet den Biscaya- und Spanien bedeckt. Es ist für morgen etwas kühleres Wetter mit stärkerer Bewölkung zu erwarten, stellenweise Gewitter und Niederschläge.

An unsere geehrten Leser!

Bei Beginn der Reisezzeit erlauben wir uns die Bitte, die Nachsendung bzw. Ueberweisung des Blattes nach dem jeweiligen Aufenthaltsorte bei der betreffenden Zeitungs-Expedition oder Postamt unter Entrichtung der Ueberweisungsgebühr rechtzeitig veranlassen zu wollen. Ebenso ist bei Beendigung der Reise eine Rücküberweisung nach dem Heimatort bei der Post oder dem Zeitungs-Expediteur zu beantragen. Für solche, welche nur kurze Zeit abwesend, oder ihren Aufenthaltsort oft wechseln, haben wir sogenannte

Reise-Abonnements

ingerichtet. Der Preis eines solchen Reise-Abonnements beträgt innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns einschließlich Porto 40 Pf., nach allen Ländern des Weltpostgebietes 60 Pf. pro Woche.

Spredhjaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Kochet mit Gas.

Wer fortwährend die Anzüge des hiesigen Gaswerkes „Kochet mit Gas“ etc. liest und erfährt, daß trotzdem fast nicht mit Gas gekocht wird, der fragt sich: Woher kommt dies? Diese Frage zu beantworten ist übrigens eben so einfach als leicht: „Weil eben das Gas so theuer ist.“ Wenn die betreffende Behörde dies endlich einmal einsehen wollte, so könnte sie sich diese sprichwörtlich gewordene Aufforderung ersparen. Es ist geradezu unbegreiflich, daß man sich so wenig um die Erfahrungen betümmert, welche anderwärts durch Herabsetzen der Gaspreise gemacht wurden; so hören wir von der hiesigen Gasfabrik Bonn, daß durch Herabsetzen des Gaspreises nicht einmal im ersten Jahre ein Ausfall im Gewinn eingetreten sei, wie dies anderwärts vorgekommen. — Jedenfalls besteht aber in vielen anderen Städten die Erfahrung, daß die ausgiebigere Benutzung des Gases zum Kochen bei reduzierten Preisen, mindestens nach den ersten Jahren den Gewinn erheblich erhöht. In Köln z. B., woselbst man für diese Thatfache das richtige Verhältniß hatte, indem man den Gaspreis für Heizgas auf 8 Pfennige setzte, wird fast in jedem Neubau eine besondere Leitung zum Heizen und Kochen gelegt und von den Hausbesitzern und Mietheern auch in ausgiebigster Weise benutzt.

Hier in Wiesbaden denkt natürlich kein Bauunternehmer daran, sich diese Ausgabe zu machen, da die Leitung des theuren Gaspreises wegen doch nicht benutzt würde.

Daß nun gar das Gas für Motorenbetrieb für electrisches Licht noch einen Pfg. mehr kostet, ist gewiß nur in Wiesbaden berechnete Eigenthümlichkeit.

Es ist doch als allgemein verständlich anzunehmen, daß diese extra Belastung seitens der Gewerbetreibenden als besonderer ungerechtfertigter Druck empfunden und daß Jeder dagegen arbeiten wird, soweit in seiner Macht steht. Die Stadt Wiesbaden hat — zu ihrem eigenen Schaden — die jetzt erst in Angriff genommene electrische Centrale, leider ca. 10 Jahre zu spät gebaut, eine Rentabilität wird deshalb wohl nicht mehr erwartet werden können, weil alle großen Lichtconsumenten inzwischen eigene Anlagen gemacht haben, mit welchen sie ihr Licht keinesfalls höher, als zur Hälfte des hiesigen Preises erzeugen. Diese Leute bedienen sich nun — mit Ausnahme der Schuder'schen Blockstation, Hotel Metropole und des Konnenhofes — zum Betrieb der Motoren des hiesigen Gases; sollen denn dieselben auch noch veranlaßt werden, sich eigene Generatorkasernen aufzustellen, welche jetzt vielfach in größeren Städten wie Berlin, Mainz etc. errichtet werden; solche Anlagen bedürfen keiner Concession können also überall aufgestellt werden und gewährleisten durch die Betriebskosten ungefähr den halben Preis des hiesigen Motorengaspreises bezw. 6—6½ Pfg. per Ohm.

Wir hoffen, daß die Anregung genügt, um die hiesige Gasanstalt in dem Interesse der steuerzahlenden Bürger veranlassen, diejenigen Schritte einzuleiten, welche bei entsprechenden Gaspreisen jene fernere Rentabilität des Gaswerks sichern; es ist dies jetzt um so mehr erforderlich, als der zwar sehr spärliche Anschluß an das Electrizitätswerk immerhin einen Ausfall bedeuten wird.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Fig.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Der Verband

Deutscher Möbeltransporteur

sucht für Wiesbaden u. Umgebung leistungsfähige Vertretung, Meldungen sind zu richten an
Walter Taeschner, Spedit.
Berlin, Luisenstr. 15.

Schuhmachergehilfe

findet dauernde Beschäftigung
326
Jahnstraße 3.

Ein braver Lehrling

sucht H. Fuchs, Buchdrucker,
Webergasse 40. 353

Ein gelehrter Arbeiter

welcher alle Feldarbeiten kann und welcher auch in Gartenarbeit bewandert ist, findet dauernde Stellung, gegen hohen Lohn, auf der Kupfermühle. 340

Schreinerlehrling

gef. Rheinstraße 37. 631

Barbier u. Friseurlehrl.

gef. W. Wanger, gepr. Friseur, n. Friseur, Sedanstr. 9. 1433*

Stadtkundiger zuverläss.

Hausbursche
gesucht. Näheres Schwalbacher-
straße 43, Part. 1206*

Mäher

gef. Feldstr. 10 b. Winnenden. 1460*

Zwei tüchtige

Stuccatenre
finden dauernde Beschäftigung bei
gutem Accordlohn. 5356

Gypsfabrik Viebrich.

Junger
Laufbursche
sofort gesucht, Seifenhandl. J. B.
Wilms, Webergasse 5. 522

Tüchtige

Provisionsreisende
und 14936

Agenten

für ein Cigaretten-Verkaufs-
geschäft, leistungsfähig in kleinen
und mittleren Preislagen, unter
günstigen Bedingungen gesucht.
Offerten erbeten sub G. S. 1897
postlagernd Oberingelheim.

Ein Buchbinderlehrling

gesucht (Kost und Logis) 186
Robert Schwab Buchbinderlei,
a Sedanstraße 13.

Arbeiter und

Arbeiterinnen
zum Schleifen u. Polieren sofort
gesucht 376

Beyenbach's

Metallwarenfabrik, Gravier- und
Manganhalt, Kellerstraße 17.

Suchen

tüchtige, selbständige
Monteure

Electr.-Actien-Gesellschaft
Borm. W. Lahmeyer & Co.

Installationsbureau
Wiesbaden. 1505*

Mädchen,

Suche auf sofort ein tüchtiges,
propers

am liebsten vom Lande.
1483 Marktstr. 16.

Monatstelle

von 1/7-10
Uhr Vormittags
nur für zuverlässige Person zu
besehen. Bestenfalls 13. 1. St. I.

Arbeits-Nachweis

für Frauen
im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomité's
— Telefon 19 —
bis Mannheim.

Büreaustunden:
von 9-11 Uhr und von 3-6 Uhr.

Stellung finden

Abteilung I:
Für Dienboten und
Arbeiterinnen.

Herrschafts-, Restaurations-
und bürgerliche Köchinnen,
selbständige Klein-, Haus-, Kin-
der- und Küchenmädchen für hier
und auswärts auf sofort, Puz-,
Wasch- und Monatsfrauen,
Bügelinnen.

Abteilung II:
Für bessere Stellen:
Tücht. Stützen für Hotels-
und Pensionen.

Handmamsellen und Be-
schließerinnen.

Büffetfräuleins u. Küchen-
haushälterinnen

Lehrmädchen für Weiß-
stickerei gesucht. 1470*

Pirchgraben 18a, 3.

Perf. Köchin

auf ein Schloss sofort gesucht.
1496* Mosbach, Kirchstraße 18.

Anständiges

Mädchen
für Nachmittags sofort gesucht
521 Weibstraße 30, 2. St. I.

Mädchen

ge sucht,
welche in Buchdruckereien oder
Buchbindereien schon gearbeitet
haben 379

Rud. Bechtold & Co.

Ein junges, tüchtiges
Mädchen
wird gegen guten Lohn auf gleich
gesucht 1508*

Webergasse 45, 1. St.

Stellengesuche

Männliche Personen.

Ein jung Mann

17 Jahre alt, von auswärts,
sucht Stellung als Führer des
Personenaufzuges im Hotel. Gute
Zeugn. stehen zu Diensten. Off.
u. A. 73 an die Exp. d. Bl. 1449*

Junger Mann.

30 Jahre alt, welcher lange
Jahre in ersten Geschäften
Englands als Verkäufer
thätig war, daher perfect
englisch spricht und schreibt,
sucht Stellung als Verkäufer,
Reisender oder dergl., am
liebsten in einem Geschäft
Wiesbadens, Branche egal.
Gest. Off. unter M. P. 100
an die Exped. 589

Junger Koch

in einem hiesigen größeren Hotel
thätig, wünscht sich zu verändern.
Gest. Off. unter N. 76 an die
Exp. d. Bl. erbeten. 1468*

Tüchtiges

Bügelmädchen
nimmt noch einige Kunden an
Schachstraße 26, 1. St. I. a

Ein Hotelhausbursche

24 Jahre alt, mit guten Zeug-
nissen, sucht Stelle.

Offert. unter W. 80 an die
Exp. d. Bl. 1487*

Sprachkundiger Mann

sucht Arbeit als Revisor, Portier
oder Fremdenführer. Gest. Offert.
unter M. an die Exp. d. Bl. 1487*

Weibliche Personen.

Stern's

erstes und ältestes
Central-Büreau

Goldgasse 6

empfiehlt und placiert Dienst-
personal aller Branchen.

Tüchtige

Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen von
Costümen, Blousen, Haus- und
Kinderkleider. Näh. E. Menz,
Weibstraße 3, 3. p. 1444*

Eine perfekte Schneiderin

von auswärts, sucht Kunden
in und außer dem Hause.
313 Hermannstraße 20, Part.

Arbeits-Nachweis

für Frauen
im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung.
— Telefon 19. —
Abteilung I:
für Dienboten und
Arbeiterinnen.

Stellung suchen

Abteilung II:
Für bessere Stellen:

Gefahrene Verkäufer. der
Confectionsbranche

Verkäuferinnen verschied.
Branchen.

Tüchtige Stützen u. Haus-
hälterinnen.

Gepr. Lehrerinnen und
Erzieherinnen.

Kinderf., Kindergärt., frz.
Bonnen.

Sprechstunde des Directors
im Vorstandszimmer von 10—
11 Uhr.

Lehrerinnen-

Berein
für
Nassau.

Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.

Rheinstraße 65, 1.

Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12-1.

Dörner's

Centralbureau
befindet sich vom

Montag d. 10. Mai ab
nicht mehr Mühlgasse 7, sonder

9 Ellenbogengasse 9
(nahe dem Markt). 381

Weiss-, Bunt- u.

Goldstickerei
werden schnell angef., 2 Buch-
staben v. 6 Pfg., Monogramme
v. 15 Pfg. an. Steingasse 29,
Vorderh. 1 St. 329

Ver-

altete Unterleibsleiden
der Blase, Harnröhre, Schwäche-
zustände. Schriftliche Garantie
gänzlicher Heilung, brieflich 4 M.
in Briefmarken, auch Nachnahme.
Apotheker F. Jemel, Zürich,
Oberdorfstraße 10. 2106

Eine fast neue massive

Ladentheke
und ein Erkergeßell preiswürdig
zu verkaufen. 283

Abrechtstraße 40.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3988

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu beachten.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung. 1630

A. Leicher, Adelsbühlstraße 46.

10 Millionen Mark baar

betragen die Gesamt-Gewinne der staatlich garantierten

Grossen Geldlotterie.

Hauptgewinne: M. 500,000, 300,000, 200,000
100,000, 70,000, 60,000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 12. u. 13. Juli 1897.

Original-Loose incl. Deutscher Reichsteampelsteuer
für M. 22.—, 11.—, 5.50, 2.75,

Prospecte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf
Wunsch im Voraus gratis. 1245

C. F. Artmann, Braunschweig 18.

C. v. Bockum-Dolff's

prakt. Thierarzt
Bismarckring 18.

August Poths, Liqueurfabrik

gegründet 1861.

(Inhaber: Alex & Carl Stolzenberg),
Wiesbaden, Friedrichstraße 35,

empfiehlt in vorzüglichster Qualität im Detail-Verkauf

Diverse Spirituosen.

Flasche M. Pf.

Ia. Kirschwasser . . . 3—

Ia. Zwetschenwasser . . . 2—

Ia. Bonenkamp . . . 2 40

Ia. Alter Schwede . . . 2—

Ia. Hamburger Tropfen . . . 2—

Ia. Berl. Getr.-Kümmel . . . 1 40

Genever . . . 2—

Mottentödtungs-Anstalt.

Bereinschaftes, bestes u. absolut sicheres Verfahren. D. R. G. M. 73478

Berichtigung von Motten, Holzwürmern und anderen Insekten, aus
jeglichen Möbeln, Betten, Stoffen, Pelzen u. s. w. Keine Beschädigung
der Farben, Polituren u. s. w. Die Beseitigung kann auf Wunsch
im Hause erfolgen. 4040

Alte Bruch- und Backsteine

zu verkaufen 1453*

Abbruch Mainzerstraße 15.

Mit Möbelwagen und

Feder-
rollen

werden Umzüge
in der Stadt und
über Land besorgt. 4166

Ausverkauf

wegen Bauveränderung
11 Ellenbogengasse 11, Strickeri.

(Bitte Nummer nicht zu verwechseln.)
Jedermann benutze diese Gelegenheit.
Vorräthig über 4500 Paar Strümpfe und
Socken, Damenstrümpfe gewebt 15 Pf. u. höher,
Halbleide mit Zwirn, Doppelschl., sehr dauerh.,
98, 1.28 u. 1.35. Reinfeld. 4.50, Schweiz. u.
20 Pf. bis zu den feinen handgestrickten. Wollschuhen, Leibchen,
Kleidchen, Pöschchen, Einschlagdecken staunend billig. Damenunterröde
u. s. eiten v. 80 Pf. an. Normalhemden 88 Pf. bis zu den feinsten
Sport mbe i. Sämtliche Woll- u. Baumwolle wird im Pfund
50 Pf. weniger abgegeben.

Fr. Neumann.

Nur 5 Pf.

steht unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorabbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Massiv gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuverfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 4551

Starker Milchlappen

billig zu verkaufen, 1340*

Hartingstraße 12.

Frühgeleerte Wein-Fässer

für Obstwein, sowie alle größeren
Fässer auf Lager, und Halbfässer
Bütten Albrechtstraße 32. 342

C. Hexamer,

Gravir- u. Präge-Anstalt
Anfertigung von Siegeln u.
Stempeln aller Art. Große
Auswahl Schablonen zur
Hilfsleistung. Schaufenster-
Plakat-Druck-Apparate

große Burgstraße 10,
Laden.

Altes Gold, Silber u. Münzen

kaufe stets zum höchsten Preis

A. Görlach,

16 Messergasse 16

Pumpenmacher Wilh.

Jacob wohnt 1459*

Ellenbogengasse 9.

Bapagei

Brachtegemplar, sprechend,
sehr gelehrt, für 120 Mk., Zwer-
gaffe 22 ein groß, für 50 Mk. zu
verkaufen. Anfr. erb. Z. 10 post-
lagernd Dicht a. W. 537b

Ein Pfandschein

Nr. 10802 verloren.

Abzugeben im 1498*

Stadt. Leibhause.

Wasserkraft 1. halbes J. 50 Pf.
fr. b. Hartmann, Münster 123, Gelland.

Neuer Küchenschrank

Tisch und Stuhl

solid gearbeitet, zusammen fassend,
billig zu verkaufen Hermann-
straße 26 bei Schreiner Raaf.
Hinterhaus Barterre. 1498*

Damenkleider,

noch wie neu, billig zu verkaufen

Dieschgraben 18,
2. Stod. 1465*

Entlaufen

unterhalb der Platte ein kleiner,
gelber Welpenhund mit schwarzem
Gehst, auf den Namen Woppi
hörend, gegen gute Belohnung
abzugeben, Curialplatz 1. 1507*

Vor Ankauf wird gewarnt.

Flickarbeit,

größere, wird billig befragt.
An erf. Messergasse 3, 1.
St. 1. 1507*

Wie einfach

werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schung D. M. P. lesen.
H. P. gratis, als Brief
20 Pf. R. Schumann,
Konstanz E. 25.

Unterricht.

Kurs 10 Mark

Bügelu. Victor'sche

Frauenschule, Taunusstraße 13

Stenographie.

Junger Mann erteilt praktischen
Unterricht in der Stenographie
gegen mäßiges Honorar. Off.
unter Z. 6 an d. Exp.

Ein tüchtiger

Klavierlehrer

geucht.

Offert. mit Ansprüchen unter
D. N. 6 postlag. Wehrstraße.

Herzog. Bangewerkschule

Wiesbaden, Holzwinden 100
Veranst. 4. Okt. 1897
Maschinen- u. Mühlenbauschule
im Verpöng-Anst. Dir. L. Haarmann

Bügel-Cursus

Honorar 10 Mark.

358 Schwalbacherstr. 13, 1.

Pedern

werden schön und schnell ge-
braut

Kirchhofgasse 2, 3. St. 286

Costime

werden von 5 Mk., Hauskleider
von 2 Mk. 50 Pf. an her-
gestellt. Margaretha Stäcker

Frankestr. 23, Part. 157

TORF- STREU

in Waggonen und einzelnen
Ballen zu beziehen durch

L. Rettenmayer,

Wiesbaden, 50

21 Rheinstraße 21.

Wirtschaft

auf dem Lande, darf Decono-
mie zc. dabei sein, zu kaufen
geucht. Jos. Imaud,

Wiesb., Weist. 2. 1482*

Vorsicht

beim Trinken!

In der heißen Jahreszeit ist
als Getränk kalter Kaffee zu
empfehlen. Um Veranlassungen
vorzubeugen, setze man dem Kaffee
ein wenig Cognac zu, welchen
man sich selbst per Liter zu etwa
1 Mk. bekanntlich in guter
Qualität aus Dr. Melling-
hoff's Cognac-Essenzen bezieht,
die in Originalflaschen zu 75 Pf.
bei folgenden Firmen zu haben
in Wiesbaden bei Apotheker
O. Siebert, F. Bernstein, W.
Gräfe, Brodt, A. Borling. 512b

Ankauf

von Lumpen, Knochen, Papier,
Eisen und Metalle, zahle höchste
Preise. Auf Bestellungen komme
ins Haus. Georg Jäger, Hirsch-
graben 18.

Ameiseneier

per Liter 70 Pf. sind

täglich zu haben 258

Römerberg 20.

Ein gebrauchter

Kinderschiff- u.

Liegewagen

billig zu verkaufen 1343*

Schwalbacherstraße 35, Gärth. 1.

Ein neuer

Staub-Erker-

Verschlag

mit Einlagen billig abzugeben

Conrad Vulpus,

Marktstraße.

Flickklappen

aller Art zu haben bei 154

S. Landau, Wehrstraße 30.

Heirath.

Ein gebildetes Mädchen vom
Land, 22 Jahre alt (katholisch),
einige Tausend Mark Vermögen,
wünscht Verheirathung mit einem Herrn
mit fester Einkommen und un-
bescholtener Ruf behufs Heirath.
Angabe der Verhältnisse wünschl.
mit Photographie. Gef. Offerten
unter B. 30 an die Exp. 350

Heirath.

Ein Jüngling in den dreißiger
Jahren, evangel., vom Lande,
Vermögen 40,000 Mark, wünscht
mit einem Herrn mit Vermögen
und dauernde Stellung im Alter
von 40-50 Jahren bekannt zu
werden, behufs Heirath. Gef.
Offerten mit genauer Angabe der
Verhältnisse, wünschl. mit Photo-
graphie unter A. 64 sende man
an die Exp. d. Blattes. 330

Junger Herr,

23 Jahre alt, der im Herbst ein
Restaurant übernimmt, wünscht
mit einer hübschen Dame, 20 bis
23 Jahre, mit Vermögen, in
Verbindung behufs Verheirathung
zu treten. Ernstgemeinte Off.
nebst Photographie unter R. 77
an die Expedition dieses Blattes
erbeten. Diskret. selbstverständlich.

Eine gebrauchte 357

Windmühle

zu verkaufen. Wehrstraße 1, Part.

Damen

finden discrete freundliche Auf-
nahme

A. Mondron,

7584 Wehrstraße 33, 1. St.

1000 Brietmarken, ca. 180

Sorten 60 Pf. — 100

verschiedene Abwässerische

250 Mark. — 120 bessere

europäische 250 Mark bei

G. Lehmeyer, Nürnberg.

z. Satzpreisliste gratis. 24

Wegen billiger

Ladenmiete!

Nur 1 Mark

neue Feder

Gold- u. Anteruhr

Reinigen 1.40

Neue Uhren

aller Art

allerbilligst.

Strengst. Gewissenhaftigkeit

Chr. Lang, 920*

Uhren. Gold- und Silberarbeiter.

28 Steingasse 28.

Gefäßspiegel, Finnen,

Mittelfer, Dautröße, schnell

und radikal zu beseitigen M. 2.—

Sommersprossen sicher und

günstlich zu entfernen M. 2.50.

Franko gegen Briefmarken oder

Nachn. Garantie für Erfolg und

Unschädlichkeit. Glänzende Dant-
schreiben. **Reichei, Special.**

H. Hauptstraße, Berlin 33. 1996

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,

312b Leipzig VI.

Illustr. Preisliste gratis

und franco. La 1891/27

Zeitungsn

Gr. M. 1.50.

Lumpen Gr. M. 2.—.

Bestellungen durch die Post.

1331* Fuchs, Schachtstr. 6.

neue Federrollen, ein Feder-

1 Karren für Schreiner oder

Tapetier, ein Glasbierkarren

und ein Bierkarren billig zu ver-

kaufen, Stenmler, Hochstraße 26.

Alle Hundarten,

Undel, Bull-

doggen, Dackel,

Spitz zc. sein

breitet bei Hundescheiter Nagel,

Faulbrunnstr. 8. 1442*

Betten, Kleider- u. Spiegel-

schränke, Vertikow,

Gallerie- und Küchenschranke,

Divan, Sopha, Pfeiler u. andere

Spiegel, ovale u. vieredige Tische,

Stühle, Confolschränke, Nacht-

tische, Küchenschränke, Drehtische

und Kissen, 1 Regulator, Delge-

mühle billig zu verkaufen. 637

A. Reinmer,

Schwalbacherstraße 7.

Gekittet

Wird Glas,

Keramik, Porzellan, Alaba-

ster, Meerschmalz sowie alle

Kunstgegenstände. Porzellan

feuerfest, sodass es zu allem wie-

der brauchbar ist. D. Hlman

Reise Nachf. Kirchgasse 23, 2.

Achtung!

Alte Wollfächer

zur Umarbeitung nimmt an

und liefert: **Haustische,**

Unterrock, Mantelstoffe,

Damenkleider, Roben, Planete

Decken, Teppiche, Portieren,

Strickwolle, Wollschleierstoffe,

Parasol, Handtücher, Pfen-

denstoffe, Bettzeug; ferner:

Gerrenstoffe in Kammergarn,

Shawls, Zudekin zc. R. Eich-

mann, Ballenstedt am Parz-

eller umgehend franco.

Vertreterin

sofort gesucht.

Angabe der näheren Verhält-

nisse erbeten. 187b

Tapeten!

Neueste Tapeten v. 10 Pf. an

Goldtapeten 20

in den schönsten neuen, Muster

Musterkatalogen überallhin franco.

Gabr. Ziesler, Minden in Westf.

und der Preis

sofort sicher u.

gründl. zu vertigen. Flasche u.

Sprühapparat M. 3.—.

Schwaben mitnahm der

Brand schnell

und für immer zu vert. M. 2.50.

Ueberallhin franco geg. Weich-

oder Nachnahme. Einz. mögl.

Ausrottung u. totale Vernichtung

Radikaler Erfolg garan-

tirt! Glänzende Anerkennungen

aus allen Erdtheilen. Nur direkt

durch **Otto Reichel,**

Chemische Fabrik, Berlin 33.

Zimmer-Thüren

in verschied. Sort u. Größ.

gleich lieferbar, empf. billigt

u. send. Preis coulant gratis

Zippmann & Furthmann,

Düsseldorf. 176b

Widensfütter

ca. 80 Ruthen zu verkaufen.

451 Steingasse 25.

Federrollen

neu, für Schreiner oder Tapetier

zu verkaufen Steingasse 25.

Sopha mit bestem Wollstoff

Bezug-Vorbe billig zu

verkaufen Kellerstraße 11,

Gartenhaus 1 Tr. 11a. 1491*

Ein kräftiger

Zughund

zu kaufen

gesucht.

Räh. in der

Exp. d. Blattes.

Zu verkaufen

1 gebr. Bock, 1 Kutsch-Phaeton,
1 Federrolle und 2 Schneep-<

Kleider-Auktion!

Dienstag, den 6. Juli 1. Jh., Morgens 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr, läßt Herr Kaufmann M. Schwarz hier wegen Aufgabe des Ladengeschäfts,

Langgasse 33,

die noch vorhandenen Waaren als:

Herrn-, Jünglings- und Knabenanzüge, Hosen, Westen, Lästerröcke, Sommer- u. Winter-Paletots, Toppen u. s. w., sowie die Ladeneinrichtung, bestehend aus: Theke, Reale, eiserne Gallerie, Gaslampe u. s. w.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Die Ladeneinrichtung kommt um 6 Uhr zum Ausgebot.

Auf diese günstige Kaufgelegenheit mache ich besonders ergebenst aufmerksam.

Jean Arnold, Auktionator u. Taxator.
1532* Bureau: Faulbrunnstr. 8.

Wirthschafts-Inventar-Versteigerung.

Wegen Abbruch des Hauses und Geschäftsaufgabe versteigere ich zufolge Mittags nächsten Dienstag, den 6. Juli cr., Morgens 9 1/2 Uhr anfangend, im Restaurant

„Zum Storchennest“,
43 Kirchgasse 43,

nachverzeichnetes Wirthschafts-Inventar u. als:

1 Büffet, 2 Ablaufbleche, Gläserreale, 12 Wirthstische, 3 eis. Tische mit Marmorplatten, 36 Stühle, 9 Bänke, Billard mit Zubehör, Gaslästres mit Auerdrenner, Kleiderleihen, Biergläser, Bierunterzüge, Anrichte mit Marmorplatte, Aufhängeschild, eis. Ofen u. dgl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

W. Helfrich,
Auktionator und Taxator.
4323

Manches schöne Kleid

wird falsch gewaschen und so verdorben. Nehmen Sie einmal „echte Luhn's“ Salmiat-Terpentin-Kernseife, so finden Sie, daß es eine Lust ist, damit bunte Sachen jeder Art zu waschen! Viel billiger wie Gallseife, holen Sie zum Versuch sofort 1/2 Pfund-Packet „mit dem rothen Kreuz“ beim Drogeristen oder Colonialwaarenhändler. Mit goldenen Medaillen, Ehrenkreuzen u. im In- und Auslande prämiert.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaaren
kauft man recht und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
Bitte Preise zu vergleichen.

Wenn Sie Ihrer Tochter oder Ihrer Freundin oder sich selbst

ein nützliches Geschenk machen, dann lassen Sie sich den **Katechismus**

für das feine Haus- und Stubenmädchen

aus Berlin senden. Jedes junge Mädchen, wenn es auch nicht die Absicht hat, in den herrschaftlichen Dienst zu gehen, kann aus dem Büchlein lernen: 1. Serviren und Tischdecken, 2. Aufstand und Höflichkeit, 3. Anweisung guter Manieren, 4. Behandlung der Wäsche, Glanzplatten, 5. Tägliches Reinmachen, 6. Groß-Reinmachen, 7. Etwas vom Kochen, 8. Etwas für Stiche der Hausfrau, 9. Goldene Rathsworte an junge Mädchen. Von dem Werth des Büchleins zeigt die Thatsache, daß in 2 Jahren fünfzig Tausend Exemplare davon verkauft wurden. Die aus dem Büchlein zu lernenden Kenntnisse sind eine Zierde an jedem jungen Mädchen, deshalb sollte man, so lange noch der Vorrath reicht, sich ein Exemplar von der Verfasserin Frau Erna Graunhorst, Vorsteherin der Hausmädchenschule zu Berlin, Wilhelmstraße 10, senden lassen. Der Preis ist nur 65 Pfg. Gegen Einsendung des kleinen Betrages in Briefmarken folgt sofortige Zusendung franco. Ihre Majestät die deutsche Kaiserin hat der Verfasserin in einem huldvollen Dankschreiben Anerkennung gezollt. 631b

Nur noch kurze Zeit!

Circus Corty-Althoff.

Wiesbaden. Adolfsallee. Sonntag, den 4. Juli.

2 Große Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr:
Clown- und Komiker-Vorstellung
zu bedeutend ermäßigten Preisen für Erwachsene u. Kinder
Vogenplatz 1 Pl., Sperrst. 75 Pf., 1. Platz 50 Pfg.,
2. Platz 30 Pfg., Gallerie 20 Pfg.

Zur Aufführung kommen 15 der vorzüglichsten Nummern.
U. A.: Auftreten sämtlicher Clowns. Bar und Schilzwache, urkomische Pantomime.

Große Extra-Vorstellung

zu folgenden ermäßigten Preisen:
Vogenplatz 2 Pl., Sperrst. 1.50 Mk., 1. Platz 1 Mk.,
2. Platz 75 Pf., Gallerie 40 Pf.

Amateur-Concurrenzen zwischen diesen jungen Leuten und August dem Dummchen 25 Mk. Prämie.
Die lustigen Regelbrüder, neueste Original-Dressur des Directors Althoff. 5. Aufführung des Sportkünstlers: Auf! Auf! Zur fröhlichen Jagd! Der berühmte Zandorfyrant. Gefährliche Auffahrt eines Viererzuges. Außer dem großartigen Programm.

Montag, den 5. Juli, Abends 8 Uhr: Große brillante Vorstellung zu ermäßigten Preisen. Zum Schluß: Auf! Auf! Zur fröhlichen Jagd! 3937

Königliche Schauspiele.

Das Königliche Theater bleibt Ferien halber bis 15. August cr. geschlossen.

Emserstraße 38

2 Zimmer, Küche, Keller zu geringe ruhige Leute auf 1. Oktbr. billig zu vermieten.

Zu erfragen
389 Ederstraße 9, Part.

Philippstraße 35

möbl. Frontpizzenzimmer für 12 M. pro Monat zu verm. 1517*

Hermannstr. 7

1 St. L., ein fein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 1528*

Lehrstraße 31

Part., 4 Zimmer, Küche, Manf. und Zubehör, auf 1. Oktober, zu vermieten. 1515*

Ein gebrauchter gut erhaltener

Kindervagen

zu verkaufen 1522*
Hermannstr. 7, 1. St. 118.

Wer leiht

einem jungen verheirath. Manne
100—150 M.

geg. Sicherheit u. p. Rückzahlung. Gest. Offert. unter A. 82 an die Exp. d. Blattes. 1524*

Das beliebteste, bessere, billige, bürgerliche

Speisehaus

befindet sich Marienthurmstraße Ecke kleine Schwalbacherstraße 9, Mittagessen 40 Pfg. und höher, Abendessen 28 Pfg. und höher, Kaffee zu jeder Zeit bei Philipp Kolb. 1525*

Cassaschränke

gebrauchte, wie neu, 2 St. b. abzug. Röh. in der Expedition dieses Blattes. 1518*

Geschäft

in besser Lage, mit ganz geringer Anzahlung zu übertragen. Gest. Offerten unter Z. 81 an die Exped. d. Blattes. 1519*

Junger

Hausbursche

sosort gesucht

1520* Taunusstraße 22.

Fürstliche

Erdarbeiter

gesucht 1536*
Abbruch Raffener Hof.

Suche

ein Lehrling
aus anständigem Hause, gegen Vergütung Wiens Altheimer, Webergasse 7. 1529

Grundgräber

gesucht 1527*
Walramstraße 25.

Tüchtige Bauhelfer

(Bankarbeiter) gesucht
1526* Karkstraße 30.

Tüchtige

Monatmädchen

von 8—12 Uhr gesucht
Sonnenbergstr. 11, 1 Tr. (Villa Fischer). 1528*

Ein selbstständiger

Conditorgehilfe

in eine erste Bäckerei gesucht. Näheres in der Exped. dieses Blattes. 1516*

Ein braves, katholisches

Mädchen

im Alter von 14—16 Jahren gesucht
Waldstr. 9, Part. 886

Hausbursche

vom Lande, 14—15 Jahr alt, zum sofortigen Eintritt

gesucht.

Beyenbach's

Metallwaaren-Fabrik,
Kellerstraße 17.

Ein Dienstmädchen

und ein Bagemädchen gesucht
390 Dranienstr. 25, 2. B. Part.

Ein tüchtiger

Fuhrknecht

gegen hohen Lohn, Kost u. Logis, sofort gesucht.

Georg Jäger,

1513* Hirschgraben 18.

Backsteine

billig zu verkaufen 1537*
Abbruch Raffener Hof.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 3. Juli.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)

Staatspapiere.	Bank-Aktion.	Eisenbahn-Aktion.	Amerik. Eisen-Bds	Berliner
4. Reichsanleihe . . . 103.95	Deutsche Reichsbank . . 160.80	4. Gold u. Silb.-Sch. . . 273.—	6. Centr.-Pac. (West.) . . 89.90	Schlusscourse.
3 1/2. do. . . 104.—	Frankf. Bank . . . 184.50	Farbwerke Höchst . . . 444.—	6. do. (Joaq.) . . 100.60	2. Juli Nachm. 3.45.
3. do. . . 97.—	Deutsche Eff.-W.-Bank . 114.60	Gladst. Siemens . . . 218.00	5. Chic. Burl. (Jowa.) . . —	Credit . . . 230.70
4. Preuss. Consols . . 103.95	Deutsche Vereins- . . 118.30	Intern. Bauges. Pr.-Act. 187.50	4. do. . . 98.—	Disconto-Command . . 2.470
3 1/2. do. . . 104.10	Dresdener Bank . . . 159.80	St. . . 187.—	4. do. Burl. - Quoy . . —	Darmstädter . . . 156.50
3. do. . . 98.80	Mitteldeutsche Cred.-B. 113.90	Elektr.-Ges. Wien . . 136.80	4. do. Burl. - Quoy . . —	Darmstädter Bank . . 204.—
6. Griech. . . 25.20	Nationalb. f. Deutschl. 144.50	Nordd. Lloyd . . . 107.70	4. do. Burl. - Quoy . . —	Dresdener Bank . . . 159.—
6. Ital. Rente . . . 94.30	Pfälzische . . . 138.60	Verein d. Oelfabriken . 94.20	4. do. Burl. - Quoy . . —	Berl. Handelsoges. . . 167.90
4. Oest. Gold-Rente . . 104.80	Rhein. Credit- . . . 135.00	Zollstoff, Walldorf . . 238.50	4. do. Burl. - Quoy . . —	Russ. Bank . . . —
4. do. Silber-Rente . . 37.05	Hypoth. . . . 168.10	Eisenbahn-Aktion.	4. do. Burl. - Quoy . . —	Dortmund, Gronau . . 173.30
4. Portug. Staatsanl. . 38.00	Württemb. Verb. . . 1.910	Hess. Ludwigsbahn . . 118.20	4. do. Burl. - Quoy . . —	Mainzer . . . —
4. do. Tabakant. . . 94.50	Oest. Creditbank . . 312.12	Präh. . . . 244.40	4. do. Burl. - Quoy . . —	Marienburger . . . 84.40
5. do. Aussere Anl. . . 24.00	Bergwerks-Aktion.	Dux, Bodenbach . . . 61.20	4. do. Burl. - Quoy . . —	Ostpreussen . . . 96.40
5. Rum. v. 1881/88 . . 100.90	Bochum. Bergb.-Guast. 169.50	Staatsbahn . . . 303.37	4. do. Burl. - Quoy . . —	Lübeck, Büchen . . 166.00
4. do. v. 1890 . . . 90.30	Concordia . . . 257.—	Lombarden . . . 76.50	4. do. Burl. - Quoy . . —	Franzosen . . . 150.90
4. Russ. Consols . . . 103.—	Dortmund Union-Pr. . . —	Nordwest . . . 121.87	4. do. Burl. - Quoy . . —	Lombarden . . . 37.—
5. Serb. Tabakant. . . —	Gelsenkirchener . . . 177.40	Elbthal . . . —	4. do. Burl. - Quoy . . —	Elbthal . . . —
5. do. Lt. B. (Nisch-Pir.) . —	Harpener 185.60	Jura-Simplon . . . 95.90	4. do. Burl. - Quoy . . —	Buschterader L. B. . . —
4. do. St.-E.-B. H.-Obl. . —	Hibernia 190.50	Gotthardbahn . . . 154.80	4. do. Burl. - Quoy . . —	Prince Henry . . . 106.50
5. Span. Aussere Anl. . 62.60	Kaliw. Aschersleben . 148.40	Schweizer Nord-Ost . 115.30	4. do. Burl. - Quoy . . —	Gotthardbahn . . . 154.10
5. Türk Fund- . . . 92.10	do. Westeregeln . . 192.70	Central . . . 189.40	4. do. Burl. - Quoy . . —	Schweiz. Central . . 139.30
5. do. Zoll- . . . 94.80	Riebeck, Montan . . . 189.—	Ital. Mittelmeer . . 105.00	4. do. Burl. - Quoy . . —	Nord-Ost . . . 116.40
1. do. . . . 21.60	Ver. Kön. und Laurah. 164.00	Merid. (Adr. Netz) . 136.40	4. do. Burl. - Quoy . . —	Warschau, Wiener . . —
4. Ungar. Gold-Rente . 104.50	Oesterr. Alp. Montan 101.50	Westfälischer . . . 55.70	4. do. Burl. - Quoy . . —	Mittelmeer . . . 104.90
4. do. Eb. v. 1889 . . 104.90	Industrie-Aktion.	sub Prince Henry . . 135.70	4. do. Burl. - Quoy . . —	Meridional . . . 131.20
4. do. Silb. . . . 78.20	Allgem. Elektr.-Ges. . . 190.00	Eisenbahn-Obligationen.	4. do. Burl. - Quoy . . —	Russ. Noten . . . 216.50
5. Argentinier 1887 . . 87.70	Anglo-Cont-Guano . . 262.00	4. Hess. Ludwigsb. . . 100.30	4. do. Burl. - Quoy . . —	Italiener . . . 94.40
4. do. innere 1888 . . 60.50	Bad. Anilin- u. Soda . 76.50	4. do. v. 81 (3 1/2) 101.40 99.20	4. do. Burl. - Quoy . . —	Türkenloose . . . 111.20
4. do. Aussere . . . —	Braueri Binding . . . 434.50	4. Pfälz. Nordb. Ldw. . —	4. do. Burl. - Quoy . . —	Mexicaner . . . 99.20
3. Priv. . . . 103.30	z. Essighaus . . . 235.50	4. Bex. u. Maxbahn . . 101.20	4. do. Burl. - Quoy . . —	Laurahütte . . . 163.—
6. Mexicaner Aussere . 97.60	z. Storch (Speier) . . 72.00	4. Elisabethst. . . . —	4. do. Burl. - Quoy . . —	Dortmund Union V. A. 10.—
5. do. R.-B. (Teh.) . . 98.20	Cementw. Heidelberg . 134.50	4. do. steuerp. . . 103.40	4. do. Burl. - Quoy . . —	Bochumer Guastahl . 169.50
3. do. cons. inn. St. . 26.20	Frankf. Trambahn . . 181.50	4. Kasch. Odb.-Gold . 99.70	4. do. Burl. - Quoy . . —	Gelsenkirchener B. . . 169.90
Stadt-Obligationen.	La Velocce Verz.-Act. 289.—	4. do. Silber . . . 84.60	4. do. Burl. - Quoy . . —	Harpener . . . 186.60
4. abg. Wiesbadener . 101.—	do. Stamm-Act. . . —	5. Oest. Nordwest. . 115.00	4. do. Burl. - Quoy . . —	Lübeck . . . 190.70
4. 1887 do. . . 101.90	Braueri Eiche (Kiel) 114.20	5. do. do. . . . 76.80	4. do. Burl. - Quoy . . —	Hamb. Am. Pack . . 123.40
4. do. do. v. 1896 . . —	Bielefelder Mascht. . 192.00	5. Staatsbahn . . . 116.90	4. do. Burl. - Quoy . . —	Nordd. Lloyd . . . 107.60
4. Stadt Lissabon . . 68.—	Chem. Fabr. Griesheim 357.00	4. Oest. Staatsbahn . 103.50	4. do. Burl. - Quoy . . —	Dynamite Truste . . 183.—
4. Stadt Rom/VIII . . 98.70	do. Goldenberg . . 177.00	3. do. do. I-VIII . . 95.30	4. do. Burl. - Quoy . . —	Reichsanleihe . . . 97.90
	Weiler 160.70	8. do. IX. . . . 94.00	4. do. Burl. - Quoy . . —	

Deine SUPPENWÜRZE MAGGI

Diese Woche
Samstag Ziehung!

Metzer Dombau-Geld-Loose à 3 M. 30 Pf.

200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupt-treffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.
LOOSE à 3 Mark 30 Pf. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader**, Haupt-Agentur, **Hannover**
Gr. Packhofstrasse 29. — In **Wiesbaden** zu haben bei: **Moritz Cassel**, Kirchgasse 40, **F. de Fallais**, Lang-
strasse 10, **C. Grünberg**, Cigarrenhandlung, **Carl Henk**.

V. Schäfer & Sohn,

Fensterglas-, Roh- und Spiegelglas-Handlung,
Telephon 521. 34 Dotzheimerstrasse 34. Telephon 521.

empfehlen zu billigen Preisen

Unbelegtes Spiegelglas für Schaufenster, Ladenthüren, Firmenschilder, Auslageplatten.
Belegtes Spiegelglas, sowie Schaufenstergestelle für Erkereinrichtungen.

Weißes und farbiges Tafelglas.

Rohglas zu Bedachungen. — Fußbodenplatten. — Matt- und Ruffelglas
Thürschoner.

Schwarzglasplatten für Reclameschilder etc.
Glaserdiamanten.

3306

J. Schmitt,

Herrnschneider,

Ecke Rhein- u. Wilhelmstr. Ecke Rhein- u. Wilhelmstr.
empfehlen sein reichhaltiges Stofflager zur eleganten

Anfertigung nach Maass.

Gleichzeitig bringe ein schönes Sortiment fertiger Knaben-
Garderoben besseren Genues in empfehlende Erinnerung. 4217

Billigste Preise.

Reelle Bedienung.

Erparnis für jede Haushaltung.

Das Wiesbadener Emailir-Werk Rossi & Fischer

übernimmt die Wiederherstellung und Neu-Emailirung von reparaturbedürftigen emailirten Küchen-
geschirren und Hausgeräthen jeder Art, einschließlich Einziehen und Emailiren neuer Böden, sowie
auch die Neu-Emailirung von gußeisernen Töpfen und Gegenständen.
Die von uns reparirten Geschirre sind für den Gebrauch den neuen völlig gleichwerthig zu erachten.
Die äußerst mäßig gestellten Preise sind in nachverzeichneten Sammelstellen zu erfahren.

Math. Rossi, Mehrgasse 3.
Rob. Fischer, Mauergasse 12, 1. Stiege.
Karl Schick, Kirchgasse 49.
Karl Diehl, Hüfnergasse 3.
Karl Schlink, Schwalbacherstrasse 21.
Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.
Jos. Fischer Wwe., Dörthstrasse 8, Part.-Wohnung.

Wir bitten, die zu reparirenden Gegenstände bei einer der oben bezeichneten Sammelstellen gegen Em-
pfangsbescheinigung abzugeben und daselbst nach einigen Tagen gegen Rückgabe der Bescheinigung wieder abholen
zu wollen. 4137

Wiesbadener Emailir-Werk
Mauergasse 12. Rossi & Fischer, Mauergasse 12.

Specialität:
Aecht chinesische Thee's!
das Pfund von Mk. 2.— an bis zu den feinsten
Sorten.

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.
Telephon 399. 2723

Bonbons,

Rocks, Drops, Eiszucker, Croquant, Cachou, Lebenswecker,
Seidenkissen, Cacao-, Schweizer-, Japaner-Melange etc.
per Pfd. nur 80 Pfg. 3567

Filiale: **W. Berger**, Filiale:
Mauritiusstr. 10 Lux. Hoflieferant **Delapoestr. 9**
Gegründet 1827. **Bärenstrasse 2.** Fernsprecher 73.

Probe
Centner
à Mt. 1.10
Vorräthig sind die
so beliebten billigen
la Hausbrand-Kohlen
50% Stüde 50% Ruß III zu
Probe
Centner
à Mt. 1.10

Mark 19.50
per 20 Centner.

Aug. Külpp,

Comptoir: **Hellmundstraße 33.**

Bestellungen werden auch bei Herrn

Fr. Rohr,

Taunusstraße 24

angenommen. 4208

August Knapp,
Flaschenbier- u. Mineralwasser
Handlung
Jahnstrasse 5

empfehle ich zur Lieferung von vorzüglichem Culm-
bacher Exportbier, Prima Lagerbier der Wies-
badener Brauerei-Gesellschaft und der Mainzer
Actien-Brauerei sowohl in Flaschen als in Gebinden,
natürlichem Ober- und Niederselters Mineral-
wasser, sowie ausgezeichneten Apfelwein.
Bestellungen durch die Post werden prompt
effectuirt. 3549

„Marburg's Alter Schwede“,
preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekanntheit
unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften
erhältlich. Sonst wende man sich direct an
Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1. 6264

Wanzentinctur,
eigene Mischung, vollständig ungiftig unter Garantie
für sofortigen Erfolg empfehle bestens.
Oskar Siebert,
Drogerie, Taunusstraße 50. 4256

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den
politischen Theil und das Feuilleton: **Chef-Redacteur Friedrich**
Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: **Oth-**
von Wehren; für den Inseratentheil **Aug. Peiter**.